

HOLLFELD 2030

FORTSCHREIBUNG
INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT



Fortschreibung des ISEK für die Stadt Hollfeld

Stand: März 2020

Auftraggeberin und Herausgeberin:

Stadt Hollfeld
Stadtverwaltung
Marienplatz 18 | 96142 Hollfeld

Bearbeitung:

UmbauStadt PartGmbH

Vinzenz Dilcher, Cornelia Dittmar, Inga Grube, Carolin Seiberlich
Cranachstraße 12 | 99423 Weimar
Telefon: 03643 · 808432
Email: mail@umbaustadt.de
www.umbaustadt.de



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts der Stadt Hollfeld wurde mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern gefördert.

Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr



Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist in einzelnen Fällen eine Beschränkung auf die maskuline Schreibweise vorgenommen worden. Gemeint sind alle Gender.

Alle Bilder, Grafiken und Pläne, deren Urhebererschaft und Urheberrecht nicht beim Büro UmbauStadt liegen, sind direkt im Text mit entsprechender Quellenangabe gekennzeichnet.

Auf ein Abbildungsverzeichnis wurde daher verzichtet.

HOLLFELD 2030

FORTSCHREIBUNG
INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Das Thema „Stadtentwicklung und Stadtumbau“ hat in den 18 Jahren meiner Amtszeit immer eine zentrale Rolle gespielt. Meine Vorgänger im Amt haben bereits in den 80er Jahren mit Unterstützung von Städtebauförderungsmitteln begonnen, die Stadt zu erneuern. Mit dem Eintritt der Stadt in das neue Förderprogramm „Stadtumbau West“ begann für mich meine Erfahrung mit den neuen Förderinstrumenten. Grundlage für den Eintritt war die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), das die Stadt Hollfeld, als erste Gemeinde im Landkreis Bayreuth, 2008 fertig stellte und das ein Handlungsleitfaden für die Jahre bis 2020 sein sollte.

Während andere Gemeinden große Schwierigkeiten hatten, dieses Konzept auch in die Praxis umzusetzen, begannen wir kurz darauf damit, eines der größten Projekte aus dem ISEK 2008, die „Umgestaltung des Spitalplatzes und des Unteren Marktes“ in die Tat umzusetzen. Dieses mit erheblichen finanziellen Aufwendungen der Stadt verbundene und mit großen Einschränkungen im Alltag der Hollfelder Geschäftswelt einhergehende Projekt war ein Kraftakt für alle Beteiligten, dessen Ergebnis die Innenstadt aber immens aufgewertet hat. Ich danke an dieser Stelle heute nochmals der Bevölkerung für ihr Verständnis und ihre Geduld.

In den Folgejahren haben wir uns mit Unterstützung unserer Stadtplaner vom Büro UmbauStadt dann intensiv den strukturellen Problemen wie z.B. den Leerständen oder der Verkehrsbelastung gewidmet. Diskutiert wurden alle Themen im „Stadtentwicklungsausschuss“ in seiner Funktion als Lenkungsgruppe im Stadtumbauprozess. Dieser Ausschuss wurde in der damaligen Amtsperiode erstmals fest in die Stadtratsarbeit installiert. Ich danke an dieser Stelle allen Ausschussmitgliedern und Bürgermeisterkollegen für ihre konstruktive Arbeit und ihr Engagement und den Architekten für ihre hervorragende Begleitung.

Die Durchführung eines Architektenwettbewerbs zur Sanierung des historischen Bartholomäuspitals war 2018 dann die letzte umgesetzte Maßnahme aus der Projektliste des ISEKs.

Um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden, wurde es Zeit, die Ziele und Strategien des ISEKs zu überprüfen. Neue Themen wie „großflächiger Einzelhandel“, „Innenentwicklung“, „Klimaschutz“, „neue Mobilitätsformen“, „Seniorenbetreuung“ wurden immer wichtiger. 10 Jahre nach der Erstellung des ersten ISEKs wurde 2018 deshalb die Fortschreibung dieses Konzeptes bis ins Jahr 2030 in Auftrag gegeben.

Wiederholt wurde unter der Beteiligung vieler Hollfelder BürgerInnen in zweijähriger Arbeit das neue ISEK 2030 entwickelt. Während eines neuen Stadtforums und eines sogenannten „Stadtspaziergangs“ wurden mit den BürgerInnen Hollfelds die Probleme der Stadt vor Ort diskutiert und zahlreiche interessante Anregungen der HollfelderInnen, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen, in das ISEK aufgenommen.

Weiterhin fand, das in der Zwischenzeit ebenfalls fertiggestellte Einzelhandelsent-

VORWORT

wicklungskonzept ebenso Eingang in das ISEK wie der ein Jahr vorher gefasste Selbstbindungsbeschluss des Stadtrates zur konsequenten Beachtung der „Innenentwicklung“. Beides soll dazu beitragen die Attraktivität und die Funktionsfähigkeit der Innenstadt zu erhalten und für die Zukunft zu stärken. Aber auch die Belange der Jugendlichen, jungen Familien und der SeniorInnen mussten berücksichtigt werden. Die Herausforderung für die kommenden Jahre wird es sein, Voraussetzungen zu schaffen, die junge Generation, so gut es geht, in Hollfeld zu halten und den immer größer werdenden Anteil der SeniorInnen bestmöglichst zu versorgen. Das bedeutet auch den Wohnungsmarkt auf diese Bevölkerungsgruppen auszurichten, der bisher dafür noch wenig Angebote bereitstellt. Betreutes Wohnen, Angebote für Singlehaushalte und für junge Familien müssen geschaffen werden. Das bedeutet, Investoren, die sich dieser Nachfrage widmen, kräftig zu unterstützen.

Dazu müssen aber auch Strategien entwickelt werden, Hollfelds Wirtschaftskraft zu erhalten und auszubauen. Der Tourismus muss hier unbedingt mit in diesen Wirtschaftsgedanken eingebunden werden. Die Sanierung und Neubelebung des „Spitals“ wird dabei einen entscheidenden Impuls geben.

Das ISEK 2030 bietet dazu einen umfassenden Leitfaden mit der soliden Analyse der bestehenden Strukturen, mit einer Palette von Handlungsfeldern, mit daraus abgeleiteten Strategien bis hin zu konkreten umsetzbaren Projekten und deren Finanzierung.

Der Stadtrat hat im Februar mit dem Beschluss des ISEKs 2030 seinen Willen bekundet, dieses Konzept bei allen künftigen Entscheidungen miteinzubeziehen. Damit ist eine umfassende Grundlage für die Weiterführung des Stadtumbaus in Hollfeld geschaffen.

Wenn es dazu noch gelingt, so wie im Anschluss an das vorhergehende ISEK, in den nächsten Jahren immer wieder Inhalte aus diesem neuen Konzept in die Tat umzusetzen, wird Hollfeld für die zukünftigen Herausforderungen in allen Bereichen der Stadtentwicklung bestens vorbereitet sein.

Ich freue mich, dieses Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2030) zum Abschluss meiner Amtszeit als Bürgermeisterin der Stadt Hollfeld vorstellen zu können. Ich bedanke mich bei der Regierung von Oberfranken für die große Unterstützung bei unserem Stadtumbau und die dafür gewährten Fördermittel. Mein Dank gilt aber auch abschließend allen, die an der Erarbeitung dieses Konzepts mitgewirkt haben und damit einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Stadt geleistet haben.



Karin Barwisch

Erste Bürgermeisterin der VG Hollfeld

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG

1.1	Anlass und Ziel der Fortschreibung des ISEK.....	5
1.2	Vorgehensweise und Prozess	5
1.1	Beteiligungsformate.....	7

2 BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT

2.1	Allgemeine Einordnung.....	12
2.2	Übergeordnete Planungen.....	13
2.3	Bevölkerungsentwicklung.....	15
2.4	Wohnen.....	17
2.5	Siedlungsstruktur und Landschaft.....	18
2.6	Wirtschaft und Beschäftigung.....	21
2.7	Tourismus.....	23
2.8	Mobilität.....	29
2.9	Soziale Infrastruktur	33

3 ERGEBNISSE DER ANALYSE

3.1	Stärken Schwächen Chancen Risiken.....	35
3.2	Fazit	43

4 GESAMTSTÄDTISCHES KONZEPT UND HANDLUNGSFELDER

4.1	Städtebau	45
4.2	Tourismus.....	47
4.3	Generationengerechte Stadt - Senioren, Jugend und Familie	48
4.4	Wirtschaft und Einzelhandel	50
4.5	Mobilität.....	51
4.6	Kunst, Kultur und Sport.....	52
4.7	Klimaschutz	53
4.8	Starke Gemeinschaft.....	54

5 PROJEKTE

5.1	Teilräumliche Konzepte und themenbezogene Projekte	57
5.2	Strategische Projekte	61
5.3	Impulsprojekte Innenstadt	65
5.4	Kleines Projekt - Große Wirkung	77
5.5	Konversion - Aufwertung Gewerbebrachen	79

6 UMSETZUNG

6.1	Projektübersicht und Kosten.....	83
6.2	Priorisierung.....	85
6.3	Projektorganisation	86
6.4	Zeitliche Einordnung.....	87



EINLEITUNG

1.1 ANLASS UND ZIEL DER FORTSCHREIBUNG DES ISEK

Seite _____ 5

1.2 VORGEHENSWEISE UND PROZESS

Seite _____ 5

1.3 BETEILIGUNGSFORMATE

Seite _____ 7

1.1 ANLASS UND ZIEL DER FORTSCHREIBUNG DES ISEK

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) bildet seit dem Jahr 2008 die Grundlage für den Stadtumbau in Hollfeld. Eine Vielzahl von Projekten und strategischen Maßnahmen wurden auf Basis dieses ISEK bereits umgesetzt und haben die Entwicklung der Stadt nachhaltig positiv geprägt. Beispielhaft hierfür steht die Neugestaltung der Plätze Unterer Markt und Spitalplatz, durch welche die Untere Stadt einen großen Zugewinn an Attraktivität erfahren hat.

Mit der Fortschreibung des bewährten Leitfadens nach nunmehr 10 Jahren sollten die Ziele der Stadtentwicklung einer Überprüfung unterzogen werden und die Strategie des Stadtumbaus auf den Zeitraum bis 2030 neu ausgerichtet werden. Aufbauend auf den überarbeiteten Leitlinien und Handlungsfeldern wurde eine Überprüfung bisher nicht abgeschlossener Projekte vorgenommen. Abschließend wurde ein Projekttabelleau entwickelt, welches sowohl Projekte aus dem gültigen ISEK in angepasster Form fortführt als auch neue, zukunftsweisende Projekte für die nächsten 10 Jahre anstößt.

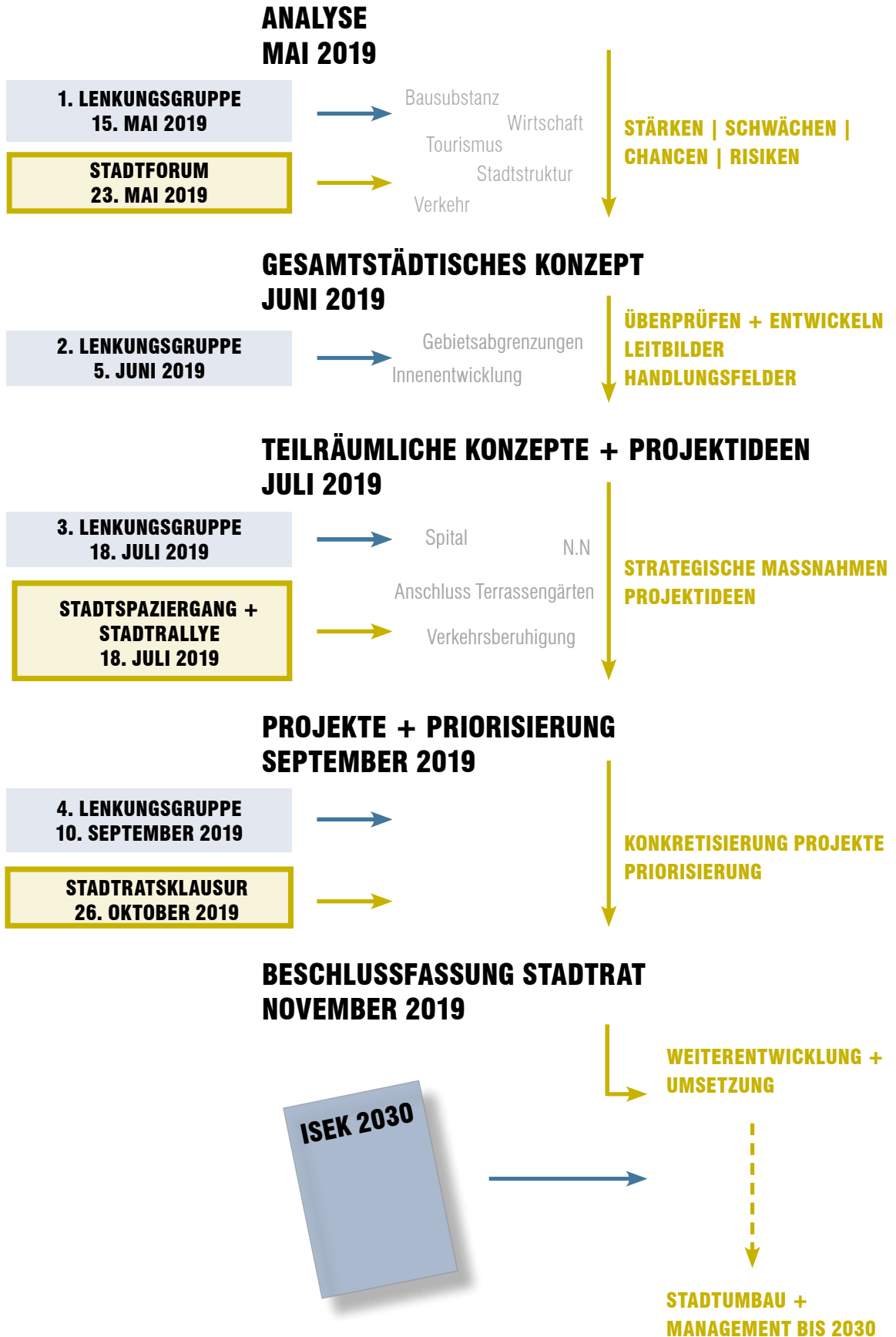
1.2 VORGEHENSWEISE UND PROZESS

Für die Fortschreibung des ISEKs war ein Zeitraum von etwa einem Jahr geplant. In diesem Zeitraum kam die Lenkungsgruppe als zentrales Gremium im ISEK-Prozess in regelmäßigen Abständen zusammen, um die Entwicklungen und Erkenntnisse innerhalb des ISEK-Prozesses zu diskutieren, einzuordnen und mitzugestalten. Die Lenkungsgruppe wurde gebildet aus Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Hollfeld, der amtierenden Bürgermeisterin sowie MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung. Die Sitzungen der Lenkungsgruppe fanden öffentlich statt, sodass sich interessierte und engagierte BürgerInnen hier informieren und einbringen konnten. Des Weiteren waren drei unterschiedliche Beteiligungsformate mit Bürgerinnen und Bürgern vorgesehen, die dazu dienten wichtige Themen aus der Bevölkerung aufzunehmen und die öffentliche Meinung zu Projektideen einzuholen.

Im Laufe des Prozesses ergaben sich aus der Bestandsaufnahme und den Meinungsbildern von Lenkungsgruppe und Bürgerschaft die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Stadt Hollfeld. Diese bildeten die Grundlage für die Neuausrichtung, Überprüfung und Ergänzung der Leitlinien und Handlungsfelder. Die Projektideen wurden auf Basis der Handlungsfelder von der Lenkungsgruppe und den BürgerInnen entwickelt.

Die Fortschreibung des ISEK wurde am 12.02.2020 durch den Stadtrat beschlossen.

ANLASS UND ZIEL DER FORTSCHREIBUNG



1.1 BETEILIGUNGSFORMATE



STADTFORUM 23.05.2019

Am 23. Mai 2019 waren die Bürgerinnen und Bürger der Stadt eingeladen, im Rahmen eines Stadtforums zu Bestandsaufnahme und Analyse ihre Sicht auf Hollfeld in die Fortschreibung des ISEKs einzubringen.

Mit einer kurzen Information zum bisherigen Stadtumbau seit 2007 und einer Präsentation von aktuellen, statistischen Daten wurde die Diskussion mit und zwischen den Anwesenden angestoßen. Diese nutzten die Möglichkeit, um Kritikpunkte zu äußern, positive Entwicklungen aufzuzeigen und eigene Ideen in den Prozess mit einzubringen. Anhand eines Wandelgangs wurden die TeilnehmerInnen nach ihrer Sicht auf die Themenbereiche "Zukunftsfähigkeit Hollfeld 2030", "Stadt und Wohnen für Alle", "Kultur, Freizeit und Tourismus", "Kinder, Jugend und Familie", "Mobilität und Infrastruktur" sowie "Starke Gemeinschaft" gefragt. Die Moderatoren von UmbauStadt hielten Kritik, Lob und Ideen auf unterschiedlich farbigen Karten schriftlich fest.

Zusätzlich wurden die TeilnehmerInnen gebeten, positiv und negativ wahrgenommene Orte auf einem ausliegenden Luftbild der Stadt durch grüne oder rote Klebepunkte zu markieren und Ihre Ideen direkt zu verorten.

Die im Stadtforum gewonnenen Erkenntnisse bildeten einen wichtigen Baustein für die SWOT-Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken und lieferten bereits erste Hinweise aus der Bevölkerung für aktuelle Handlungsfelder und neue Projektideen.



von oben nach unten und links nach rechts:

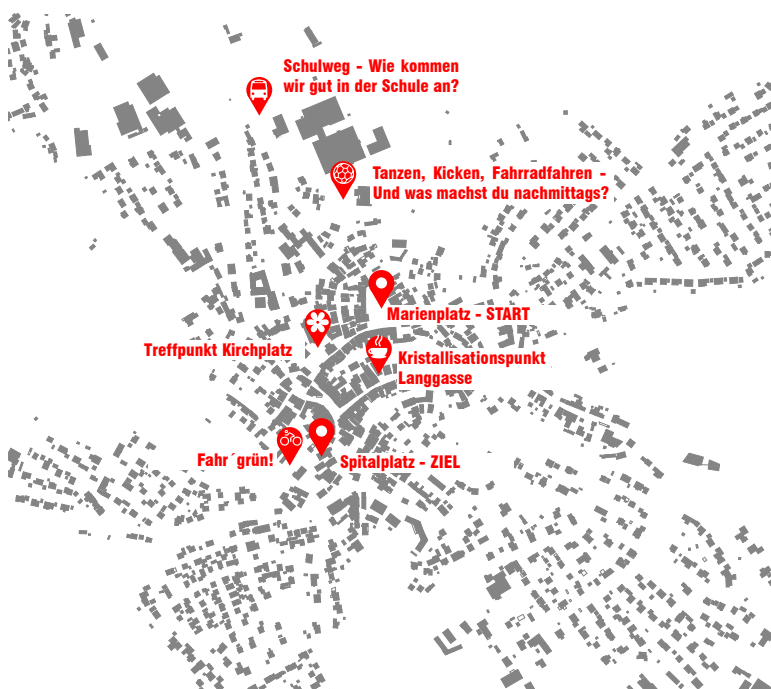
- 3 Themenfeld mit Kommentaren der BürgerInnen
- 4 Verortung von Ideen und Kritik auf einem Luftbild von Hollfeld

ANLASS UND ZIEL DER FORTSCHRIBUNG**STADTRALLYE UND STADTSPAZIERGANG 18.07.2019**

Bei einem weiteren Bürgerbeteiligungsformat am 18. Juli 2019 wurden die bis dahin entwickelten Projektideen auf die Probe gestellt. Hier lag der Fokus besonders auf den jugendlichen und jüngeren BewohnerInnen sowie auf Familien mit Kindern. Deshalb wurden Teile dieser Veranstaltung speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet.

Um die Kinder und Jugendlichen frei und spielerisch befragen zu können, fand eine Stadtrallye mit drei Stationen an für diese Zielgruppe wichtigen (Projekt-) Orten im Stadtgebiet statt. Zum Treffpunkt am Marienplatz erschienen ca. 20 Kinder im Alter zwischen 5 und 15 Jahren. An den Stationen „KIDS HOTSPOT“, „Campus - Zwischen den Schulen“ und „Willkommen in Hollfeld!“ hatten die Kinder und Jugendlichen im Rahmen von kleinen Gestaltungsaufgaben die Möglichkeit, ihre Sicht auf die Orte und Projekte darzustellen.

Im Zuge des Stadtspaziergangs besuchten im Anschluss die Erwachsenen die Stationen, die von den Kindern vorbereitet wurden. So konnten deren Ideen und Vorschläge direkt vor Ort von den Erwachsenen aufgenommen und weiterführend diskutiert werden. Die etwa 40 Erwachsenen suchten neben dem „KIDS HOT SPOT“ und dem „Campus zwischen den Schulen“ auch den Kirchplatz und den Kristallisationspunkt Langgasse auf. Abschließend trafen sich alle TeilnehmerInnen am Spital, um die bisher entwickelten Projektideen gemeinsam in entspannter Atmosphäre zu besprechen.



von oben nach unten und rechts nach links:

- 5 Teilnehmer begutachteten die Beiträge der Kinder zum Schulcampus
- 6 Kinder und Jugendliche diskutieren Ideen für den KIDS HOTSPOT
- 7 Gemeinsamer Abschluss der Veranstaltung am Spital
- 8 Stationen der Stadtrallye und des Stadtspaziergangs



STADTRATSKLAUSUR 26.10.2019



9 Klausurtagung am 26.10.2019 in Weimar

Der Stadtrat, der Stadtentwicklungsausschuss sowie die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Hollfeld waren zum Abschluss der ISEK-Fortschreibung zu einer ganztägigen Stadtratsklausur nach Weimar eingeladen. Nach dem Besuch des Bauhaus-Museums als Best-Practice-Beispiel, einer Stadtführung durch Weimar mit dem Schwerpunkt Stadtentwicklung sowie einer Einführung in das Fachgebiet Städtebau durch Prof. Steffen de Rudder von der Bauhaus-Universität ging es am Nachmittag darum, das Projekttableau für Hollfeld noch einmal gemeinsam zu diskutieren.

In Vorbereitung der Beschlussfassung für die Fortschreibung ISEK Hollfeld 2030 wurde dem Stadtrat abschließend noch einmal Gelegenheit gegeben, sich intensiv mit den vorgeschlagenen Projekten zu beschäftigen, Fragen zu klären und Inhalte einzubringen. Ziel der Stadtratsklausur war es, ein realistisches Projekttableau für die Stadtentwicklung abzustimmen, welches auch in den folgenden Jahren der Umsetzung die Zustimmung und Unterstützung durch die politischen Verantwortlichen findet. Im Ergebnis wurden alle Projekte einvernehmlich zur weiteren Entwicklung und Umsetzung empfohlen und weiterhin eine Priorisierung vorgenommen. Anschließend wurden auch die Umsetzungsmöglichkeiten unter zeitlichen und haushalterischen Gesichtspunkten intensiv diskutiert und der "Fahrplan" der Stadtentwicklung für den kommenden 10-Jahres-Zeitraum abgestimmt.



10 Die TeilnehmerInnen der Klausurtagung vor dem Bauhaus-Museum in Weimar

BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT

2.1 ALLGEMEINE EINORDNUNG

Seite 12

2.2 ÜBERGEORDNETE PLANUNGEN

Seite 13

2.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Seite 15

2.4 WOHNEN

Seite 17

2.5 SIEDLUNGSSTRUKTUR UND LANDSCHAFT

Seite 18

2.6 WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Seite 21

2.7 TOURISMUS UND GASTRONOMIE

Seite 23

2.8 MOBILITÄT

Seite 29

2.9 SOZIALE INFRASTRUKTUR

Seite 33

Grundlage für die Fortschreibung bildete das seit dem Jahr 2008 gültige ISEK der Stadt Hollfeld. Im Zuge der Bestandsaufnahme wurden übergeordnete Planungen gesichtet sowie die aktuellen statistischen Daten für Hollfeld ausgewertet. Die Stadtstruktur wurde durch örtliche Begehungen mit Fotodokumentation und mittels Drohnenbefliegung aktuell aufgenommen. Dazu kamen zahlreiche Gespräche mit den Verantwortlichen der Verwaltung sowie den interessierten Hollfelderinnen und Hollfeldern, sodass die verschiedenen Themenfelder der Stadt im Zuge der ISEK-Fortschreibung umfassend beleuchtet werden konnten.

11 *Das Luftbild zeigt die Stadt Hollfeld*
Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung,
Geobasisdaten, (2018)

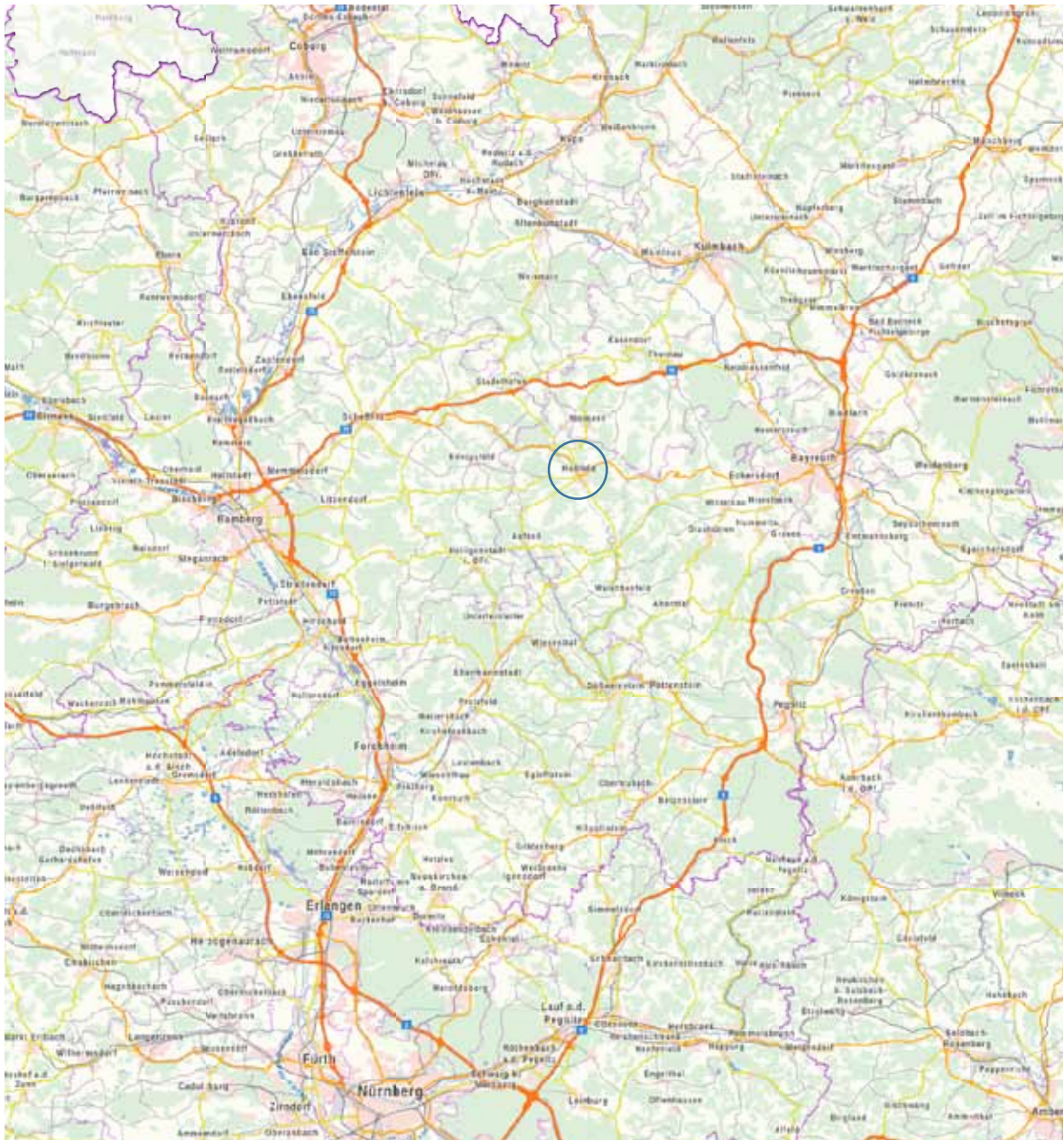


2.1 ALLGEMEINE EINORDNUNG

Im Nordosten Bayerns liegt die Stadt Hollfeld im Regierungsbezirk Oberfranken im Landkreis Bayreuth im nördlichen Teil der Fränkische Schweiz. Mit rund 5.000 Einwohnern und zahlreichen sozialen Infrastrukturen besitzt sie als Kleinstadt eine überregional wichtige Bedeutung: Im Regionalplan Oberfranken-Ost ist Hollfeld als eines von drei Mittelzentren im Landkreis definiert. Die Stadt verfügt über Verwaltungs- und Versorgungsinfrastrukturen sowohl von lokaler als auch von regionaler Bedeutung. Ergänzend kann auf die Einrichtungen und Infrastrukturen der beiden Oberzentren Bayreuth und Bamberg zurückgegriffen werden, in deren geographischen Mitte die Stadt Hollfeld situiert ist.

*Verweis auf:
Bayerische Staatsregierung, Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP), (2018)*

12 Lage der Stadt Hollfeld im regionalen Kontext, Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung 2020, EuroGeographics



2.2 ÜBERGEORDNETE PLANUNGEN

Verweis auf:

* Raumordnungsbericht 2018, Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) / Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

** Landesentwicklungsprogramm Bayern (2018), Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

*** Regionalplan Oberfranken, Quelle: Regionaler Planungsverband Oberfranken-Ost

**** ISEK Stadt Hollfeld 2008, Quelle: Stadt Hollfeld

RAUMORDNUNGSBERICHT DES BUNDES 2017 *

Der Raumordnungsbericht des Bundes enthält grundlegende Handlungsempfehlungen für alle Bereiche der Daseinsvorsorge und zur raumordnerischen Entwicklung der gesamten Bundesrepublik auf Basis der aktuellen demographischen Daten.

LANDESENTWICKLUNGSPROGRAMM BAYERN (LEP) **

Hollfeld ist im Landesentwicklungsplan Bayern als Mittelzentrum in der Region Oberfranken Ost in einer Kreisregion mit besonderem Handlungsbedarf ausgewiesen.

"Durch die Bündelung der zentralörtlichen Einrichtungen in den Zentralen Orten und deren Konzentration in den Siedlungs- und Versorgungskernen der Zentralen Orte, verbunden mit einer guten Erreichbarkeit, bietet das Zentrale-Orte-System unter wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten Vorteile für:

- die Bürger (kurze Wege bei Nutzung mehrerer Einrichtungen),
- die Anbieter der Einrichtungen (erhöhte Attraktivität der zentralörtl. Einrichtung),
- die ÖPNV-Betreiber (Bündelung des Nachfragepotenzials),
- die Umwelt (weniger Verkehr, geringere Freiflächeninanspruchnahme) sowie
- Wirtschaft und Unternehmen (Fühlungsvorteile)."

REGIONALPLAN OBERFRANKEN (RP) ***

Hollfeld ist im Regionalplan als Mittelzentrum ausgewiesen. Die Stadt befindet sich außerdem in der Gebietskategorie „Teilraum mit besonderem Handlungsbedarf“ und ist damit vorrangig zu entwickeln. Hollfeld übernimmt wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge, die über die zentralörtliche Grundversorgung hinausgehen und hat in der Region eine vergleichbare Position mit beispielsweise Pegnitz, Münchberg oder Rehau."

Der Landschaftsraum der Kainach wird im Regionalplan als "Landschaft mit sehr hoher Bedeutung für das Landschaftsbild" kategorisiert. Freie Landschaftsbereiche und unzerschnittene, verkehrsarme Räume sind laut RP zu erhalten.

ISEK STADT HOLLFELD VON 2008 ****

Das vorliegende ISEK für Hollfeld aus dem Jahr 2008 bildete die Grundlage für die Fortschreibung. Auf Basis der aktuellen Daten und Erhebungen wurden die Handlungsfelder evaluiert und zukunftsfähig ergänzt sowie noch nicht umgesetzte Projekte überprüft und für eine Realisierung im kommenden ISEK-Zeitraum nach den aktuellen Maßgaben angepasst.



14 Das ISEK der Stadt Hollfeld aus dem Jahr 2008 bildet seither die Grundlage der Stadtentwicklung und wird mit diesem Dokument fortgeschrieben

WEITERE PLANUNGEN UND KONZEPTE

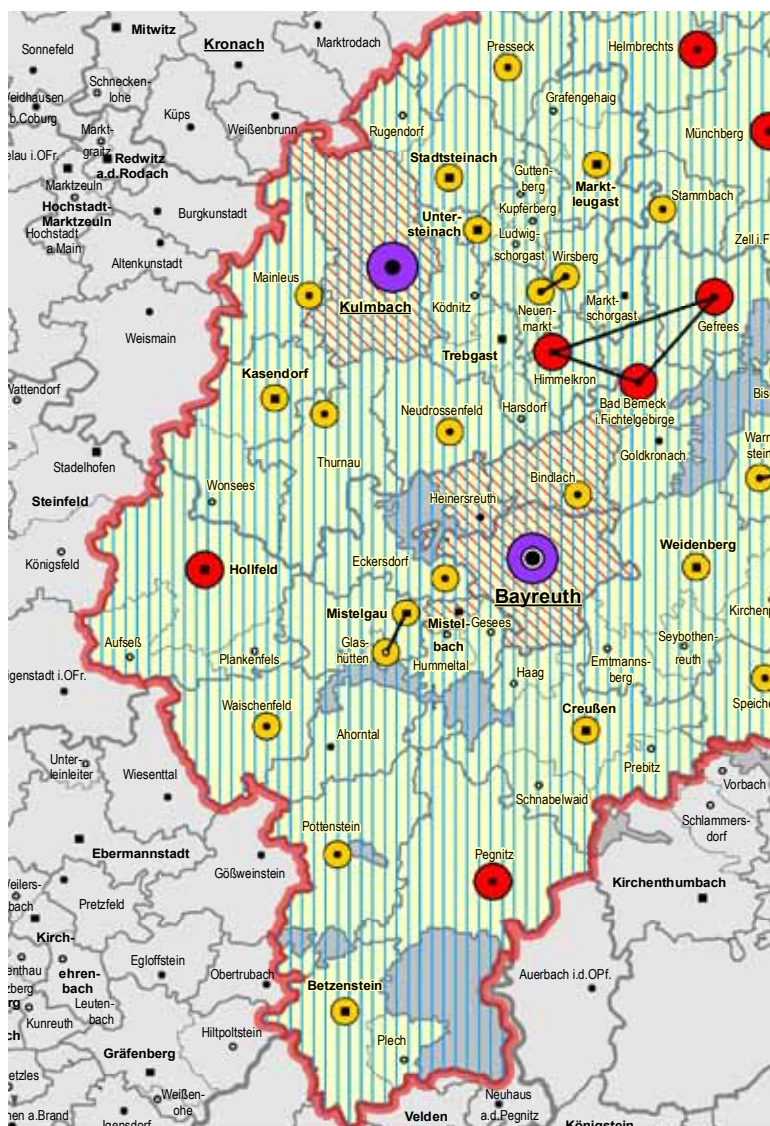
Weitere wesentliche Planungen und Konzepte der Region und der Stadt Hollfeld wurden gesichtet und sind in die speziellen Themenbereiche der vorliegenden

BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT

ISEK-Fortschreibung eingeflossen. Diese sind unter anderen:

- Einzelhandelskonzept der Stadt Hollfeld (CIMA, 2018)
- Machbarkeitsuntersuchung zur Ortsumgehung Hollfeld (blanke ambrosius)
- Tourismuskonzept Fränkische Schweiz (CIMA, 2018)
- Integriertes Mobilitätskonzept für den Landkreis Bayreuth (IGES Institut GmbH, 2019)
- Konzept "Kreatives Leerstandsmanagement" für die Region Bayreuth (coopolis, 2017)

Auf die Quelle der externen Planungen, Konzepte oder Statistiken wird direkt an der Stelle der Erwähnung/des Zitates in der Randspalte unter "Verweis auf: ..." hingewiesen.



- a) Zeichnerisch erläuterte Darstellungen verbaler Ziele**
- Grundzentrum
 - Verbindungslinien zur Kennzeichnung Zentraler Doppel- oder Mehrfachorte
- b) Nachrichtliche Wiedergabe staatlicher Planungsziele**
- Oberzentrum
 - Mittelzentrum
 - Allgemeiner Ländlicher Raum
 - ▨ Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
 - ▨ Raum mit besonderem Handlungsbedarf
 - ▭ Regionsgrenze

15 Der Regionalplan zeigt Hollfeld als Mittelzentrum
 Quelle: Regionaler Planungsverband Oberfranken-Ost, Regionalplan Oberfranken-Ost, (2018)

2.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Verweis auf:
Bayerisches Landesamt für Statistik:

* *aktuelle Daten bis 2017: Statistik kommunal 2018 (Hollfeld, Pegnitz, LK Bayreuth, Hrsg. März 2019)*

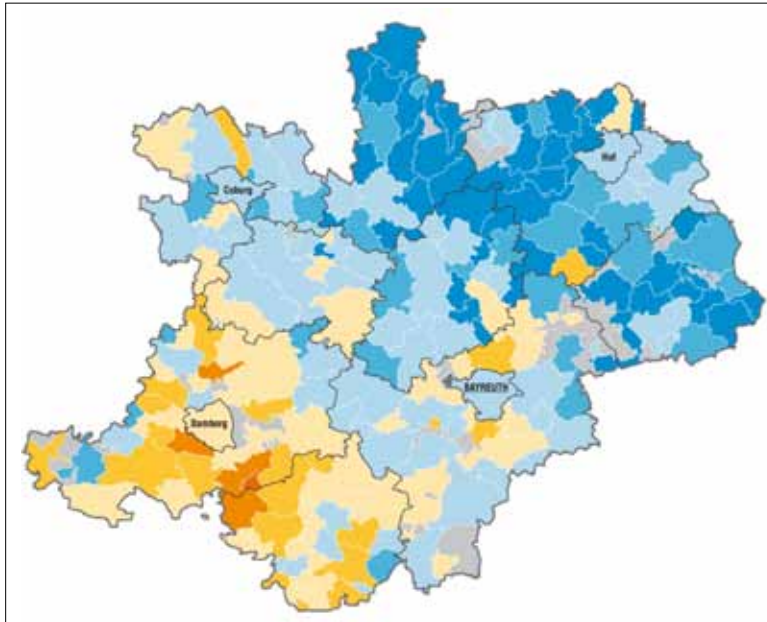
** *Prognosen: Demographiespiegel für Bayern, Berechnungen bis 2037 für Hollfeld (Hrsg. Juli 2019), Pegnitz (Hrsg. Juli 2019) und LK Bayreuth (Hrsg. Dezember 2018)*

Im Jahr 2017 lebten in Hollfeld 5.027 Personen. Die Bevölkerungszahlen für Hollfeld sind rückläufig. Zwischen 2011–2017 erfuhr die Stadt einen Bevölkerungsrückgang um 3,8%, welcher sich auch im kommenden Jahrzehnt fortsetzen wird. Für den Landkreis Bayreuth wird eine Bevölkerungsabnahme um 2,5 - 7,5% zwischen 2014 und 2034 (vgl. Abb. 13) prognostiziert. Gemäß dem aktuellen Demographie-Spiegel wird Hollfeld im Jahr 2030 zwischen 4.900 und 5.000 Einwohner haben.

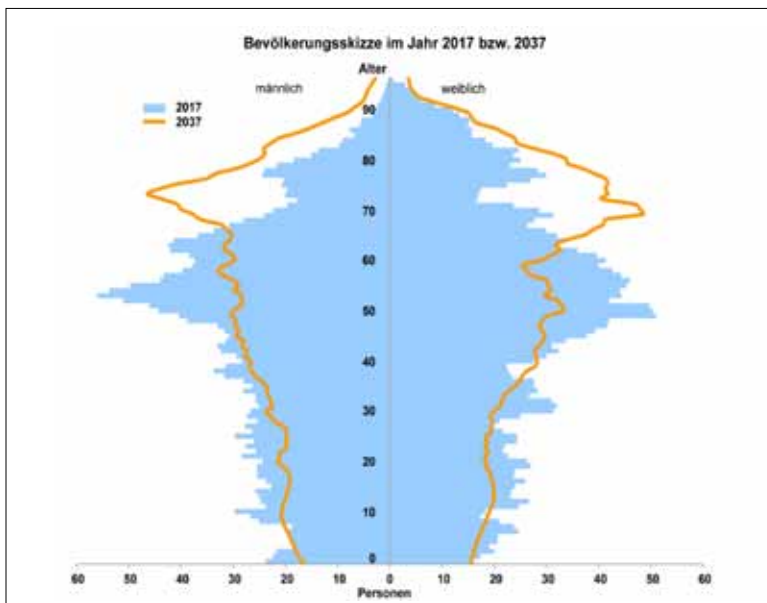
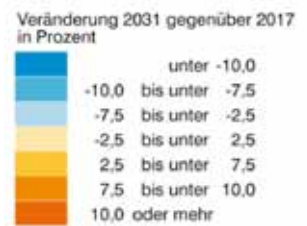
Zunehmen wird der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung Hollfelds. Die Altersgruppe der über 65-jährigen hatte in Hollfeld im Jahr 2017 mit 1.076 Personen einen Anteil von 21,4%. In Pegnitz lag der Anteil vergleichsweise bei 23,6% und im Landkreis Bayreuth bei 22,1%. In Hollfeld ebenfalls stark vertreten ist die Altersgruppe 50 bis 65 Jahre mit 1.303 Personen und einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 25,9%. Hieraus erklären sich die aktuellen Prognosen, welche einen überdurchschnittlichen Anstieg auf 1.500 Menschen der Altersgruppe über 65 für das Jahr 2030 vorhersagen. Dies entspricht einem Anteil der über 65-jährigen von 32,6% an der dann prognostizierten Gesamtbevölkerung. Die Gemeinde Pegnitz (28,9% in 2030) und der Landkreis Bayreuth (13% in 2030) weisen in der Vorausberechnung ebenfalls eine Zunahme der älteren Bevölkerung auf, diese Tendenz ist hier jedoch weniger stark ausgeprägt.

Der Anteil aller anderen Altersgruppen ist rückläufig. Das durchschnittliche Alter in Hollfeld lag 2017 bei 45,5 Jahren. Gemäß den Aussagen der BürgerInnen während des Stadtforums fällt vor allem der Wegzug junger Menschen nach Abschluss ihrer Ausbildung auf. Ein Vergleich mit den statistischen Daten des Jahres 2017* gibt dieser Aussage recht. Es ist ablesbar, dass anteilig an der Gesamtbevölkerung die Bevölkerungsgruppe der 18 bis 25 Jährigen seit 1987 stark zurückgegangen ist. Im Vergleich mit der starken Bevölkerungsgruppe der über 50- Jährigen (47,3% / 2.379 Personen)* stellte die Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre einen Anteil von 16% (801 Personen)*, die Gruppe der 18 bis 30-jährigen (Ausbildungs- und Familiengründungsphase) einen Anteil von 12% (600 Personen)* und die 30 bis 50- jährigen (Erwerbs- und Familienalter) einen Anteil von 24,8% (1.247 Personen)*.

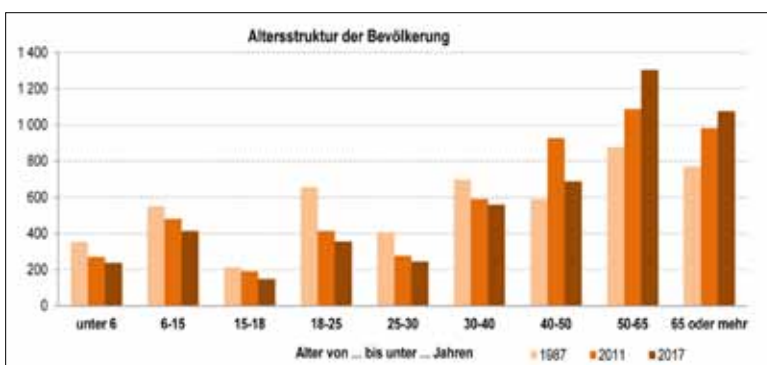
BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT



16 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2037 in den Gemeinden Oberfrankens
 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Demographie-Spiegel für Bayern, Stadt Hollfeld (Hrsg. 2019)



17 Bevölkerungsskizze im Jahr 2017 bzw. prognostiziert für das Jahr 2037
 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Demographie-Spiegel für Bayern, Berechnungen bis 2037 für Hollfeld (Hrsg. Juli 2019)



18 Altersstruktur der Bevölkerung in Altersgruppen aus den Jahren 1987, 2011 und 2017
 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistik Kommunal Stadt Hollfeld (Hrsg. März 2019)

2.4 WOHNEN

Verweis auf:
Bayerisches Landesamt für Statistik:

* aktuelle Daten bis 2017: Statistik kommunal 2018 (Hollfeld, Pegnitz, LK Bayreuth, Hrsg. März 2019)

** Prognosen: Demographiespiegel für Bayern, Berechnungen bis 2037 für Hollfeld (Hrsg. Juli 2019)

***Zensus Hollfeld - Stand 9. Mai 2011

Größe des privaten Haushalts	Anzahl	%
1 Person	543	25,7
2 Personen	666	31,5
3 Personen	403	19,1
4 Personen	307	14,5
5 Personen	(133)	(6,3)
6 und mehr P.	(60)	(2,8)

Seniorenstatus eines Haushalts:
Haushalte mit ausschließlich
Senioren/-innen 368 17,4

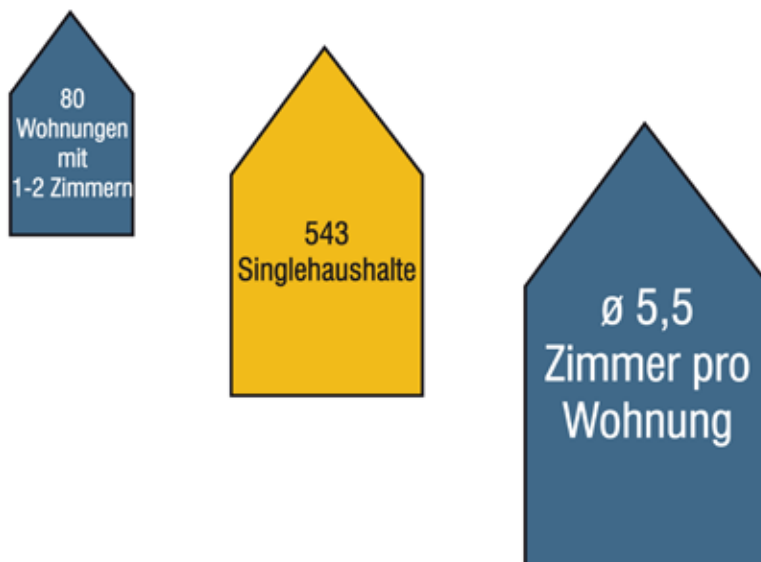
Haushalte mit Senioren/-innen
und Jüngeren 307 14,5

WOHNUNGSBESTAND

Im Jahr 2017 besaß die Stadt Hollfeld einen Wohnungsbestand von 2.375 Wohneinheiten. Im Vergleich waren im ISEK 2007 2.306 Wohnungen festgehalten. Das entspricht einer Steigerung von 2,9%.

Gemäß der Erhebungen beim Zensus 2011 betrug der Anteil der 1- bis 2-Personen-Haushalte in Hollfeld 57,2% an der Gesamtzahl der Haushalte; lediglich in 23,6% der Haushalte lebten 4 oder mehr Personen***. Demgegenüber stand im Jahr 2017 ein Wohnungsbestand von 80 Wohnungen mit ein bis zwei Zimmern (3,3% des gesamten Wohnungsbestandes)*. Im Gegensatz zu den kleinen Haushaltsgrößen hat der größte Teil der vorhandenen Wohnungen (64,6% / 1.534 Wohnungen) fünf oder mehr Räume. Die Wohnungsgrößen lagen in Hollfeld im Durchschnitt bei 5,5 Zimmern und 111,4 m² Wohnfläche, die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf lag bei 49,9 m².

In Hollfeld gibt es eine Pflegeeinrichtung für ältere Menschen mit 80 Plätzen sowie 4 betreute Wohneinheiten und einen Tagespflegeplatz. Weitere Angebote im Bereich altersgerechtes Wohnen bestehen nicht. Vergleicht man das bestehende Wohnungsangebot mit der demographischen Statistik* und Prognose** aus Kapitel 2.3, lässt sich insgesamt eine Diskrepanz zwischen dem Wohnungsangebot und den demographischen Daten der Stadt Hollfeld feststellen. Beim Angebot an kleineren, altersgerechten Wohnungen ist eine Unterversorgung festzustellen, während im Bereich der großen Wohnungen mit 5 und mehr Räumen statistisch ein Überhang besteht.



19 Wohnungsgrößen im Vergleich zu Haushaltsgrößen in Hollfeld im Jahr 2017

2.5 SIEDLUNGSSTRUKTUR UND LANDSCHAFT

Der kompakte Stadtkern Hollfelds mit seinen regionaltypischen und historisch wertvollen Baustrukturen eingebettet in die landschaftlich reizvolle Umgebung stellt ein identitätsstiftendes Merkmal der Stadt dar und hat einen großen Wert. Bis ins Jahr 1950 beschränkte sich die Siedlungsausdehnung auf den historischen Stadtkern mit einer Fläche von ca. 20 ha. In den folgenden Jahrzehnten wuchs die Stadt durch die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete auf eine Flächen-größe von ca. 160 ha.

In den letzten Jahren seit dem ISEK 2008 hat sich die Stadt verstärkt dem Erhalt und der Entwicklung des Stadtkerns verschrieben. Durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen konnte die historische Gebäudesubstanz und Freiraumstruktur der Innenstadt gesichert und die Attraktivität des Stadtkernes erhalten und verbessert werden.

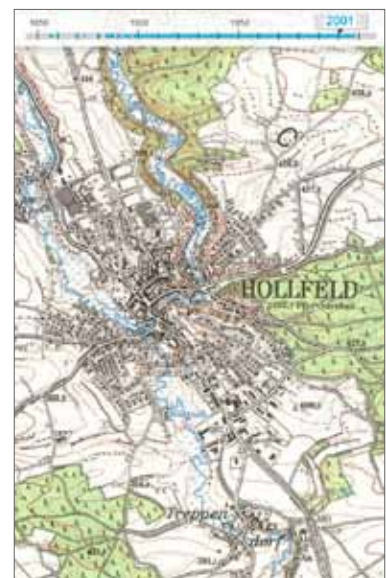
Im Jahr 2018 hat sich die Stadt per Stadtratsbeschluss zur Innenentwicklung bekannt. Das bedeutet, dass in Hollfeld zukünftig vorrangig vorhandene Flächen-potenziale innerhalb der Stadtkontur entwickelt werden und Neuausweisungen auf ein absolut notwendiges Minimum beschränkt bleiben. Die vorhandenen Flächen-potenziale innerhalb der Stadtkontur von Hollfeld bieten mit ca. 21 ha großzügige Entwicklungsspielräume. Gleichzeitig wird die Innenstadt durch die Nachverdich-tung in ihrer Funktionalität gestärkt.

Damit folgt die Stadt Hollfeld dem Klimaschutzplan der Bundesregierung*, welcher bis zum Jahr 2050 die Reduzierung des Flächenneuverbrauches auf null vorsieht. Auch für die Regierung von Oberfranken ist die Innenentwicklung ihrer Städte ein übergeordnetes Ziel. Die Abteilung Städtebauförderung unterstützt deshalb durch verschiedene Förderprogramme kontinuierlich und vorrangig Maßnahmen, die zum Erhalt und zur Verbesserung der Innenstädte beitragen.**

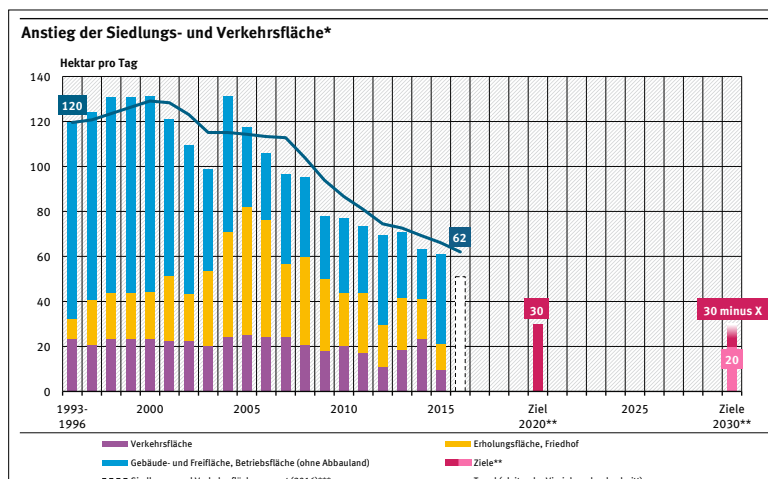
*Verweis:

* <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-internationales/nachhaltige-entwicklung/strategie-und-umsetzung/reduzierung-des-flaechenverbrauchs/>

** https://www.regierung.oberfranken.bayern.de/bauen/staedtebau/staedtebaufoerderung.php#foerderinitiative_innen_stadt_aussen



22 Karte Ausdehnung Stadt Hollfeld 1950 und 2001 im Vergleich



23 Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche mit dem Ziel der Nullabsenkung in 2050
Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/flaechensparen-boeden-landschaften-erhalten#textpart-1>

- 24 *Luftaufnahmen der Stadt Hollfeld:
oben: Stadteingang Ost - historische
Stadtstruktur*
- 25 *unten: Stadteingang Süd mit vorgelagertem
Gewerbegebiet*



BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT

- 26 *Luftaufnahmen der Stadt Hollfeld:
oben: Stadteingang West*
- 27 *unten: Stadteingang Nord mit Kainachtal,
Sportanlagen und Schulcampus*



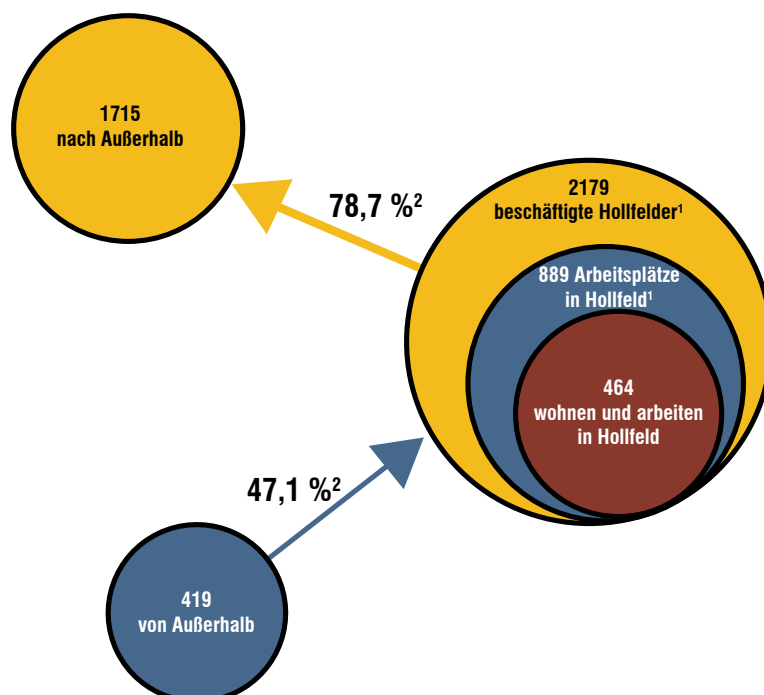
2.6 WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

WIRTSCHAFT

Seit 2007 erfährt Hollfeld ein stetiges Wirtschaftswachstum. Mit der Zahl der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen ist auch der Gesamtbetrag der Einkünfte zwischen 2004 und 2014 um ca. 24 Millionen Euro gestiegen. Der Kaufkraftindex für den Landkreis Bayreuth lag im Jahr 2018 genau im deutschen Mittelwert im Bereich zwischen 96 bis 104. Auch die umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen sind zwischen 2007 und 2016 angestiegen (+ ca. 25 Mio.) bei gleichbleibender Anzahl der Umsatzsteuerpflichtigen. Trotz entsprechend gestiegener Gemeindesteuereinnahmen (+0,9 Mio. zwischen 2013 und 2017) ist die Verschuldung der Gemeinde pro Einwohner in den letzten Jahren leicht angestiegen. Mit 2.000 Euro im Jahr 2017 liegt sie in Hollfeld etwas höher als beispielsweise in Pegnitz (1.600 Euro) oder dem Landkreis Bayreuth (1.400 Euro).

BESCHÄFTIGUNG

Die rückläufige Arbeitslosenquote reflektiert ebenfalls die gute wirtschaftliche Situation. Sie lag im Jahr 2017 bei 4,2% und damit 1,5 Prozentpunkte unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Gemäß Bertelsmannstiftung pendeln 78,7% der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Hollfelder an einen anderen Ort zum Arbeiten. 47,1% der in Hollfeld verfügbaren Arbeitsplätze werden von Menschen belegt, die nach Hollfeld einpendeln. Nur 464 der 2.179 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Hollfeldern arbeiteten im Jahr 2016 auch an ihrem Wohnort Hollfeld. Der Anteil der hohen Einkommensklassen von über 35.000 Euro Jahreseinkommen beträgt in Hollfeld knapp 35% an den Gesamteinkommen.



28 Pendlerverhalten in der Stadt Hollfeld (2016)

Quelle 1: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistik Kommunal 2017, Stadt Hollfeld (Hrsg. Februar 2018)

Quelle 2: Bertelsmann Stiftung, FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Bundesagentur für Arbeit (2016)

EINZELHANDEL

Im Innenstadtbereich befinden sich Fachhändler für Lebensmittel und Gebrauchsgüter. Größere Supermärkte und Allgemeinversorger haben sich in den Gewerbegebieten an den Stadträndern niedergelassen. Hier befinden sich auch Fachmärkte für u.a. Bau, Gewerbe und Landwirtschaft. Damit wird die Stadt Hollfeld seiner Versorgungsfunktion als Mittelzentrum mit regionalem Einzugsgebiet gerecht.

Das Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2018 hat gezeigt, dass die Stärken der Stadt Hollfeld insbesondere bei der sehr guten Lebensmittelversorgung und den insgesamt 44 Betrieben mit einem breitem Sortimentmix liegen. Die Stadt verfügt über eine gute Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie und öffentlichen Einrichtungen. Im Gegensatz zu den Gewerbegebieten im Norden und Süden der Stadt verfügt die Innenstadt jedoch über geringe Verkaufsflächen und das Umsatzvolumen ist vergleichsweise gering. Zum Zeitpunkt der Erhebung standen 22 Ladeneinheiten in der Innenstadt leer, was einem Leerstandsindex von 26% entspricht.

*Verweis auf:
CIMA Beratung + Management GmbH,
Einzelhandelskonzept für die Stadt Hollfeld,
München (2018)*

Als übergeordnete Zielsetzungen der Einzelhandelsentwicklung in der Stadt Hollfeld nennt das Einzelhandelskonzept folgende Punkte:

1. Stärkung der mittelzentralen Versorgungsfunktion des Einzelhandelsstandortes
2. Sicherung und Weiterentwicklung der Innenstadt als Einkaufs- und Versorgungsstandort, Kommunikations- und Aufenthaltsort sowie Identifikationsraum
3. Sicherung und Ausbau der fußläufigen Nahversorgung in Hollfeld und den Ortsteilen/Wohnquartieren
4. Verhinderung von negativen Auswirkungen für die Innenstadt und die Nahversorgungslagen bei Einzelhandelsneuentwicklungen und Verlagerungen

In das ISEK eingeflossen sind weiterhin Erkenntnisse aus einem Einzelhandelsworkshop und einer individuellen Befragung von Geschäftsinhabern und Immobilieneigentümern im Gesprächsformat. Neben verschiedenen Vorschlägen in den Themenbereichen "Öffentlicher Raum" und "Städtebau, Verkehr und Tourismus" hatten für die Einzelhändler und Gewerbetreibenden der Innenstadt vor allem folgende Aspekte eine hohe Relevanz:

- Sicherung der Nahversorgung unter Berücksichtigung des regionalen Einzugsgebietes der Stadt Hollfeld
- Umgang mit dem Leerstand an Ladengeschäften
- Kommunikation und Unterstützung hinsichtlich Sanierung, Umbau, In-Nutzung-Bringen von Leerständen
- Bessere Vernetzung der Innenstadttakteure/Gemeinschaftsaktionen
- Beratung/Vernetzung hinsichtlich Unternehmensnachfolge

2.7 TOURISMUS

Die Stadt Hollfeld bietet aufgrund ihrer geographischen Lage und ihrer örtlichen Potenziale einen hohen Erlebniswert für Touristen und Einwohner. Insbesondere das Altstadtensemble, welches sich über einen Felsporn hinweg ausbreitet und immer wieder wunderbare Ausblicke in die umgebende, attraktive Landschaft ermöglicht, übt eine hohe Anziehungskraft aus. Dies gilt vor allem für den Marienplatz, einen historischen Marktplatz, auf dem bis heute sehr gut besuchte Märkte stattfinden.

Unter den Besuchern ist ein kunst- und kulturorientiertes, an Architektur und Geschichte interessiertes Publikum ebenso anzutreffen wie auch Naherholungssuchende, Aktiv-Urlauber, genussorientierte Besucher und Familien mit Kindern, für die ein hoher Freizeit- und Erlebniswert wichtig ist. Die malerischen Felsen des Frankenjuras mit ausgewiesenen Kletterrouten rund um Hollfeld ziehen jährlich viele Sportkletterer an.

Ein besonderer Vorteil für den Tourismusort Hollfeld ist dessen Nähe zur den touristisch hochattraktiven Städten Bamberg, Bayreuth und Kulmbach, aus denen die dort weilenden Gäste zu einem zusätzlichen Besuch in Hollfeld animiert werden können. Umgekehrt besteht für Übernachtungsgäste in Hollfeld die Möglichkeit, die Städte Bamberg, Bayreuth und Kulmbach und andere interessante Ausflugsziele in der Region von Hollfeld aus relativ schnell und bequem erreichen zu können.

Die guten Erreichbarkeitsvoraussetzungen sind ein wichtiger Standortvorteil für die Stadt Hollfeld als Tourismusort. So ist Hollfeld nicht nur für Naherholungssuchende aus der näheren Umgebung, sondern auch für Touristen und Besucher aus entfernteren Regionen über die A 70 gut erreichbar. Nicht gut ist allerdings die Anbindung Hollfelds mittels öffentlicher Verkehrsmittel. Die Busverbindungen nach Bamberg und Bayreuth sind für Tagesausflügler ungeeignet.

Unter dem Namen „Nördliche Fränkische Schweiz“ vermarktet sich die Verwaltungsgemeinschaft Hollfeld über den örtlichen Tourismusverein zusammen mit benachbarten Gemeinden (Obersees, Mistelgau, Glashütten) als touristische Region. Darüber hinaus findet eine touristische Vermarktung innerhalb der Tourismusregion Fränkische Schweiz über die Tourismuszentrale in Ebermannstadt statt. Hollfeld ist weiterhin Mitglied beim Frankentourismus, der Genussregion und der Neubürg. Damit gibt es aktuell mit vielen überregionalen Organisationen eine Zusammenarbeit zur gemeinsamen touristischen Vermarktung der Region.

BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT**BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE**

Im Bereich Beherbergung und Gastronomie gibt es in der Stadt Hollfeld ein relativ breit gefächertes, in Teilen aber noch erweiterungsfähiges Angebot. Insgesamt standen in Hollfeld mit den Ortsteilen im Jahr 2019 im Bereich des übernachtenden Fremdenverkehrs rund 172 Gästebetten in Hotels, Gasthöfen, Ferienwohnungen, Pensionen und Privatzimmern zur Verfügung. In der Stadt selbst sind es 56 Betten. Dabei muss berücksichtigt werden, dass aufgrund fehlender Datenerhebung nur die Betten der Vereinsmitglieder des Tourismusvereins vorliegen, die tatsächliche Bettenanzahl liegt höher. Mit der Schließung des Gasthofes Schrenker, verlor Hollfeld im Jahr 2018 eine wichtige Unterkunftsmöglichkeit und Gastronomie.

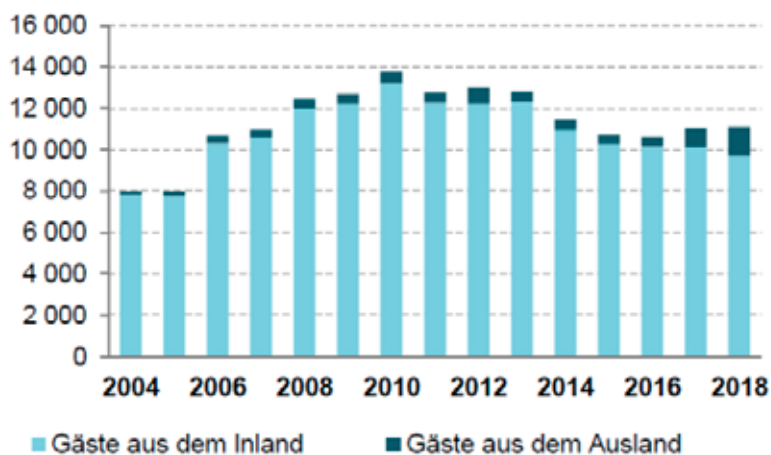
Zudem gibt es zwei Campingplätze mit insgesamt knapp 11 000 Übernachtungen pro Jahr. Direkt in Hollfeld befindet sich der Jugendzeltplatz des Kreisjugendrings Bayreuth, der auch über den Kreisjugendring gebucht werden kann. Einen Wohnmobilstellplatz gibt es in Hollfeld nicht.

Für den Tourismus in Hollfeld sind neben Übernachtungsgästen auch Tagesgäste überaus wichtig. Diese nutzen zwar keine Übernachtungsangebote, suchen aber vielfach örtliche Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe auf und stärken so die lokale Ökonomie in Hollfeld.

Während bezüglich der jährlichen Tagesbesucher in Hollfeld keine Zahlen vorliegen, können für den Bereich des übernachtenden Fremdenverkehrs in Hollfeld (mit den Ortsteilen) folgende Kennziffern für Betriebe mit zehn und mehr Gästebetten im Tourismusjahr 2019 (Januar bis einschließlich November) genannt werden (Datenquelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung*):

- Gästeübernachtungen: ca. 12.000
- Gästeankünfte: ca. 4.300
- Angebotene Gästebetten: 91, zuzüglich Gästebetten in kleineren Betrieben,

Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland in Betrieben mit neun oder mehr Gästebetten ¹⁾²⁾



29 Anzahl Übernachtungen in Unterkünften mit mehr als neun Betten 2003-2018
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistik Kommunal 2019, Stadt Hollfeld (2019)

1) Bis einschließlich 2010 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten u. Campingplätzen mit drei oder mehr Stellplätzen

2) Ab 2006 einschließlich Campingplätze

Ferienwohnungen und Pensionen:

- Durchschnittliche Auslastung: ca. 21%
- Aufenthaltsdauer: ca. 3 Tage

Die Verweildauer entspricht mit 2,8 Tagen genau der durchschnittlichen Verweildauer der Gäste im Landkreis Bayreuth.

Insgesamt ist die Zahl der Gästeübernachtungen in Hollfeld im Jahr 2019 erneut leicht angestiegen (+8,9%). Für den Landkreis Bayreuth insgesamt gab es mit -1,1% hingegen einen minimalen Rückgang.

Wichtige Zielgruppen des übernachtenden Tourismus in Hollfeld sind vor allem ältere Touristen. Familien mit Kindern verbringen nur selten einen längeren Urlaub im Raum Hollfeld und treten eher als Kurzzeitgäste und Tagesbesucher in Erscheinung. Zu bemängeln ist, dass während der Saison vor allem an den Wochenenden und Feiertagen keine ausreichenden Hotelkapazitäten zur Verfügung stehen.

Zum touristischen Angebot Hollfelds zählen neben den nachfolgend beschriebenen Kultur und Freizeistätten auch die gastronomischen Einrichtungen wie Restaurants, Cafés (Kintopp und angegliedert an Bäckereien), Gaststätten und Bistros. Hier besteht ein vielseitiges, in Teilen aber noch ergänzungsfähiges Angebot. Insbesondere könnten spezialisierte Gastronomiebetriebe, welche die örtliche Brauerei- und Speisetradition aufgreifen, stärker vertreten sein.

TOURISTISCHE ATTRAKTIONEN

Herausragende touristische Attraktion in Hollfeld ist das Altstadtensemble mit seiner reizvollen Lage. Die Altstadt von Hollfeld ist ein Kulturdenkmal, dessen markantes Wahrzeichen, der ehemalige Wehrturm St. Gangolf, sich hoch über die Stadt erhebt. An ihn grenzen sowohl die an der Stadtmauer liegenden Terrassengärten an, die alte Probstei, als auch der historische Marktplatz, der Marienplatz. Der Marienplatz mit dem Rathaus ist besonders beeindruckend. Durch das Bergschustertor gelangt man auf einem kleinen Pfad an dem „Kussweg“ vorbei in die „Türkei“ und in das Kainachtal, in dem das Hollfelder Freibad liegt. Durch das Obere Tor in der Stadtmauer kommt man in das Hollfelder Schulzentrum und zur Stadthalle. Es gibt viele kleine autofreie Fußwege. Sehenswert sind Hollfelds Kirchenbauten, die beiden Rathäuser (alt und neu) und zahlreiche weitere interessante Einzelbauwerke.

Weitere Attraktionen in Hollfeld sind das altstadtnahe Kainachtal mit seinem hohen Erholungs- und Freizeitwert und die anschließende, touristisch meist gut erschlossene Landschaft mit Wanderwegen und Bau- und Naturdenkmälern, darunter zahlreiche Kapellen und Burgen. Besonders der Kindererlebnisweg im Kainachtal zieht zahlreiche Familien für einen Tagesausflug an. Eine Erwähnung

BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT

verdienen innerhalb dieser Kulturlandschaft auch einige Felsformationen, die im Geotopkataster Bayern erfasst sind.

Fasst man die verschiedenen touristischen Potenziale im Raum Hollfeld zusammen, so lässt sich dieser Raum als Region mit einer Vielfalt an Natur, Architektur und Kultur beschreiben. Hinzu kommen die verschiedenen tourismusspezifischen Einrichtungen in der Region sowie zahlreiche Erholungs- und Freizeitstätten für Einheimische und Besucher. Als wichtigste dieser Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in und um Hollfeld seien hier, ohne Absicht in der Reihenfolge, genannt: Terrassengärten, Stadtführungen und Gartenführungen, Tourist-Information, Fußgängerleitsystem, Schloss Freienfels, Schloss Wiesentfels, Therme Obernsees, St. Gangolf – Türmer-Wohnung, Kirchen: Maria Himmelfahrt und Wallfahrtskirche St. Salvator, Kunst und Museum, Programm kino Kintopp/ Kino-Kneipe/ Kleinkunsthöhle, Sitz „Fränkischer Theatersommer“ - Landesbühne Oberfranken, Jährliches Veranstaltungsprogramm (u.a. Rosentage, Theater, Konzerte, Kleinkunst, Ausstellungen, Märkte, Veranstaltungen für Kinder), Städtisches Freibad, Stadtbibliothek, Hallenbad (Montag und Freitag), Mainradweg (Premium-Radweg), Fränkischer Gebirgsweg, Rad- und Wanderwege, Erlebniswanderweg „Kurat Hollfelder Gedächtnisweg“ und Kindererlebnisweg im Kainachtal mit Kinderspielstationen und Infotafeln, Nordic Walking: Aktiv- und Gesundheitspark mit 6 ausgewiesenen Strecken, Landschaftspark/Felsengarten Sanspareil in der benachbarten Gemeinde Wonsees mit Museum auf Burg Zwernitz, Kletter- und Boulderfelsen, Ausgewiesene Mountainbike-Touren, Sonstige Sport- und Freizeitstätten

Derzeit sind als wichtigste in Hollfeld stattfindende Feste und Märkte zu nennen: Prunksitzung und Faschingsumzug, Palmmarkt auf und um dem Marienplatz: April, Moonlightfestival und Altstadtfest: Anfang Juni, Hollfelder Rosen- Kunst- & Gartentage: Mitte Juni, Schützen- und Volksfest: Juli, Hollfeld bewegt sich, Familien triathlon: Ende Juli, Keltenfest in Gottelhof: Anfang August, Patronats- und Pfarrfest: am 15. August, Kirchweihen durch das Jahr in allen Ortsteilen und in der Stadt Hollfeld: Mitte September, Herbstmarkt auf und um dem Marienplatz: Mitte Oktober, ADAC Rallye Fränkische Schweiz: Oktober, Weihnachtsmarkt in Hollfeld

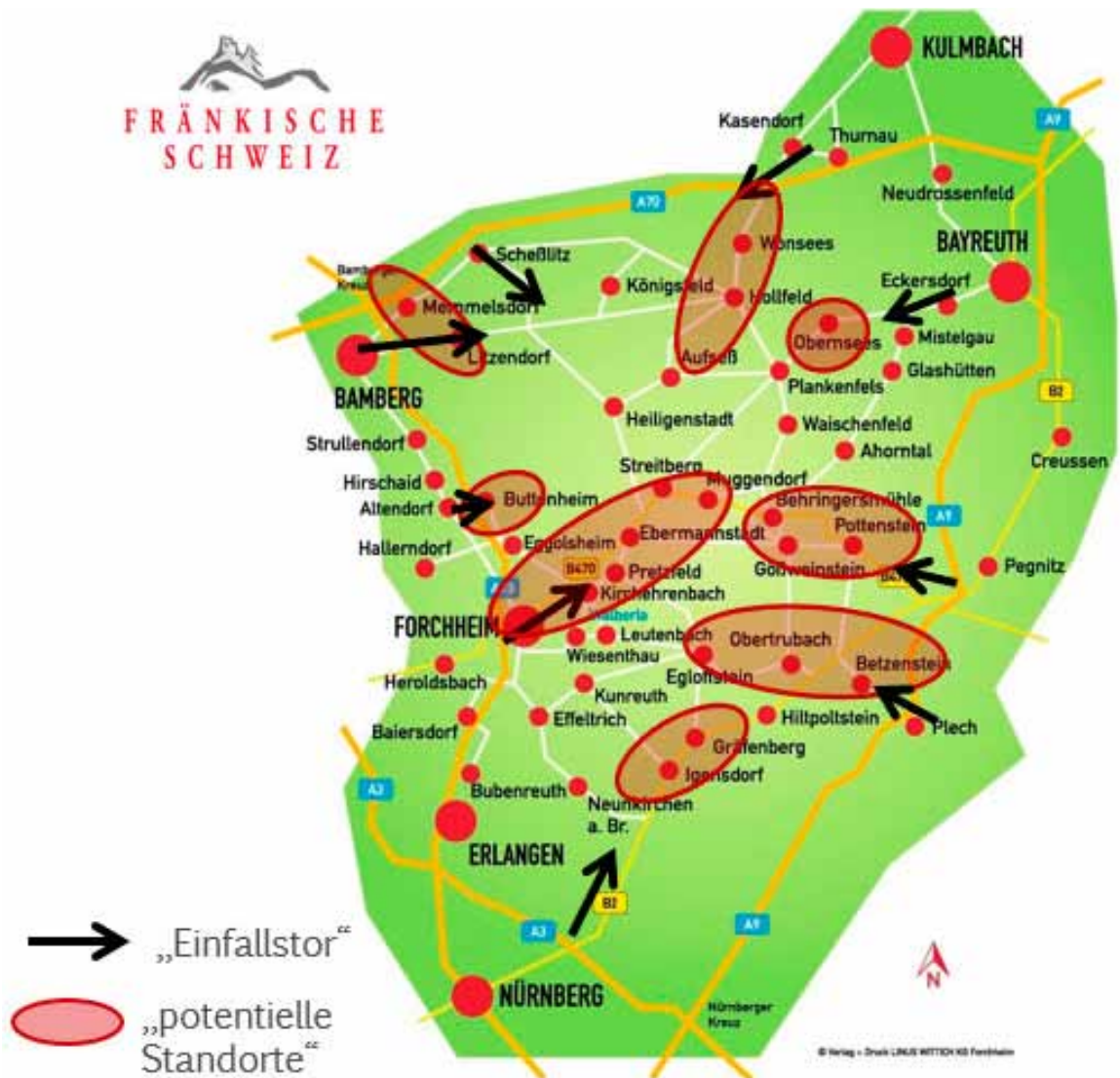
*Verweis auf:
CIMA Beratung + Management GmbH,
Aktualisierung des Tourismuskonzepts
für die Fränkische Schweiz, Forchheim
(2017)*

TOURISMUSKONZEPT TOURISMUSZENTRALE FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Die CIMA Beratung + Management GmbH erstellte im Auftrag der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz im Jahr 2018 ein Tourismuskonzept für die fränkische Schweiz. Gemäß dem Ergebnisbericht sollen insbesondere das Wandern, die Natur und das Mountainbiken als touristische Leitthemen entwickelt werden. Dabei sollen die zwei Urlaubswelten "Genuss" und "Draußen unterwegs" als Leit- und Ergänzungsthemen vermarktet werden. Für die Stadt Hollfeld wurde vor allem der Aspekt, die Fränkische Schweiz als ganzjähriges Urlaubsziel zu entwickeln, hervorgehoben.

Für Hollfeld stellt sich laut des Konzepts die Möglichkeit dar, eins der Besucherzentren zu betreiben. Durch die günstige Lage mit Autobahnnähe, Anbindung an die Bundesstraße und nördlicher Randlage an der Fränkischen Schweiz bietet sich an, von hier aus unterschiedliche Touren ins Herz des Gebiets zu beginnen. Im Zuge der Sanierung des Spitals wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet, dass dort den Standort der Tourismusinformation vorsieht. Im Besonderen eine Verknüpfung mit dem Thema Genuss ist hier vorgesehen.

BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT



30 Hollfeld stellt sich als ein möglicher Standort für ein Besucherinfozentrum der Fränkischen Schweiz dar. Quelle: Linus Wittich Medien KG Forchheim, bearbeitet durch CIMA GmbH in Kooperation mit Tourismus Plan B, Aktualisierung des Tourismuskonzepts für die Fränkische Schweiz, Forchheim (2017)

2.8 MOBILITÄT

ANBINDUNG UND VERKEHR

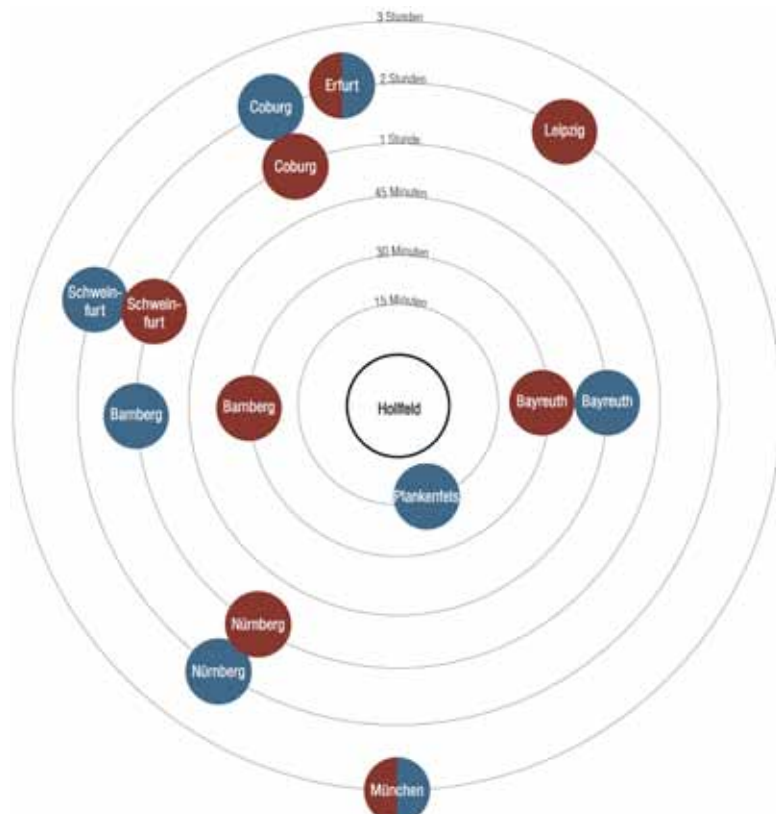
Die Anbindung der Stadt Hollfeld an die Region ist äußerst günstig. In rund 30 Minuten sind die Oberzentren Bayreuth und Bamberg mit dem PKW zu erreichen, mit Linienbussen benötigt man 45-60 Minuten. Über die Bundesstraße 22 ist die Stadt über Bayreuth an die Bundesautobahnen A9 Berlin - München und die Staatsstraße 2191 Richtung Schweinfurt angebunden.

Busverbindungen bestehen nach Bamberg und Bayreuth. Eine direkte Bahnanbindung besteht in Hollfeld nicht. In Bamberg besteht jedoch Anschluss an die ICE-Schnellstrecke München-Berlin. Die regionalen Busverbindungen sind auf den Fahrplan der DB abgestimmt, sodass eine sehr gute Erreichbarkeit der Fernziele Erfurt, Berlin und München gesichert ist.

Für den Fernverkehr besteht weiterhin eine Anbindung an den Flixbus mit Haltestelle am Spitalplatz.

Der Schulbusverkehr der Gesamtschule ist ohne lange Warte- und Fahrtzeiten organisiert. Das ist für die Schüler der Gesamtschule besonders wertvoll, führt aber zu verkehrlichen Konflikten in der "Rush hour" zu Schulbeginn und Schulschluss. Durch eine große Zahl gleichzeitig an- und abfahrender Busse und Eltern-taxis sowie Radfahrern und Fußgängern kommt es zu Staus und unübersichtlichen Verkehrssituationen rund um den Schulcampus. Aktuell bedienen 17 Buslinien

- Fahrzeit mit dem PKW
- Fahrzeit mit dem ÖPNV



31 Fahrzeit von Hollfeld mit PKW und ÖPNV im Vergleich, 2019 Quelle: Vgl. Google Maps „Routenplaner“

BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT

den Schulverkehr. Sowohl von Eltern und Kindern als auch der Stadtverwaltung wurde die ungeordnete Anfahrts- und Parksituation beklagt.

In der Innenstadt besteht ein ausreichendes Angebot an öffentlichen Parkplätzen. Dennoch behindert ungeordnetes Parken den Verkehrsfluss im ohnehin engen Straßenraum der Langgasse und beeinträchtigt die Attraktivität der öffentlichen Freiräume. Kurzzeitparkplätze, die eigentlich den Kunden der Einzelhändler vorbehalten sein sollen, werden von Dauerparkern belegt. Trotz des ausreichenden Angebotes wird die Parksituation in der Innenstadt von den BürgerInnen als mangelhaft beschrieben. Es besteht kein Parkraumkonzept und keine rechtliche Handhabe für eine Regulierung durch die Stadt. Zudem sind die vorhandenen Parkplätze teilweise schlecht auffindbar und nicht barrierefrei.

In Hollfeld bestehen noch keine alternativen Mobilitätsangebote wie beispielsweise Car-Sharing-Stationen, Fahrradverleih oder Ladesäulen für Elektro-Fahrzeuge. An der Bamberger Straße soll die Mitfahrerbank der ILE Neubürg vor allem der älteren Bevölkerung zu mehr Mobilität verhelfen.

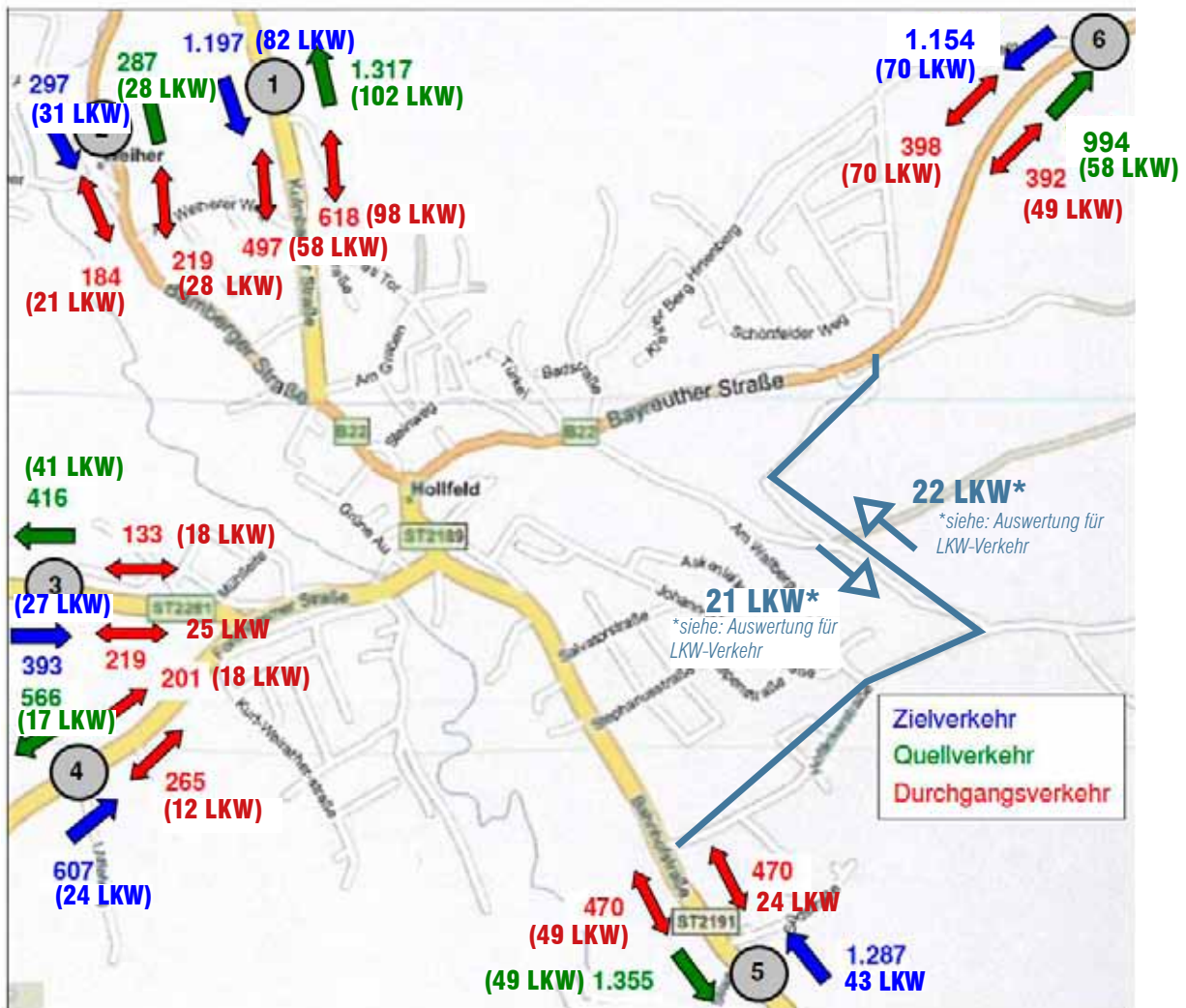
MOBILITÄTSKONZEPT

Der Schwerpunkt des integrierten Mobilitätskonzeptes für den Landkreis Bayreuth liegt auf Konzepten für die Elektromobilität. Für Hollfeld ist eine Orientierung an Bedarfsmobilitätskonzepten vorgesehen. Die Stadt soll in einem Pilotprojekt als Bedienkorridor für E-Bürger Taxis fungieren. Die Einrichtung urbaner Mobilitätsstationen, die den Wechsel zwischen unterschiedlichen Verkehrsmitteln ermöglichen, wird für die Städte Bayreuth und Hollfeld vorgeschlagen.

*Verweis auf:
Integriertes Mobilitätskonzept für den
Landkreis Bayreuth, IGES Institut GmbH,
Berlin (2019)*

RADVERKEHR UND FUSSGÄNGER

Überörtliche Radwege binden die umliegenden Gemeinden an die Stadt Hollfeld an und bieten eine gute Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Sie enden jedoch jeweils an den Stadteingängen und finden keine Fortführung im Innenstadtbereich Hollfelds. Hier existieren momentan keine baulichen Radwege. Auch die vorhandenen Fußwege sind teilweise zu schmal und weitgehend nicht barrierefrei. Die wenigen sicheren Straßenübergänge entsprechen nicht den Anforderungen eines fußgängerfreundlichen Straßenraums, der gut und sicher zu benutzen ist.



416 Ergebnis Verkehrszählung
blanke ambrosius

(41 LKW) Anzahl LKW anteilig,
Ergänzung aus Tab. 19 +
20 der Machbarkeitsstudie
s. Abb 34+35

32 Differenzierung der Verkehrsbelastungen an allen Zählstellen im Tagesverkehr DTV, Quelle: Machbarkeitsuntersuchung zur Ortsumgehung Hollfeld, blanke ambrosius
Auswertung hinsichtlich Schwerlastverkehr: UmbauStadt auf Basis Tab. 19 + 20 der Machbarkeitsuntersuchung blanke ambrosius

VERKEHRSELASTUNG UND VERKEHRsvermeidung

Der Durchfahrtsbereich der B22 über die Langgasse und die Bambergerstraße sowie auch die südliche Anbindung über Spitalplatz und Bahnhofstraße sind starken verkehrlichen Belastungen ausgesetzt. In der engen, historischen Baustruktur der unteren Stadt beeinträchtigt der ohne Geschwindigkeitsbeschränkung mit Tempo 50 durchfahrende PKW- und Schwerlastverkehr die Attraktivität der innerstädtischen Wohn- und Geschäftslagen und macht ein sicheres Gehen auf den schmalen (teilweise unter 50cm breiten) Gehwegen unmöglich. Bereits heute ist in diesem Bereich der größte Anteil an leerstehenden Ladengeschäften vorzufinden. Auch den BürgerInnen Hollfelds ist eine Verbesserung dieser Situation ein starkes Anliegen. Bereits mit dem ISEK 2008 wurde deshalb eine Machbarkeitsuntersuchung für eine Ortsumgehung beschlossen. Die daraufhin von blanke ambrosius Ingenieurbüro für Verkehrs- und Infrastrukturplanung im Jahr 2010 erstellte Verkehrsuntersuchung ergab, dass der überwiegende Anteil der Fahrten inner-

BESTANDSAUFNAHME GESAMTSTADT

orts stattfindet, sodass durch keine der untersuchten Varianten eine Entlastung der Innenstadt erreicht werden kann. Der vordringliche Bedarf für eine Aufnahme einer Ortsumgehung in den Bundesverkehrswegeplan bzw. die 1. Dringlichkeit im Gesamtverkehrsplan Bayern konnte mit den ermittelten Zahlen nicht nachgewiesen werden.

Eine Verbesserung der bereits im bestehenden ISEK dokumentierten Problematik war bislang nicht möglich und wird von der Bürgerschaft weiter dringend gefordert.

Verweis auf:
Machbarkeitsuntersuchung zur Ortsumgehung Hollfeld, blanke ambrosius Ingenierbüro für Verkehrs- und Infrastrukturplanung, Bochum (2010)

	Einfahrt	Zielverkehr	Durchgangsverkehr
Kulmbacher Straße (St 2191)	1.694 Kfz 1.554 Pkw + 140 Lkw	1.197 Kfz 1.115 Pkw + 82 Lkw	497 Kfz 439 Pkw + 58 Lkw
Bamberger Straße (B 22)	481 Kfz 429 Pkw + 52 Lkw	297 Kfz 266 Pkw + 31 Lkw	184 Kfz 163 Pkw + 21 Lkw
Drosendorfer Straße (St 2281)	612 Kfz 560 Pkw + 52 Lkw	393 Kfz 366 Pkw + 27 Lkw	219 Kfz 194 Pkw + 25 Lkw
Forchheimer Straße (St 2189)	872 Kfz 836 Pkw + 36 Lkw	607 Kfz 583 Pkw + 24 Lkw	265 Kfz 253 Pkw + 12 Lkw
Bahnhofstraße (St 2191)	1.757 Kfz 1.665 Pkw + 92 Lkw	1.287 Kfz 1.244 Pkw + 43 Lkw	470 Kfz 421 Pkw + 49 Lkw
Bayreuther Straße (B 22)	1.552 Kfz 1.412 Pkw + 140 Lkw	1.154 Kfz 1.084 Pkw + 70 Lkw	398 Kfz 328 Pkw + 70 Lkw
Σ	6.968 Kfz 6.456 Pkw + 512 Lkw	4.935 Kfz 4.658 Pkw + 277 Lkw	2.033 Kfz 1.798 Pkw + 235 Lkw

Tabelle 19: Differenzierung der an den Zählstellen einfahrenden Fahrzeuge im Tagesverkehr DTV [Fahrzeuge/24h]

*Auswertung für LKW-Verkehr

Bayreuther Str. Richtung Bahnhofstraße:
Ca. 30% des LKW Verkehrs fährt in die Bayreuther Straße ein;
73 LKWs verlassen Hollfeld über die Bahnhofsstraße;
d.h. davon kommen ca. 22 LKW aus der Bayreuther Straße

Bahnhofstraße Richtung Bayreuther Str.:
ca. 20% des LKW Verkehrs fährt in die Bahnhofsstraße ein;
107 LKWs verlassen Hollfeld über die Bayreuther Straße;
d.h. davon kommen ca. 21 LKW aus der Bahnhofsstraße

Umleitung des Schwerlastverkehrs zwischen Bayreuther Straße und Industriegebiet Süd beträfe also ca. 43 LKW / Tag.

	Ausfahrt	Quellverkehr	Durchgangsverkehr
Kulmbacher Straße (St 2191)	1.935 Kfz 1.735 Pkw + 200 Lkw	1.317 Kfz 1.215 Pkw + 102 Lkw	618 Kfz 520 Pkw + 98 Lkw
Bamberger Straße (B 22)	506 Kfz 450 Pkw + 56 Lkw	287 Kfz 259 Pkw + 28 Lkw	219 Kfz 191 Pkw + 28 Lkw
Drosendorfer Straße (St 2281)	549 Kfz 508 Pkw + 41 Lkw	416 Kfz 393 Pkw + 23 Lkw	133 Kfz 115 Pkw + 18 Lkw
Forchheimer Straße (St 2189)	767 Kfz 732 Pkw + 35 Lkw	566 Kfz 549 Pkw + 17 Lkw	201 Kfz 183 Pkw + 18 Lkw
Bahnhofstraße (St 2191)	1.825 Kfz 1.752 Pkw + 73 Lkw	1.355 Kfz 1.306 Pkw + 49 Lkw	470 Kfz 446 Pkw + 24 Lkw
Bayreuther Straße (B 22)	1.386 Kfz 1.279 Pkw + 107 Lkw	994 Kfz 936 Pkw + 58 Lkw	392 Kfz 343 Pkw + 49 Lkw
Σ	6.968 Kfz 6.456 Pkw + 512 Lkw	4.935 Kfz 4.658 Pkw + 277 Lkw	2.033 Kfz 1.798 Pkw + 235 Lkw

Tabelle 20: Differenzierung der an den Zählstellen ausfahrenden Fahrzeuge im Tagesverkehr DTV [Fahrzeuge/24h]

33 Tabelle 19 + 20: Differenzierung der an den Zählstellen einfahrenden Fahrzeuge, aus: Machbarkeitsuntersuchung zur Ortsumgehung Hollfeld, blanke ambrosius

2.9 SOZIALE INFRASTRUKTUR

Die Stadt Hollfeld verfügt als Mittelzentrum über eine gute soziale Infrastruktur, die den Bedarf über das Tägliche hinaus deckt.

Diese besteht unter anderem aus zwei Kindergärten, einer Grundschule, einer Gesamtschule mit Nachmittagsangeboten, einer Musikschule und einer Volkshochschule. Das Angebot für SeniorInnen besteht aus 80 stationären Pflegeplätzen, wöchentlichen Veranstaltungen der Kirchengemeinden und ehrenamtlich organisierten Unterstützungen. Auch eine medizinische Grundversorgung durch Fach- und Allgemeinmediziner sowie Apotheken ist gewährleistet.

Tägliche Besorgungen können im Stadtgebiet Hollfelds erledigt werden. Die Supermärkte in den Gewerbegebieten dienen auch der Versorgung der umliegenden Ortschaften (s. S. 22 Einzelhandel). Auch Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe sind in Hollfeld ansässig. Vom Architekten, über den Friseur und Webdesigner bis zur Zimmerei ist fast alles geboten.

Der Pfarrereienverbund St. Salvator Hollfelder Land ist mit der Katholischen Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt Hollfeld vertreten. Eine Evangelisch-Lutherische Gemeinde befindet sich erst im benachbarten Krögelstein. Die Gemeinden betreiben auch in Hollfeld mehrere soziale Einrichtungen in den Bereichen Wohnen, Betreuung und Bildung.

Das Freizeitangebot besteht aus einem Museum, einem Kino, einem Freibad und einem Hallenbad. Zudem gibt es etwa 30 Vereine in den Bereichen Sport, Kultur und soziales Miteinander. Sie sind maßgebliche Träger des Angebots für Kinder und Jugendliche. Zusätzlich gibt es ausgeprägte ehrenamtliche Strukturen. Sowohl Vereine als auch Ehrenämter verzeichnen einen Rückgang des Nachwuchses.

Das breite Angebot macht Hollfeld zu einem idealen Wohnstandort für unterschiedliche Generationen und Menschen.

ANALYSE

3.1 STÄRKEN | SCHWÄCHEN | CHANCEN | RISIKEN

Seite

 35

3.2 FAZIT

Seite

 43



STÄRKE

SCHWÄCHE

DIE STADT IM REGIONALEN GEFÜGE

- Zentrale Lage zwischen den Oberzentren Bayreuth und Bamberg.
- Hollfeld ist eins von drei Mittelzentren im Landkreis Bayreuth.
- Lage in der kultureichen Erholungsregion Fränkische Schweiz.

BEVÖLKERUNG

- Rückgang der Gesamtbevölkerung.
- Zunehmende Überalterung.
- Anteil der jüngeren Altersgruppen rückläufig.

WOHNEN FÜR ALLE

- Hollfeld bietet eine attraktive und günstige Wohnlage für Pendler in die Region und ist nachgefragt als Wohnstandort.
- Gute Versorgung im Bereich Bildung / Kinderbetreuung und Soziales / Vereinswesen.
- Kurze Wege ins Grüne / gute Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten.
- In Hollfeld gibt es zu wenig zum Verkauf stehende Immobilien für junge Familien.
- Das Angebot an kleinen Wohneinheiten und altersgerechtem Wohnraum ist unzureichend
- Demgegenüber steht ein Überhang an großen Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern.
- Erschlossene, brachliegende Baugrundstücke im Innenstadtbereich sind dem Markt durch Privateigentum entzogen.

SIEDLUNGSSTRUKTUR UND LANDSCHAFT

- Der kompakte, historische Stadtkern in landschaftlich reizvoller Umgebung ist ein identitätsstiftendes Merkmal von Hollfeld. Die Naturnähe wird von den HollfelderInnen besonders positiv wahrgenommen.
- Der 2018 vom Stadtrat gefasste Beschluss zur vorrangigen Innenentwicklung beugt einer weiteren Ausdehnung in die Fläche vor und lenkt den Fokus auf den Erhalt der Innenstadt.
- Großzügige Flächenpotenziale innerhalb der bestehenden Stadtkontur bieten auch zukünftig Entwicklungsspielräume.
- Die gute landschaftliche Einbindung erhöht die Lebensqualität und stellt ein touristisches Potenzial dar.
- Durch starkes Wachstum der Stadt mit den Gewerbegebieten an den nördlichen und südlichen Stadteingängen weist die Stadtkontur Zersiedlungstendenzen auf, durch die die Anbindung an die umgebende Landschaft teilweise eingeschränkt und undefiniert ist.
- Die Industriebrachen an den Stadteingängen beeinträchtigen die Außenwirkung von Hollfeld.

CHANCE

- Anbindung an Oberzentren erhalten und ausbauen.
- Hollfeld als Wohnort stärken.
- Status als Mittelzentrum erhalten und ausbauen.
- Touristisches Potenzial der Region als Wirtschaftsfaktor nutzbar.

RISIKO

- Verlust an Bedeutung und Wirtschaftskraft an andere Standorte der Region.

- Bindung von Fachkräften und Wirtschaftskraft durch Steigerung der Attraktivität für Familien und junge Menschen.
- Anpassung der Infrastrukturen und Angebote an die alternde Bevölkerung (Barrierefreiheit, ÖPNV, altersgerechtes Wohnen, etc.).

- Fehlende Wirtschaftskraft, Fachkräftemangel, fehlende Nachfolger für Geschäfte und im Ehrenamt, fehlende Investitionen durch Abwanderung junger Menschen
- Versorgungsengpässe für die große Zahl älterer Menschen

- Ergänzung fehlender Wohnformen zur Schaffung eines breiten Angebotsspektrums für verschiedene Bedürfnisse, Lebensphasen und Generationen
- Unterstützung junger Menschen / Familien bei der Bildung von Wohneigentum sichert langfristige Bindung
- Nachverdichtung von brachliegenden Grundstücken
- Vermittlung bestehender Leerstände an junge Familien

- Abwanderung junger Menschen bei fehlender Möglichkeit zur Bildung von Wohneigentum.
- Versorgungsengpässe durch das Fehlen altersgerechter Wohnkonzepte.

- Durch die qualitative Entwicklung und Verdichtung der kompakten, historischen Innenstadt bleibt diese als Ort der Kommunikation und der Identifikation lebendig und erhalten.
- Durch Ordnungsmaßnahmen sowie strukturelle und bauliche Veränderungen im Bereich der Bahnhofstraße am südlichen Stadteingang könnte die Stadtkontur repariert und die Außenwirkung der Stadt verbessert werden.
- Die bessere Verknüpfung von Stadt und Grünräumen würde die Lebensqualität erhöhen.

- Weitere Flächenausweisungen am Rand und eine sinkende Qualität der Bausubstanz und öffentlichen Räume könnten zum Leerzug der Innenstadt führen – "Donut-Effekt".
- Eine Ausweitung der Stadtkontur könnte zum Verlust des Grünraumbezugs der Stadt führen, wodurch Hollfeld ein hohes Maß seiner Attraktivität einbüßen würde.

STÄRKE

SCHWÄCHE

INNENSTADT

- Die Stadtstruktur aus "oberer" und "unterer" Stadt verbunden über die Terrassengärten ist ein Charakteristikum von Hollfeld.
- Die historische Bau- und Freiraumstruktur der Innenstadt ist weitestgehend intakt und bildet einen Identifikationswert.
- Ein großer Teil der Gebäude weist einen guten Sanierungszustand auf.
- Die Freiflächen Marienplatz, Unterer Markt und Spitalplatz wurden bereits saniert und werden als Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum sehr gut angenommen.
- Eine Verlagerung städtischen Lebens an die Ortsränder findet teilweise statt und stellt eine problematische Entwicklung für die Innenstadt dar.
- Insbesondere in der unteren Stadt weisen einige Gebäude Leerstand auf und sind sanierungsbedürftig.
- Erschlossene Grundstücke im Privatbesitz liegen brach und sind durch eine Verweigerung der Wiederveräußerung für eine Neubebauung blockiert.

WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

- Kontinuierliches Wirtschaftswachstum
- Geringe Arbeitslosigkeit unterhalb des bundesdeutschen Durchschnittes, hohe Durchschnittseinkommen.
- Kaufkraft im bundesdeutschen Mittelwert.
- Zwei Gewerbegebiete am nördlichen und südlichen Stadtrand bieten gute Bedingungen für Gewerbetreibende.
- Vergleichsweise hohe Verschuldung der Gemeinde
- Hoher Anteil an Auspendlern (78,7%).
- Fachkräftemangel, unbesetzte Ausbildungsplätze
- Nachfolgeproblematik

NAHVERSORGUNG, EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNG

- In Hollfeld besteht ein hervorragendes Angebot für die Nahversorgung mit fünf Lebensmittelmärkten an den Stadträndern
- Hollfeld übernimmt als Mittelzentrum Versorgungsfunktionen für das Umland
- Es besteht ein guter Branchenmix im Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich.
- Mit dem Einzelhandelskonzept besitzt die Stadt ein aktuelles Steuerungswerkzeug für die nachhaltige Entwicklung von Gewerbe und Handel.
- Weniger als 1/5 der gesamten örtlichen Verkaufsfläche befindet sich in der Innenstadt
- 22 leerstehende Ladenlokale in der Innenstadt
- Verschiebung der Handelslagen in Richtung Stadtrand hat zu Funktionsverlusten in der Innenstadt geführt
- Inhabergeführte Geschäfte beklagen Nachfolgeschwierigkeiten und Mangel an qualifizierten Fachkräften

CHANCE

- Durch Sanierung und Anpassung von Leerstandsgebäuden an nachgefragte Nutzungen können historische Stadtstrukturen und die Lebendigkeit und Attraktivität der Innenstadt erhalten und verbessert werden.
- Durch Vermittlung von Brachen und Leerständen an Kaufinteressierte können durch die Verdichtung bereits erschlossener Gebiete neue Angebote geschaffen werden.
- Qualitätvolle und gut vernetzte öffentliche Freiräume können zum Aufenthalt und zur Erkundung der Stadt einladen und als informelle Kommunikationsräume den Zusammenhalt in der Gemeinschaft stärken.

RISIKO

- Bei Zunahme der Leerstände könnte ein Sanierungsstau bei privaten Immobilien entstehen, der im Schlimmsten Falle den Verlust historischer Gebäude und Stadtstrukturen nach sich zieht.

- Nutzung der Gewerbegebiete für die Neuansiedlung von Firmen.
- Durch einen attraktiven Wohnungsmarkt könnten Fachkräfte leichter für Stellen in Hollfeld angeworben werden.
- Reduzierung des Pendlerverkehrs durch gut ausgebauten ÖPNV-Angebot.

- Leerstehende Gewerbeflächen, wenn Neuansiedlung nicht gelingt.
- Rückläufige Einnahmen, Anstieg der Verschuldung
- Könnten die freien Stellen in Hollfeld nicht qualifiziert besetzt werden, müssen die Gewerbe an andere Standorte ausweichen.

- Sicherung der Innenstadt durch gezielte und nachhaltige Steuerung der Einzelhandelsansiedlung in ihrer Funktionsvielfalt und Versorgungsfunktion
- Unterstützung und Vernetzung der inhabergeführten Händler und Dienstleister der Innenstadt
- Schließen von Sortimentslücken im Innenstadtbereich z.B. Spezialangebote im Lebensmittelbereich (Bio, Regional, Confiserie), Sport, Drogeriewaren, etc. (vgl. EZH-Konzept)

- Leerzug der Innenstadt durch Verlagerung der Handelstätigkeit an die Stadtränder - "Donut-Effekt" mit Verlust der Funktionalität und Stadtstruktur

STÄRKE

SCHWÄCHE

TOURISMUS

- Hoher Erholungs- und Freizeitwert in der umliegenden Landschaft, Altstadtensemble als touristische Attraktion
- Lage in Nähe der Städte Bamberg, Bayreuth und Kulmbach (Tagesbesuchsverkehr von und nach dorthin) mit guten Erreichbarkeitsvoraussetzungen über die A70
- Breit gefächertes Beherbergungsangebot
- Wander- und Radwanderrouen befinden sich in unmittelbarer Nähe.
- Vielfältige Kultur- und Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungsprogramm
- Hollfeld ist in bestehende touristische Konzepte (u.a. Tourismuskonzept Fränkische Schweiz) eingebunden und Mitglied beim Frankentourismus und der Genussregion
- Eingeschränkte Außendarstellung der Stadt da Besucherinfo und Sehenswürdigkeiten schwer auffindbar; Besucherinfo kann durch Sitz im Rathaus nicht unabhängig agieren.
- Das Potenzial der Durchfahrenden bleibt ungenutzt.
- Fehlende Vernetzung touristischer Anbieter.
- Die Alleinstellungsmerkmale der Stadt sind nicht gut ausgearbeitet.
- Es fehlen Schlechtwetterangebote, dadurch saisonale Begrenzung des touristischen Geschehens (Sommertourismus).
- Fehlende Hotelkapazität z.B. für Reisegruppen.
- Es fehlen Wohnmobilstellplätze.
- Führung der Radwege durch die Stadt.

GASTRONOMIE

- Vielseitiges gastronomisches Angebot
- Die Außenbereiche werden besonders gut angenommen.
- Gastronomen übernehmen als Orte der Kommunikation und Identifikation wichtige Aufgaben im sozialen Miteinander.
- Es fehlt ein Café.
- Das Angebot ist durch gastronomisches Angebot der lokalen Brau- und Speisetradition erweiterbar.
- Fehlende Vernetzung der Akteure z.B. bei Absprache von Ruhetagen/Betriebsurlauben.

MOBILITÄT

- Gute überörtliche Anbindung durch ÖPNV sowie B22 an die Städte Bayreuth und Bamberg sowie an die Autobahnen 70 und 9.
- Innerhalb von Hollfeld sind die Wege kurz. Alle Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen der Innenstadt sind fußläufig erreichbar.
- Der Schulbusverkehr ist breit aufgestellt und vermeidet lange Warte- und Fahrtzeiten.
- Ausreichend öffentliche Parkplätze an zentralen Orten in der Innenstadt.
- Lärm- und Abgasbelastung sowie Sicherheitseinschränkungen im Durchfahrtsbereich der unteren Stadt (Langgasse, Unterer Markt, Spitalplatz) durch hohes Verkehrsaufkommen und hohe Geschwindigkeit in der engen, historischen Altstadtstruktur.
- Ein Großteil des PKW-Verkehrs wird durch die StadtbewohnerInnen selbst verursacht; vor allem der Schulverkehr hat einen merklichen Einfluss auf die Belastung.
- Verkehrsbehinderungen durch Falschparken trotz ausreichendem Parkplatzbestand in der Innenstadt - fehlendes Parkraumkonzept.
- Enge Fußwege häufig in schlechtem Zustand und nicht barrierefrei.
- Hollfeld ist nicht für den Fahrradverkehr ausgebaut. Es gibt keine angelegten Radwege oder Abstellanlagen.
- Lückenhafte Busverbindung am Abend, in den Schulferien und am Wochenende.
- Fehlende Infrastrukturen für alternative Mobilität.

CHANCE

RISIKO

- Nutzung Tourismus als Wirtschaftsfaktor
- Besserer (ÖPNV-)Vernetzung mit der Region
- Verbesserung der Marketing- und Tourismusorganisation mit Darstellung der Alleinstellungsmerkmale (Zusammenwirken von Vereinen/Stadt/Gemeinden)
- Schlagkräftige, unabhängige, städtische und regionale Besucherinformation im Spital
- Etablierung eines Wohnmobilstellplatzes
- Verknüpfung der Rad- und Wanderwege mit der Innenstadt (Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Spital, ...)
- Nutzung der Stadteingänge und Stadtdurchfahrten zur Vermittlung eines positiven Eindrucks an Durchfahrende
- Verlängerung der Saison durch überzeugende Schlechtwetterangebote

- Unausgeschöpftes wirtschaftliches Potenzial.

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Gastronomen, Beherbergungsbetrieben und Touristikern zur Entwicklung und Vermarktung touristischer Angebote
- Sicherung und Erweiterung des Angebotsspektrums in der Innenstadt.

- Unausgeschöpftes wirtschaftliches Potenzial.
- Fehlende Treffpunkte für HollfelderInnen im Falle der Schließung von Lokalen.

- Entlastung der Innenstadt vom MIV durch den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote
- Streckenweise Temporeduzierung auf 30 km/h.
- Veränderung von Straßenprofilen zugunsten von Sicherheit und Komfort für FußgängerInnen
- Herstellung sicherer Fuß- und Radwege, damit innerstädtische Wege komfortabel zu Fuß zurückgelegt werden können und Kinder ihren Schulweg eigenständig und sicher bestreiten können.
- Erhalt und Ausbau der ÖPNV-Anbindung zur Stärkung Hollfelds als Mittelzentrum
- Die Parkplätze sollten gut sichtbar ausschildert, kontrolliert und mit den Geschäftslagen attraktiv fußläufig vernetzt werden (Barrierefreiheit verbessern).
- Prüfung einer Entlastung der Langgasse von LKWs durch eine neue Verbindung zwischen Bayreuther Straße und Gewerbegebiet Süd durch den Stadtwald.

- Weitere Zunahme des motorisierten Individualverkehrs aufgrund mangelnder Alternativen und damit verbunden die Verschärfung der bestehenden Verkehrsproblematik in der Innenstadt.
- Benachteiligung von Personengruppen ohne eigenen PKW durch fehlendes ÖPNV-Angebot und mangelhafte Geh- und Radinfrastruktur (insbesondere ältere Menschen, SchülerInnen, Auszubildende, u.a.)

STÄRKE

SCHWÄCHE

SOZIALE INFRASTRUKTUR

- Alle wichtigen Versorgungsbereiche (Nahrungsmittel, Gebrauchsgüter, Medizinische Versorgung und Dienstleistungen) des täglichen Bedarfs sind im Hollfelder Stadtgebiet abgedeckt.
- Hollfeld verfügt über ein umfassendes Bildungsangebot.
- Kindergärten, Schulen und ein Hort sind vorhanden.
- Ein bestehendes Pflegeheim verfügt über 80 Plätze und 1 Wohneinheit für betreutes Wohnen.
- Räumliche Konzentration der Angebote im fußläufig erreichbaren Innenstadtbereich.
- Bei der Nachmittagsbetreuung für Kinder besteht mehr Nachfrage als Angebot.
- Die bestehenden 80 stationären Pflegeplätze sind bereits heute nicht ausreichend; aufgrund der Demographie ist eine starke Zunahme der Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum und Betreuungs-/ Pflegeangeboten absehbar.

KULTUR UND FREIZEIT

- Sehr gutes Angebot an Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten (Freibad, Jugendzeltplatz)
- 3 Sport- und 3 Tennisplätze sind für die Vereinsnutzung vorhanden
- Eine Sporthalle sowie ein Hallenbad ist in der Gesamtschule vorhanden.
- Breites Spektrum an kulturellen Angeboten und gut gefüllter Veranstaltungskalender. (Kintopp, Blauer Turm, Rosentage, Märkte, etc.)
- Rad- und Wanderwege sowie Möglichkeiten für Outdooraktivitäten (Klettern, Bouldern, etc.) in der Region.
- Unterhaltung städtischer Einrichtungen schwierig
- Rückgang kultureller Angebote
- Museum überwiegend geschlossen

STARKE GEMEINSCHAFT, IDENTIFIKATION UND ENGAGEMENT

- Eine Vielzahl an Vereinen leistet engagierte Jungendarbeit in Hollfeld.
- Vereine beklagen ein Nachwuchsproblem.
- Demographisch bedingter Rückgang des Engagements.
- Viele Hollfelder haben eine negative Wahrnehmung von ihrer Stadt, was zu einem abnehmenden Gemeinschaftsgefühl führt.
- Es fehlt ein außerschulischer Treffpunkt für Jugendliche in der Innenstadt.

CHANCE

- Der Erhalt und Ausbau der guten Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien ist erforderlich, damit Hollfeld auch in Zukunft ein attraktiver Wohnstandort für alle Generationen bleibt. (Ganztagsbetreuung, etc.)
- Entsprechend der demographischen Entwicklung müssen (Wohn-) Angebote für die ältere Generation ausgebaut werden.

- Erhalt und Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote sichert die Attraktivität der Stadt insbesondere für jüngere Menschen und wirkt damit der Abwanderung entgegen.
- Gleichzeitig ist eine gute Kultur- und Freizeitinfrastruktur auch ein touristischer Standortvorteil
- Reaktivierung des Museums, Schaffung eines Museumsmanagements (Gründung Museumsverein)
- Verbesserung des Schlechtwetterangebotes mit dem Schwerpunkt der Wochenendgestaltung.

- Durch Feste und städtische Veranstaltungen wird das Gemeinschaftsgefühl insgesamt eine positive Identifikation mit Hollfeld gestärkt.
- Die bessere Einbindung und Förderung von Eigenverantwortlichkeit junger Menschen in Hollfeld wirkt der Abwanderung entgegen.
- Stärkung von ehrenamtlichem Engagement und Vereinstätigkeit erforderlich für eine gute und solidarische Gemeinschaft.

RISIKO

- Mit einer Verschlechterung der sozialen Infrastruktur würde Hollfeld einen seiner wichtigsten Standortfaktoren als Mittelzentrum verlieren.
- Die demographische Entwicklung stellt weitere Herausforderungen an die Infrastrukturen.
- Jüngere Bevölkerungsgruppen könnten abwandern, sollten für sie spezifische Angebote nicht mehr vorhanden sein.

- Ein rückläufiges Freizeit und Kulturangebot beeinträchtigt die Attraktivität der Stadt als Wohnort und touristische Destination.

- Abnahme des gemeinnützigen Engagements Rückgang der Vereinstätigkeit durch Überalterung, Abwanderung und mangelnde Identifikation.
- In der Folge fehlende Kinder- und Jugendarbeit, fehlende Ehrenamtstätigkeit, etc.

3.2 FAZIT

Die aufgezeigten Stärken und Schwächen leiten sich aus der Bestandsaufnahme ab und wurden ergänzt durch die Erfahrungswerte der HollfelderInnen. Aus den Themenbereichen des Stadtforums (Zukunftsfähigkeit | Stadt und Wohnen | Kultur, Freizeit und Tourismus | Kinder, Jugend und Familie | Mobilität und Infrastruktur und Starke Gemeinschaft) wurden zahlreiche Hinweise und Anregungen der HollfelderInnen aufgenommen. Auf Basis der Bestandsaufnahme zeigt die Chancen-Risiko-Analyse mögliche positive und negative Szenarien einer zukünftigen Entwicklung auf.

Im Ergebnis stellt sich Hollfeld insgesamt als lebenswerte Stadt für alle Generationen mit vielen Stärken und einigen noch schlummernden Potenzialen dar. Gerade die Lage der Stadt und die sie umgebende Landschaft werden besonders wertgeschätzt und sollten auch in Zukunft geschützt werden. Aber auch die umfassenden Freizeit- und Kulturangebote, eine sehr gute soziale Infrastruktur und die umfassenden Bildungsangebote mit Kindergärten, Grundschule, Gesamtschule, Volkshochschule und Musikschule machen die Stadt zu einem attraktiven Wohnstandort für alle Generationen. Auch im Bereich der Versorgung ist Hollfeld sehr gut aufgestellt und als Mittelzentrum die zentrale Einkaufsmöglichkeit für das Umland. Diese genannten Standortvorteile gilt es, zu erhalten und zu nutzen.

Die charakteristische Innenstadt mit ihren Einzelhändlern und Gastronomen, der historischen Bausubstanz und ihren Plätzen und Grünräumen stellt ein wertvolles Potenzial dar. Dieses zu erhalten und zu entwickeln, wird auch in den kommenden Jahren Aufgabe der Stadt sein. Risiken bestehen durch Leerstände in der Innenstadt, den Rückgang der inhabergeführten Ladengeschäfte und die wachsende Konkurrenz am Stadtrand. Die Auswirkungen des demographischen Wandels werden im kommenden 10-Jahres-Zeitfenster eine Herausforderung für Hollfeld darstellen – sowohl um Infrastrukturen für die zunehmend ältere Generation bereitzustellen, als auch um jüngeren Menschen, Erwerbstätigen und Familien eine Bleibeperspektive zu bieten. Die Identifikation junger Menschen mit ihrer Stadt ist dabei besonders wichtig, damit die starke Gemeinschaft mit ehrenamtlichem Engagement und aktiver Vereinstätigkeit erhalten bleibt, die Hollfeld heute lebenswert macht. Wenngleich Hollfeld als Wohnstandort nachgefragt ist, besteht perspektivisch auch im Themenfeld Wohnen Handlungsbedarf. Der Mehrzahl kleiner Haushalte steht eine unverhältnismäßig hohe Zahl großer Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern gegenüber. Die Angebote für altersgerechtes Wohnen sind hingegen schon heute nicht ausreichend. Die Themen mit dem größten Handlungsbedarf sind der Tourismus und die Mobilität. Trotz herausragender Voraussetzungen in Stadt und Region ist der Tourismus als Wirtschaftsfaktor Hollfeld unterrepräsentiert. Hier besteht noch großes Potenzial. Im Bereich der Mobilität bestehen Herausforderungen im Umgang mit dem motorisierten Verkehr in der engen historischen Stadtstruktur. Verkehrsorganisatorische Veränderungen bei Geschwindigkeit und Parken, Anpassungen der Verkehrsräume und damit bessere Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer stellen nutzbare Potenziale für die Entlastung der Innenstadt dar.

GESAMTSTÄDTISCHES KONZEPT UND HANDLUNGSFELDER

4.1 STÄDTEBAU

Seite 45

4.2 TOURISMUS

Seite 47

4.3 GENERATIONENGERECHTE STADT - SENIOREN, JUGEND UND FAMILIE

Seite 48

4.4 WIRTSCHAFT UND HANDEL

Seite 50

4.5 MOBILITÄT

Seite 51

4.6 KUNST, KULTUR UND SPORT

Seite 52

4.7 KLIMASCHUTZ

Seite 53

4.8 STARKE GEMEINSCHAFT

Seite 54



Die Handlungsfelder bilden die Basis für die Entwicklung der Projektideen und stellen den „roten Faden“ in der Stadtentwicklung der nächsten Jahre dar. Als Bindeglied zwischen Analyse und Projekten dienen sie der Ausrichtung der Projekte. Im Stadtumbauprozess sollen sie bei veränderten Rahmenbedingungen für ein eventuelles Nachjustieren der Projekte jederzeit herangezogen werden. Sie stellen den Kriterienkatalog, nach dem im Wirkungszeitraum des ISEKs die grundsätzlichen Entscheidungen der Stadtentwicklung getroffen werden.

Im Zuge der Fortschreibung des ISEKs für Hollfeld wurden die Handlungsfelder von 2008 auf ihre Gültigkeit bis 2030 überprüft. Sie wurden mit den Ergebnissen der Analyse abgeglichen und in einzelnen Details angepasst. Alle Handlungsfelder des ISEK 2008 wurden auch für den kommenden ISEK-Zeitraum bestätigt. Diese waren Städtebau, Tourismus, Generationengerechte Stadt - Senioren, Jugend und Familie, Wirtschaft und Einzelhandel sowie Kunst, Kultur und Sport. Neu hinzugefügt wurden die Handlungsfelder: Mobilität, Klimaschutz und Starke Gemeinschaft.

4.1 STÄDTEBAU

INNENENTWICKLUNG - STADTKONTUR ERHALTEN

Das landschaftliche Umfeld stellt ein besonderes Potenzial der Stadt Hollfeld dar. Sowohl im Rahmen der Bürgerbefragung als auch während der Bürgerworkshops wurde die landschaftliche Schönheit als besondere Stärke der Stadt Hollfeld benannt. Für die Zukunft sollte gelten, die Mitte der Stadt zu stärken und auf weitere Bauflächenausweisungen an den Stadträndern zu verzichten. Somit kann der reizvolle Übergang von Stadt zur Landschaft geschützt und weiterem Landschaftsverbrauch entgegengewirkt werden. Zur Sicherung dieses Zieles hat sich der Stadtrat per Stadtratsbeschluss explizit zur Innenentwicklung bekannt. Die Stadtkontur soll erhalten bleiben, um ein kompaktes und gut erschlossenes Siedlungsgebiet zu gewährleisten. Die Flächenpotenziale innerhalb der erschlossenen Stadtgebiete betragen überschlägig 20 ha und bieten damit großzügige Entwicklungsspielräume sowohl für Gewerbe als auch für das Wohnen.

VERKNÜPFUNG VON STADT UND LANDSCHAFT

Attraktive Freiräume befinden sich sowohl innerhalb der Stadt Hollfeld, wie auch in unmittelbarer Umgebung. Sie sollten jedoch besser miteinander verknüpft werden. Bestehende Wege aus der Stadt in die unmittelbar angrenzenden Freiräume gilt es, besser sichtbar zu machen. Insbesondere die Anbindung an das Kainachtal mit dem Freibad ist gegenwärtig für Ortsunkundige nur schwer auffindbar. Hier könnte ein neues Leitsystem zu einer Verbesserung führen. Dies ist notwendigerweise in Verbindung mit einem verbesserten touristischen Leitsystem zu sehen.

GESAMTSTÄDTISCHES KONZEPT**INNENSTADT STÄRKEN**

Die Innenstadt von Hollfeld kann in zwei Teilbereiche unterschieden werden. Die „obere Stadt“ rund um den Marienplatz, die durch bereits erfolgte umfangreiche Sanierungstätigkeit zum Schmuckstück der Stadt geworden ist und die „untere Stadt“, die vorwiegend aufgrund der hohen Verkehrsbelastung gegenwärtig noch in einem unbefriedigenden Zustand ist. Hier gilt es, anzusetzen und mit einer gezielten Aufwertung des öffentlichen Raums für eine Attraktivitätssteigerung zu sorgen.

Besonders hervorgehoben wurde im Rahmen der Lenkungsgruppen und Bürgerworkshops die positive Impulswirkung der beiden neu gestalteten Plätze "Unterer Markt" und "Spitalplatz". Nun gilt es, diese Entwicklung fortzusetzen, verbliebene Lücken im Wege- und Freiraumnetz zu schließen und die Bausubstanz aufzuwerten. Es gilt, die Innenstadt wieder attraktiv zu machen. Als wichtigstes Impulsprojekt wurde wiederholt die Sanierung des Spitalgebäudes mit Umbau für eine neue Nutzung gefordert. Eine lebendige Innenstadt entsteht durch eine Mischung der Nutzungen.

Bei Reduzierung des Verkehrsbelastungen in der Langgasse wird diese langfristig auch wieder für das Wohnen attraktiv. Beispielgebende Umnutzungen leerstehender Ladengeschäfte zeigen diesen Trend bereits auf.

FREIRÄUME IN DER STADT NUTZEN UND VERNETZEN

Mit den Terrassengärten wurde bereits ein überörtlich bekannter innerstädtischer Freiraum gestaltet. Eine wichtige Zukunftsaufgabe für die Entwicklung der Stadt Hollfeld liegt in der Fortsetzung dieser Strategie. Mit dem Uferbereich der Kainach hat die Stadt ein wertvolles Potenzial, das besser genutzt werden sollte. Ein Uferweg, wie im Projekt Kristallisationspunkt Langgasse beschrieben, könnte ein nächster Schritt zur Aufwertung der innerstädtischen Freiräume sein. Zusätzlich sollten die Freiräume miteinander verknüpft werden. Im genannten Projekt wird die Anbindung der Terrassengärten an die Langgasse und im weiteren Verlauf über die Kainach zur Eiergasse beschrieben. So entsteht ein Netz aus Freiräumen, die gemeinsam einen attraktiven Rundweg durch Hollfeld bilden.

BRACHFLÄCHEN NUTZEN

Viele Städte leiden aufgrund schwerwiegender Strukturveränderungen unter erheblichen städtebaulichen Missständen. Beispiele hierfür sind häufig Industriebrachen. Auch in Hollfeld lassen sich solche Entwicklungen ablesen. Bereits im ISEK 2008 wurden Umstrukturierungsmaßnahmen für innerstädtische Industriebrachen vorgeschlagen, welche heute zum Teil umgesetzt sind. So wurden die ehemaligen Fabriken Wunder und Meisel zurückgebaut und die Flächen neu strukturiert.

Der südliche Stadteingang wird jedoch nach wie vor durch eine private Investitionsruine geprägt. Diesem Missstand, gilt es, zu begegnen, da besonders am Eingang einer Stadt ein solcher Anblick ein negatives Image auslöst. Das Projekt

WohnenPlus widmet sich gesamtheitlich der Neuordnung der Flächen westlich der Bahnhofstraße im Übergang zur Wiesent, da diese eine hervorragende Eignung für dringend benötigte Entwicklungen von Wohnprojekten besitzt.

4.2 TOURISMUS

TOURISTISCHES LEITBILD ENTWICKELN

Um Besucher gezielter auf die Stadt Hollfeld aufmerksam machen zu können, sollte ein "Touristisches Leitbild" entwickelt werden, durch das die strategische Ausrichtung im Bereich des Fremdenverkehrs definiert wird. Hierbei geht es den Akteuren nicht um die Erstellung weiterer Informationsmaterialien über Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten der Stadt, sondern um die Festlegung von touristischen Zielstellungen der Stadt. Unter anderem könnten folgende Fragen erörtert werden: Wer ist die Zielgruppe? Was für eine Nachfrage besteht? Welche Angebote werden gemacht? Welche Alleinstellungsmerkmale besitzt Hollfeld im regionalen Kontext? Welche Synergien bestehen zwischen den Angeboten in Hollfeld und der Region Fränkische Schweiz und wie kann man diese besser nutzen? Wie könnte ein mögliches Leitkonzept aussehen?

TOURISTISCHE ANGEBOTE PRÜFEN + ERWEITERN

Unter kontinuierlicher Einbindung der touristischen Akteure (Beherbergungsbetriebe, Gastronomen, Touristiker, etc.) soll das vorhandene Angebot einer Prüfung unterzogen und sinnvolle Ergänzungsangebote entsprechend der Zielgruppe und Nachfrage herausgearbeitet werden. Diese könnten beispielsweise im Übernachtungsangebot, in gastronomischen Ergänzungsangeboten oder auch Erlebnismöglichkeiten bei schlechtem Wetter liegen. Vorhandene Potenziale wie beispielsweise die Schwimmhalle sollten für den Tourismus besser nutzbar und mit anderen Aktivitäten vernetzt werden. Wander- und Radwanderrouen sollten sinnvoll und Publikumsorientiert mit Gastronomie- und Serviceangeboten verknüpft werden. Intensiver diskutiert wurde im Zusammenhang mit der Ergänzung der Angebote die Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen als zusätzliches, stadtnahes Übernachtungsangebot. Diese Idee wurde im Rahmen des Projektes Camper Paradies bereits weiter vertieft.

TOURISTINFORMATION AN ZENTRALER STELLE

Die Verlagerung der Touristinformation in unabhängige Räume an zentraler Stelle in der Stadt wird bereits seit 2008 angestrebt. Die Touristinformation soll dadurch besser auffindbar sein und bezüglich der Öffnungszeiten unabhängig vom Rathaus werden, sodass die Besucher auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Verwaltung Informationen zu den Besonderheiten der Stadt erhalten können.

Aufbauend auf dem aktuellen Tourismuskonzept der Fränkischen Schweiz, welches die Installation regionaler Besucherinfozentren mit jeweils unterschiedlichen

GESAMTSTÄDTISCHES KONZEPT

Vertiefungsthemen an zentralen Orten der Fränkischen Schweiz vorschlägt, beabsichtigt die Stadt Hollfeld in Kooperation mit der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, die städtische Touristinformation auf ein solches regionales Infozentrum zu erweitern. In Zusammenarbeit mit der Genussregion Oberfranken e.V. soll das Infozentrum zum Schwerpunktthema Genuss informieren, die Anbieter der Region miteinander vernetzen und kleinere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den regionalen Anbietern organisieren.

Das Spitalgebäude war schon im ISEK 2008 im Fokus für den Sitz der Touristinfo. Inzwischen wurde ein konkretes Nutzungskonzept für das Gebäude mit Touristinfo, Genusszentrum und Bürgertreff erarbeitet, sowie für die bauliche Umsetzung ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Hierauf wird im Projekt "Spital" näher eingegangen.

NETZWERKE STÄRKEN – ALLEINSTELLUNGSMERKMALE SCHÄRFEN

Die bewährte Zusammenarbeit mit den bestehenden touristischen Netzwerken der Region sollte auch zukünftig fortgeführt und intensiviert werden. Gleichzeitig gilt es für Hollfeld, mit einem Alleinstellungsmerkmal in der Region ein Angebot zu schaffen, welches die Stadt stärker als touristische Destination positioniert.

4.3 GENERATIONENGERECHTE STADT - SENIOREN, JUGEND UND FAMILIE

ANGEBOTE FÜR ALLE GENERATIONEN AUSBAUEN – SOZIALE INFRASTRUKTUR ANPASSEN

Ein wichtiges Ziel des ISEK ist die Anpassung der Stadt Hollfeld an die veränderten Bedürfnisse der jüngeren und älteren Einwohner. Entsprechend der demografischen Entwicklungen und Prognosen müssen für die Belange der älteren Bewohner Veränderungen vorgenommen werden, um Hollfeld auch zukünftig für Senioren attraktiv zu gestalten. Aber auch für die jüngeren Einwohner sollten Angebote geschaffen werden, so dass die Stadt für junge Familien eine langfristige, qualitätsvolle Alternative zu den Umlandgemeinden darstellt.

Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen, die im Projektteil ausführlich dokumentiert werden, verbessern die Situation in der Stadt für jüngere und ältere Menschen gleichermaßen. Hierzu gehören z.B. der Bürgertreff im Spital, der Kristallisationspunkt Langgasse, der Treffpunkt Kirchplatz, die Mobilitätsstation "Probier's aus! Fahr' grün". Einige der empfohlenen Projekte richten sich auch direkt an die entsprechenden Altersgruppen. So bietet das Projekt WohnenPlus die Möglichkeit, dringend benötigten altersgerechten Wohnraum innenstadtnah bereitzustellen, während das Projekt KIDS HOTSPOT den Hollfelder Jugendlichen einen Möglichkeitsraum für Identifikation und die Umsetzung eigener Gestaltungsvorstellungen bietet.

INKLUSION FÖRDERN - BARRIEREFREIHEIT VERBESSERN

Inklusion bedeutet Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft. Sie ist die Grundlage einer vielfältigen Gemeinschaft und ein gesellschaftliches Ziel, das in den letzten Jahren zu Recht stärker in den Vordergrund der politischen Bemühungen gerückt ist. Ziel der Stadt Hollfeld sollte es sein, diesem Gedanken in allen Bereichen der Gesellschaft zu entsprechen und bestehende Barrieren bestmöglich zu reduzieren, um eine Gleichstellung in der Gesellschaft in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Hierbei stehen die öffentlichen Institutionen in einer besonderen Verpflichtung.

Im Stadtumbau ist vor allem die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zentrales Thema (vgl. Projekt Kristallisationspunkt Langgasse), aber auch bei allen anderen Projekten spielt der Aspekt der Integration und Inklusion eine wichtige Rolle und ist stets mitzudenken. Unter Anderem bieten die Projekte Bürgertreff im Spital und Kids HOTSPOT gute Möglichkeiten und Spielräume in dieser Hinsicht.

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT FÜR ALLE GENERATIONEN

Da sich der Altersdurchschnitt in der Stadt Hollfeld in den letzten Jahren deutlich erhöht hat und auch in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird, muss das Angebot an seniorengerechten Wohnungen ausgebaut werden. Alle Plätze im bestehenden Pflegeheim sind vollständig belegt. Ein zusätzlicher Bedarf besteht sowohl an weiteren Pflegeplätzen wie auch an barrierefreien, altersgerechten Wohnungen mit Betreuungsoption.

Besonders geeignet hierfür sind innerstädtische Lagen, da wichtige Infrastruktureinrichtungen wie das Rathaus, das Schwimmbad, praktische Ärzte und Geschäfte in fußläufiger Entfernung liegen.

Eine Herausforderung bei der Projektentwicklung stellt dabei im Moment die Bereitstellung eines ausreichend großen Grundstückes für die Investoren dar. Die Möglichkeiten der Bereitstellung einer solchen Fläche - auch für gemischte Wohnformen - sollen im Projekt WohnenPlus näher beleuchtet werden.

4.4 WIRTSCHAFT UND EINZELHANDEL

INNENSTADT ALS EINZELHANDELSSTANDORT SICHERN

Hollfeld soll eine lebendige Stadt bleiben. Dazu gehört eine Mischung der Funktionen. Insbesondere im Bereich der Innenstadt droht derzeit, vorwiegend aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens, ein Attraktivitätsverlust. Dem, gilt es, entgegenzuwirken, denn nur mit einem guten Versorgungsangebot in der Innenstadt bleibt die Stadt lebendig. Der Einzelhandel kann von Hollfeld alleine nicht leben. Mindestens 50% des Umsatzes werden durch Kunden von außerhalb erzielt. Aus diesem Grund sprechen sich die Gewerbetreibenden insbesondere für ein optimiertes Parkleitsystem und eine Verbesserung des Stadtbildes als Visitenkarte aus. Das Projekt Kristallisationspunkt Langgasse führt diese Verbesserungsvorschläge zusammen und beschreibt die Möglichkeit, durch den Abriss eines Gebäudes in der Langgasse für mehr Aufenthaltsqualität und zusätzliche Stellplätze zu sorgen. Mit der Studie Verkehrsorganisation soll erneut nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsproblematik gesucht werden, welche besonders die Einzelhändler entlasten kann.

EINZELHANDELSKONZEPT UMSETZEN

Dem Ziel des Erhalts der Innenstadt als lebendiger Handels- und Versorgungsort dient auch das Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2018. Die Umsetzung der hier formulierten Zielsetzungen bezüglich Ansiedlungspolitik und Sortimentsauswahl wird helfen, den Handel in der Innenstadt zu erhalten und zu stärken.

NETZWERKE UNTERSTÜTZEN – KOMMUNIKATION VERBESSERN

Mehrfach wurde im Rahmen der Bürgerworkshops angeregt, Kooperationen zwischen den Akteuren in der Stadt Hollfeld anzustreben. Insbesondere die Kommunikation zwischen Einzelhändlern, Gastronomen, Gewerbetreibenden und Dienstleistern mit der städtischen Verwaltung sollte verbessert werden, um gemeinsame Ziele zu formulieren, die Akteure gezielt miteinander zu vernetzen und in städtische Aktionen, Veranstaltungen und auch langfristige Entwicklungen einzubinden. Als wichtiger Akteur ist hierbei bereits die Aktionsgemeinschaft lebendiges Hollfeld e.V. eingebunden worden. Im Rahmen einer persönlichen Befragung und einer Beteiligungsveranstaltung wurde im Zuge der Erstellung des Einzelhandelskonzeptes ebenfalls der Kontakt zu interessierten Einzelhändlern, Gastronomen und Immobilienbesitzern hergestellt. Diese Ansätze können durch das Stadtumbaumanagement zukünftig weiter vertieft werden.

4.5 MOBILITÄT

VERKEHRE LENKEN UND REDUZIEREN

Hollfeld leidet unter der starken Verkehrsbelastung, die durch den Verlauf der B22 durch die Innenstadt entsteht. Sichtbares Zeichen der Belastung sind leer stehende Läden und Wohnungen besonders im Bereich der Langgasse, dem Unteren Markt und dem Spitalplatz. Gleichzeitig bildet die Langgasse für die Durchfahrenden das Gesicht der Stadt, die Visitenkarte. Diesem Konflikt gilt es zu begegnen. Da eine Umgehungsstraße im Ergebnis einer Machbarkeitsstudie hierfür keine realistische Option mehr darstellt, sollen im Rahmen des Projektes Verkehrsorganisation Innenstadt andere Lösungen untersucht werden, die in ihrer Gesamtheit die Verkehrsbelastungen reduzieren. Insbesondere geht es hierbei um eine Temporeduzierung und die Reduzierung des Schwerlastverkehrs in der Innenstadt. Aber auch der Ausbau alternativer Mobilität wird helfen, Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren. So könnte beispielsweise der Hol- und Bringverkehr der sogenannten Elterntaxis zu den Stoßzeiten reduziert werden, wenn die Kinder durch sichere Fuß- und Radwege ihren Schulweg eigenständig bestreiten könnten. Auch der ÖPNV, der heute auf die Schulkinder optimal abgestimmt ist, kann durch bessere Taktungen außerhalb der Schulzeit Verkehre in der Stadt reduzieren und Mobilität für Personengruppen ohne eigenen PKW (Jugendliche, Ältere) ermöglichen.

VERKEHRSRÄUME ANPASSEN

Langfristig wird eine Anpassung der Verkehrsräume an die Anforderungen zeitgemäßer Mobilität angestrebt. Obwohl in Hollfeld nach wie vor das Auto das vorrangige Verkehrsmittel darstellt, ist absehbar, dass die Mobilität in den kommenden Jahren vielfältiger werden und der MIV weniger stark im Fokus stehen wird. Auch in Anbetracht der demographischen Entwicklung und im Sinne der Inklusion (Teilhabe von Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen) ist es erforderlich, die Verkehrsräume wieder Fußgänger- und Radfahrerfreundlicher zu gestalten und sichere, barrierefreie Übergangsmöglichkeiten herzustellen. Funktionale und gut gestaltete Umstiegspunkte zwischen den Mobilitätsarten wie im Projekt Probier ´s aus! Fahr grün! machen den Verzicht auf den PKW möglich und interessant.

PARKPLATZSITUATION OPTIMIEREN

Von Seiten der Einzelhändler werden Stellplätze in ausreichender Anzahl im Bereich der Innenstadt gefordert. Gegenwärtig sind diese jedoch oft durch Dauerparker belegt, so dass für Kunden der Geschäfte keine Plätze zur Verfügung stehen. Es wird angestrebt, ein Konzept für den ruhenden Verkehr zu entwickeln, das sowohl verträglich mit dem Stadtbild ist, als auch Stellplätze in ausreichender Anzahl vorsieht. Ein verbessertes Leitsystem sollte die zur Verfügung stehenden Stellplätze leichter auffindbar machen. Durch eindeutige Regulierungen des Parkraumes soll eine rechtliche Handhabe geschaffen werden, um Falschparker

zur Verantwortung ziehen zu können. Außerdem sollen fußläufige Vernetzungen zwischen den Parkplätzen und den Handelslagen aufgewertet werden, wie im Projekt Kristallisationspunkt Langgasse beschrieben.

4.6 KUNST, KULTUR UND SPORT

KUNST UND KULTUR FÖRDERN

Hollfeld besitzt in Bezug auf die Größe der Stadt ein ausgesprochen umfangreiches kulturelles Angebot. Genannt seien hier die Einrichtungen Kunst & Museum, das Ideenhaus, die Museumsscheune, das Kulturzentrum Gangolfskirche, zahlreiche Künstler sowie Filmemacher, der Theatersommer Fränkische Schweiz, die Rosen-Kunst- und Gartentage, das Kintopp, die Jugendblaskapelle und der Gospelchor. Es gilt diese außergewöhnlich große Palette an Kultureinrichtungen als überregional bedeutsam herauszustellen und in ein Tourismuskonzept zu integrieren.

SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE ERHALTEN UND AUSBAUEN

Im Rahmen der gesundheitsfördernden Aktion „Hollfeld bewegt sich“ und zur Erweiterung des Fremdenverkehrsangebotes unterhält die Stadt Hollfeld in Kooperation mit dem ASV Hollfeld und dem SCG Hollfeld das E. ON Bayern DSV nordic aktiv Zentrum mit sechs ausgewiesenen Touren für Nordic Walking. Der Startplatz für drei Touren „Nord“ befindet sich am Parkplatz Freibad Hollfeld, der Startplatz für drei Touren „Süd“ am Parkplatz Hotel Bettina, Ortsteil Treppendorf. Hollfeld sollte das Potenzial der umgebenden Landschaft nutzen und den Bereich Sport in landschaftlich reizvoller Umgebung weiter ausbauen. Es wurde die Erschließung von Boulder Routen angeregt, die auch für Touristen attraktiv sein könnten.

ERWEITERUNG DER GANZJÄHRIGEN ANGEBOTE

Ist Hollfeld im Sommer mit Freibad und Wander-/Fahrradwegen prädestinierter Anlaufpunkt für Freizeitsportler, so fehlt ein einschlägiges Angebot für die Schlechtwetterperiode. Das Hallenbad in der Gesamtschule bietet eine solche Möglichkeit, ist derzeit am Wochenende nicht öffentlich zugänglich. Langfristig sollte dieses Angebot für den Freizeitsport intensiviert werden, sodass Familien mit Kindern das Hallenbad am Wochenende besuchen könnten und im Winter Schwimmkurse, Wassergymnastik etc. angeboten werden könnten. Weitere Ideen für Schlechtwetterangebote im Sport- und Freizeitbereich sollten entwickelt und gefördert und sich bietende Kooperationsmöglichkeiten und Synergien genutzt werden.

4.7 KLIMASCHUTZ

Der Klimaschutz ist spätestens seit dem Pariser Klimaabkommen im Jahr 2018 erklärtes Ziel der Bundesregierung. Die Kommunen werden auch zukünftig bei der Umsetzung von Projekten für den Klimaschutz durch ein breites Spektrum an Förderprogrammen finanziell unterstützt. Dieses Potenzial sollte die Stadt Hollfeld nutzen und seine Projekte auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz ausrichten.

EIGENSTÄNDIGE, ERNEUERBARE ENERGIEVERSORGUNG AUSBAUEN

Eine Möglichkeit bietet der Ausbau der dezentralen Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energieträger. Insbesondere bei Neuentwicklungen, aber auch in historischen Kernbereichen können diese nachhaltige Alternativen bieten. Besonders bietet sich hier das Projekt WohnenPlus an, das durch umfangreiche Neuordnungsmaßnahmen größere Grundstücksteile erschließen könnte, welche für eine alternative Energieversorgung geeignet sind.

ALTERNATIVE MOBILITÄT FÖRDERN

Die Ziele für die Mobilität der Zukunft in Hollfeld sind im Handlungsfeld Mobilität bereits umrissen worden. Zusätzlich zu den angestrebten Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung und -beruhigung sollten aber auch in Hollfeld Infrastrukturen für neue Technologien wie die E-Mobilität, Sharing-Konzepte und andere umweltfreundliche Alternativen zum privaten PKW Einzug halten. Das Projekt für die Mobilitätsstationen "Probier's aus! Fahr' grün!" bietet hierfür Spielräume und soll dazu motivieren, mit zukunftsweisenden Angeboten einen Schritt voranzugehen und ein Modellprojekt für die Region umzusetzen.

SENSIBLE FLÄCHENAUSWEISUNG

Wichtiges Ziel des deutschen Klimaschutzplanes 2050 ist die Reduzierung des Flächenverbrauches auf null. Die Stadt Hollfeld hat sich bereits per Stadtratsbeschluss zur vorrangigen Innenentwicklung bekannt. Für Neuentwicklungen sollen vorrangig bereits erschlossene Flächen innerhalb der Stadt genutzt werden und der Landschaftsverbrauch durch Neuausweisungen auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Damit schützt die Stadt nicht nur das eigene Stadtbild mit seiner wertvollen landschaftlichen Umgebung, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

4.8 STARKE GEMEINSCHAFT

Im Zuge des Fortschreibungsprozesses des ISEK ist wiederholt die Bedeutung einer starken Gemeinschaft mit lebendiger Vereinsarbeit, Festen und Feiern sowie einem aktiven Ehrenamt in den Fokus gerückt. Diese bildet nach wie vor ein starkes Fundament der Gesellschaft in Hollfeld. Es zeichnet sich jedoch ein Rückgang des Engagements ab. Aufgrund der Abwanderung junger Menschen und der Überalterung wird es zunehmend schwieriger, verantwortliche Positionen in den Vereinen und im Ehrenamt zu besetzen.

VEREINSARBEIT UNTERSTÜTZEN - EHRENAMT KOORDINIEREN + FÖRDERN

Die heute ca. 30 Vereine leisten engagierte Jugendarbeit und einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Traditionen und Brauchtümern der Region. Die Arbeit der Vereine hat einen hohen Stellenwert für die Gesellschaft und sollte bestmögliche Unterstützung erfahren. Das gleiche gilt für das Ehrenamt, welches fester Bestandteil im Alltag der HollfelderInnen ist und einen wichtigen Beitrag für die soziale Arbeit darstellt. Die Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements ist Aufgabe der Stadt. Eine gute Koordination hilft, die vorhandenen Kräfte sinnvoll zu bündeln und zu lenken.

FESTE AUSRICHTEN – TRADITIONEN LEBEN

Große Bedeutung in der fränkischen Kultur und ganz besonders in Hollfeld genießen die jahreszeitlichen Feste. Hier werden Traditionen gelebt, das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Für ein positives Erleben der eigenen Heimat und die Wertschätzung der kulturellen Güter und Brauchtümer sind die Feste von großer Bedeutung. Sie helfen, die Menschen stärker in ihrem Ort zu verankern. Dies wurde in den Bürgerveranstaltungen wiederholt hervorgehoben.

INTEGRATION STÄRKEN – VIELFALT FÖRDERN

Eine auf diese Weise starke Gemeinschaft mit festen Wurzeln und lebendigen Traditionen ist offen für Neues, kann Menschen von unterschiedlichstem Charakter und verschiedenster Herkunft einbeziehen und Vielfalt leben. So gilt das Engagement der Stadt im kommenden Jahrzehnt auch weiterhin und verstärkt der Förderung von Vielfalt, Offenheit und Chancengleichheit für alle Menschen.



PROJEKTE

5.1 TEILRÄUMLICHE KONZEPTE UND THEMENBEZOGENE PROJEKTE

Seite 57

5.2 STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Seite 61

5.3 IMPULSPROJEKTE INNENSTADT

Seite 65

5.4 KLEINES PROJEKT - GROSSE WIRKUNG

Seite 77

5.5 KONVERSION - AUFWERTUNG GEWERBEBRACHEN

Seite 79



5.1 TEILRÄUMLICHE KONZEPTE UND THEMENBEZOGENE PROJEKTE

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept wurden räumliche und thematische Schwerpunkte für die Förderung des Stadtumbauprozesses in Hollfeld festgelegt. Es wurden Entwicklungsleitlinien bestimmt, auf die sich die Stadt in den nächsten Jahren konzentrieren will. Entscheidend für den Erfolg des Stadtumbauprozesses wird es sein, diese Festlegungen in teilräumliche und themenbezogene Stadtumbaukonzepte zu übersetzen, die die Grundlage für die konkrete Projektförderung bieten.

TEILRÄUMLICHE KONZEPTE

Teilräumliche Konzepte beziehen sich auf die im gesamtstädtischen Konzept benannten Erhaltungs- und Umstrukturierungsgebiete. Mit gezielten Maßnahmen und Projekten soll erreicht werden, dass

- Erhaltungsgebiete, die für die städtebauliche Struktur als unverzichtbar definiert werden, in ihrem Bestand stabilisiert und gestärkt werden. Dies schließt Abrisse einiger langfristig nicht mehr nutzbarer Gebäude nicht aus, durch die Platz für neue Nutzungen oder Freiräume geschaffen werden.
- Umstrukturierungsgebiete, die in ihrer gegebenen Struktur nicht mehr ohne Weiteres gehalten werden können und in denen großer Handlungsbedarf besteht. Als Erhaltungsgebiet wurde im gesamtstädtischen Konzept der gesamte Bereich der Hollfelder Innenstadt benannt.

Als Umstrukturierungsgebiete wurden die zum großen Teil brachgefallenen Industrieareale benannt. Mit Priorität sollen die heterogenen Flächen am südlichen Stadteingang westliche der Bahnhofstraße im Übergang zur Wiesent eine Aufwertung und Neuordnung erfahren.

THEMENBEZOGENE KONZEPTE

Die Auswahl der teilräumlichen und themenbezogenen Konzepte sind das Ergebnis eines einjährigen Arbeits-, Kommunikations- und Moderationsprozesses, in dessen Verlauf der Stand der Umsetzung der Projekte aus dem ISEK 2008 überprüft und neue Projekte entwickelt unter aktuellen Gesichtspunkten erarbeitet wurden. Gesteuert und abgestimmt wurde dieser Prozess von der Lenkungsgruppe, die von der ersten Bürgermeisterin, Vertretern des Stadtrats sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hollfeld zur Begleitung des Stadtumbaukonzepts gebildet wurde. Einbezogen in den Projektfindungsprozess wurden die Anregungen und Ideen aus den verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung in Hollfeld sowie die Ergebnisse der aktuellen Bestandsaufnahme und Analyse.

Im Ergebnis enthält die Projektliste drei strategische Maßnahmen und elf konkret verortete, thematische Projekte. Alle noch nicht umgesetzten Projektansätze aus dem zugrundeliegenden ISEK von 2008 haben in überarbeiteter Form Eingang in das aktuelle Projekttableau gefunden. Abzustimmen galt es die Projektliste auch mit den Trägern öffentlicher Belange und der Regierung von Oberfranken. Beschlossen wurde die vorliegende Projektliste durch den Stadtrat der Stadt Hollfeld.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Das breit gefächerte Projekttableau präsentiert eine Reihe von Projekten, deren Realisierungen sehr unterschiedliche Zeiträume und Finanzmittel bedürfen. Der unter Kapitel 6 anliegende Maßnahmen-, Durchführungs- und Finanzierungskatalog gibt diesbezüglich grobe Orientierungswerte vor. Gleichzeitig werden Empfehlungen darüber ausgesprochen, mit welchen sinnvollen Impulsprojekten der Stadtumbauprozess in Hollfeld angegangen werden sollte.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Die strategischen Maßnahmen dienen dazu, noch offene Fragen mit vertiefenden fachlichen Inhalten zu beantworten und notwendige Prozesse zu begleiten. Sie liefern Grundlagen für die weitere Detaillierung der Impulsprojekte, der kleinen Projekte wie auch der Konversionsprojekte:

A - Studie Verkehrsorganisation Innenstadt; B - Tourismuskonzept; C - Stadtumbaumanagement

IMPULSPROJEKTE INNENSTADT

Die Impulsprojekte Innenstadt bringen Ideen zu konkreten, räumlichen Veränderungen in der Innenstadt. Sie beseitigen Missstände und aktivieren bestehende Potenziale, schieben Entwicklungen an und sind damit prägend für die Gemeinschaft und die Zukunft der Stadt. Folgende Projekte für die Innenstadt wurden aufgenommen und werden im folgenden Kapitel näher beschrieben:

D - Spital; E - Kristallisationspunkt Langgasse; F - CAMPUS - Zwischen den Schulen; G - KIDS HOTSPOT; H - Treffpunkt Kirchplatz; I - CAMPER PARADIES; J - Probier's aus! Fahr' Grün!

KLEINES PROJEKT – GROSSE WIRKUNG

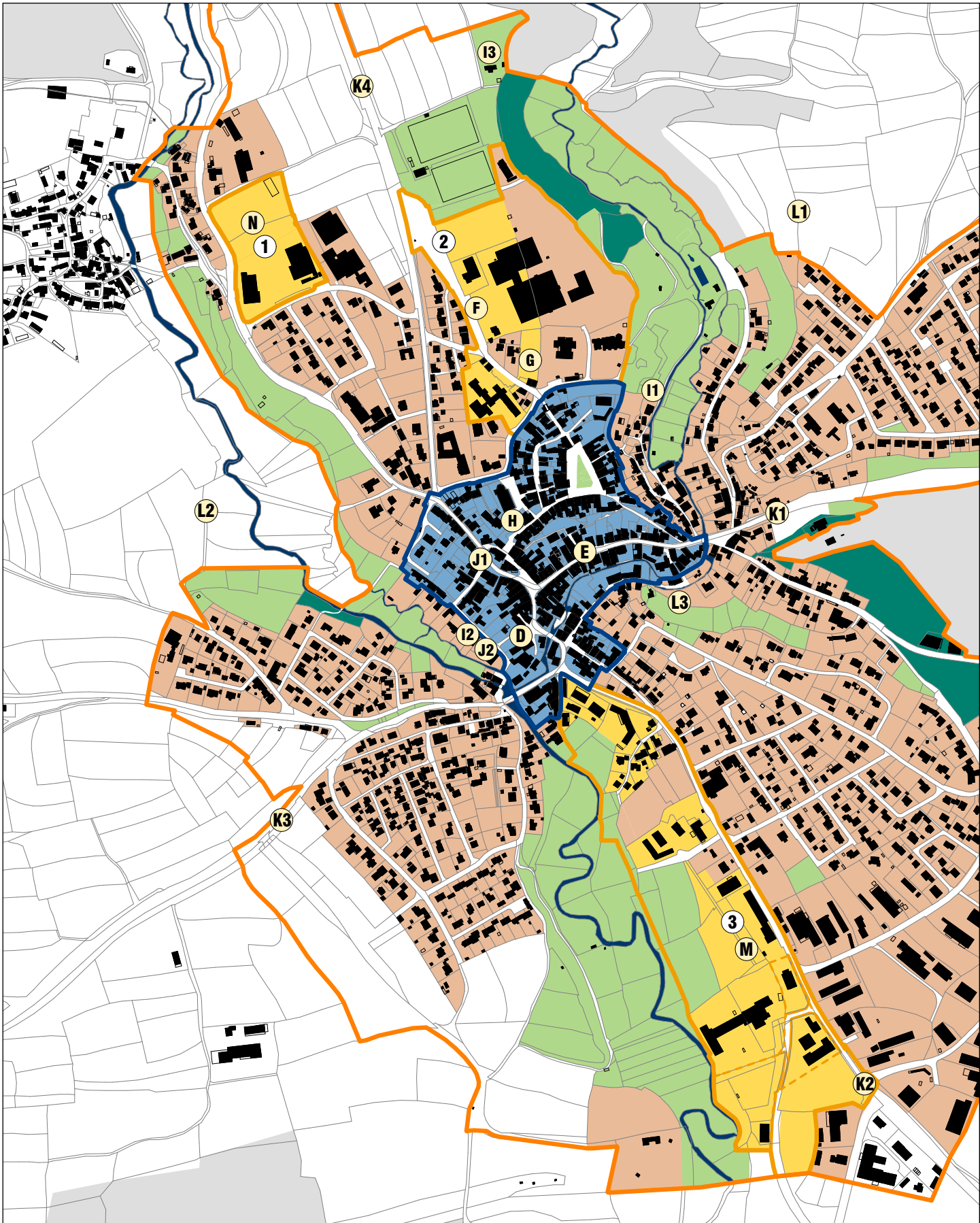
Die kleinen Projekte sind Interventionen im öffentlichen Raum, die den Ort betonen und Aufmerksamkeit generieren. Sie sind schnell und kostengünstig umzusetzen und als positive Veränderungen im öffentlichen Raum sofort wahrnehmbar:

K - Stadteingänge; L - Überschaubar

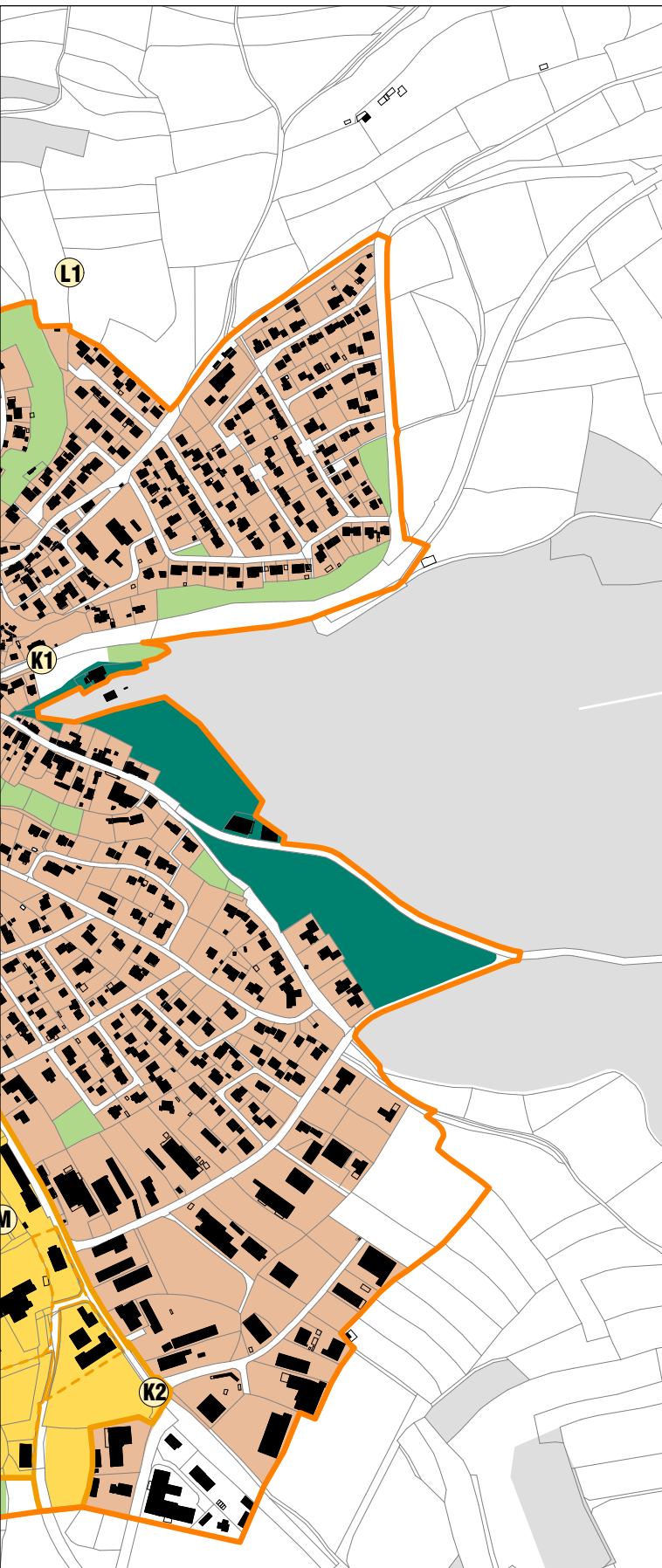
KONVERSION - AUFWERTUNG GEWERBEBRACHEN

Die Konversionsprojekte sind Projekte, die eine Umstrukturierung brachgefallener Industrie- und Gewerbeflächen zum Ziel haben, diese einer Nachnutzung zuführen und städtebauliche Missstände beheben sollen. Es werden Nutzungsstrategien vorgeschlagen, die die Verbindung zwischen Stadt und Landschaft wieder herstellen, die Stadtkonturen festigen und zukunftsfähige Nutzungsoptionen eröffnen:

M - WohnenPlus; N - Meisel



GESAMTSTÄDTISCHES KONZEPT






HOLLFELD 2030

Fortschreibung des ISEK






Legende

-  Gebäudebestand
-  Wasserflächen
-  Grünflächen
-  Waldflächen












Gebietsbewertung

-  Konsolidierte Gebiete
-  Erhaltungsgebiet
-  Umstrukturierungsgebiete

Fördergebiete

-  Förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Bayerischen Städtebau-Förderprogramm
-  Gebiet ISEK 2030
-  1 Stadumbaugebiet Meisel-Gelände (2,7 ha)
-  2 Stadumbaugebiet Campus zwischen den Schulen (7,0ha)
-  3 Stadumbaugebiet Westliche Bahnhofstraße (14 ha)

Projektstandorte

-  **D** Spital
-  **E** Kristallisationspunkt Langgasse
-  **F** CAMPUS – Zwischen den Schulen
-  **G** KIDS HOTSPOT
-  **H** Treffpunkt Kirchplatz
-  **I** CAMPER PARADIES (3 mögliche Standorte)
-  **J** Probier´ s aus! Fahr´ grün! (2 mögliche Standorte)
-  **K** Stadteingänge – Willkommen in Hollfeld! (4 Standorte)
-  **L** Überschaubar (3 Standorte)
-  **M** Wohnen PLUS
-  **N** Meisel

UmbauStadt PartGmbH
Cranachstraße 12 | 99423 Weimar

im Auftrag der
Stadt Hollfeld
Marienplatz 18 | 96142 Hollfeld



Stand: Dezember 2019

STUDIE VERKEHRSORGANISATION INNENSTADT

Handlungsfelder:

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 7

Priorität Kosten
hoch *niedrig*

Umsetzungszeitraum
kurzfristig

Verknüpfung mit den Projekten:
Campus - Zwischen den Schulen
Probier's Aus! Fahr' Grün!
Kristallisationspunkt Langgasse
Camper Paradies

35 *Langgasse: Enger Stadtraum und Falschparken führt zum Verkehrskonflikt*

GESAMTSTÄDTISCHES VERKEHRSKONZEPT MIT PARKLEITSYSTEM

Bereits im ISEK 2007 war ein Verkehrskonzept mit dem Ziel einer Variantenuntersuchung von Ortsumgehungen für die B22 im Projekttableau. Dieses wurde 2010 erstellt und hat ergeben, dass eine Ortsumgehung in keiner der untersuchten Varianten eine Chance auf Realisierung hat (vgl. Kap. 2.8 Mobilität).

Eine Verbesserung der seither diskutierten Problematik war bislang nicht möglich und wird von der Bürgerschaft weiter dringend gefordert.

Hohe Lärm- und Abgasbelastungen beeinträchtigen die Attraktivität des Stadtraumes, die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer ist aufgrund enger Gehwege stark eingeschränkt und das ungeordnete Parken vor den Geschäften stellt eine zusätzliche Unfallquelle dar. Eine Verkehrsberuhigung auf Tempo 30, eine – zumindest teilweise – Umgestaltung des Straßenprofils der Langgasse im Shared Space-Prinzip sowie ein Parkraumkonzept wurden als mögliche Lösungen diskutiert und sollen tiefergehend untersucht werden. Auch eine „kleine“ Umgehungsmöglichkeit für den Schwerlastverkehr durch den Stadtwald zur Entlastung des Innenstadtbereichs soll geprüft werden.

Da die B22 als klassifizierte Straße im Zuständigkeitsbereich des Landesstraßenbauamtes Bayern liegt, bedürfen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und eine Umgestaltung des Straßenprofils einer Genehmigung. Im Rahmen des Verkehrskonzeptes sollen genehmigungsfähige und damit umsetzbare Lösungen



STRATEGISCHE MASSNAHMEN

für eine Verringerung der verkehrlichen Belastungen in der Innenstadt erarbeitet werden. Zusätzlich besteht der Wunsch, die alltägliche Fahrradmobilität und die barrierefreien Fußwege und -übergänge auszubauen und die Radwegeanbindungen der Ortschaften besser miteinander zu vernetzen.

Die vorhandenen Parkmöglichkeiten in der Innenstadt sollen qualifiziert und durch ein abgestuftes Parkraumkonzept mit Leitsystem eine rechtliche Handhabe für die Regulierung des Parkraumes in der Innenstadt geschaffen werden.

Ein Anliegen des Projektes "Campus zwischen den Schulen" ist die Verbesserung der verkehrlichen Organisation der Schulbusse und Elterntaxis am Schul-/Kindergartenstandort. Für das Projekt "Camper Paradies" ist die Anfahrt zu den vorgeschlagenen Wohnmobilstellplätzen auf Eignung zu prüfen.

Zu beachten ist außerdem das vom Landkreis Bayreuth ausgearbeitete Mobilitätskonzept für die Region. Dieses sieht auch für Hollfeld Maßnahmen vor, wie unter anderem die Einrichtung einer Mobilitätsstation. Diese wird bereits im Projekt "Probier's aus! Fahr' grün!" berücksichtigt.

Das Verkehrskonzept soll die erläuterten Themen aufgreifen und eine Entspannung der verkehrlichen Probleme durch gut miteinander verzahnte „kleine“ Maßnahmen in den Bereichen Verkehrsorganisation, Verkehrsvermeidung, alternative Mobilität und Verkehrsberuhigung herbeiführen.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Studie Verkehrsorganisation:
 - Verkehrsberuhigung Innenstadt inkl. Kommunikation Verkehrsbehörde
 - Entwicklung Parkraumkonzept mit Parkleitsystem
 - Untersuchung und Konzept Schulcampus
 - Anfahrsmöglichkeiten Wohnmobile prüfen
- Umsetzung des Verkehrskonzepts:
 - Sofortmaßnahmen zur Temporeduzierung
 - Verkehrsberuhigung Langgasse
 - Realisierung Parkleitsystem



von oben nach unten:

36 *Eiergasse: Parkplatz mit Potenzial*

37 *St. Salvator: Plötzlich endender Fußweg*

38 *Radwege sind lückenhaft ausgebaut*



TOURISMUSKONZEPT HOLLFELD

Handlungsfelder:

1 | 2 | 4 | 6 | 7

Priorität Kosten
hoch niedrig

Umsetzungszeitraum
kurzfristig

Verknüpfung mit den Projekten:
Spital
Kristallisationspunkt Langgasse
Treffpunkt Kirchplatz
CamperParadies
Probier´s aus! Fahr´grün!
Stadteingänge
Überschaubar

39 Die beeindruckenden Terrassengärten
bleiben auf den ersten Blick verborgen,
Bild: © Heike Blume

POSITION HOLLFELDS IN DEN REGIONALEN KONZEPTEN

Das Tourismuskonzept soll eine lokale touristische Strategie erarbeiten. Die Stärken und Alleinstellungsmerkmale Hollfelds im Kontext bestehender regionaler und überregionaler Konzepte sollen herausgearbeitet und konkrete Vorschläge für Marketingmaßnahmen und die verbesserte regionale Vernetzung mit den touristischen Akteuren erarbeitet werden. Das Konzept soll vor allem unter Einbindung der Hollfelder Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe erstellt werden.

Außerdem soll ein Besucherleitsystem erarbeitet werden, das die Gäste zu den schönen Orten Hollfelds führt. Dabei sollten nicht nur Tagesgäste sondern auch Wander- und RadwandertouristInnen berücksichtigt werden, deren Routen an diesen besonderen Orten vorbeiführen sollten.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

Studie Konzept für Tourismus in Hollfeld

- Kommunikation/ Vernetzung Anbieter und Akteure
- Analyse Alleinstellungsmerkmal
- Marketingstrategie
- Maßnahmenvorschläge
- Design Leitsystem



STADTUMBAUMANAGEMENT

STADTENTWICKLUNG VORANTREIBEN

Stadtbau hat in Hollfeld seit mehreren Jahrzehnten große Bedeutung. Durch die Kontinuität des Prozesses und eine Vielzahl erfolgreich umgesetzter Maßnahmen ist die Stadtentwicklung fest im Bewusstsein der Bevölkerung und in der Strukturen der Verwaltung verankert. Die Akteure der Innenstadt und die BürgerInnen sind in den Prozess eingebunden und haben sich aktiv in die Fortschreibung des ISEK eingebracht. Dies hat eine positive Erwartungshaltung bezüglich der Umsetzung der Projekte und der Weiterführung der Beteiligungsformate erzeugt, die es zu nutzen gilt. Aus dem neuen ISEK ergeben sich vielfältige Aufgaben für die Stadt Hollfeld, die einer fachlichen Unterstützung bedürfen, um die Projekte entsprechend der gewählten Priorisierung auf den Weg zu bringen.

Handlungsfelder:

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8

Priorität

hoch

Kosten

niedrig

Umsetzungszeitraum

kontinuierlich

Verknüpfung mit den Projekten:

alle Projekte

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Ausschreibung des begleitenden Stadtumbaumanagements für 3 Jahre
- gemeinsame Umsetzung der städtebaulichen Projekte in Hollfeld
 - Erarbeitung von Machbarkeitsstudien
 - Strategien entwickeln
 - Kommunikation unterstützen
 - Koordination der Projektaufgaben

40 Die Neugestaltung des Unteren Marktes wurde als Projekt des ISEK 2007 durch ein externes Stadtumbaumanagement auf den Weg gebracht und begleitet.





SPITAL

BESUCHERINFO | GENUSSZENTRUM | BÜRGERTREFF

Das Spital ist ein bedeutendes Denkmal und Identifikationsort in der unteren Stadt Hollfelds. Die Sanierung und Umnutzung des leerstehenden Gebäudes ist bereits seit 2007 ein Projekt des ISEK. Es gilt als Leuchtturmprojekt der Stadtentwicklung für Hollfeld und in der Region. Das angedachte Nutzungskonzept aus Touristinformation, Genusszentrum und Bürgertreff mit Einbindung und Öffnung der Kapelle als Ort der Stille erlaubt eine vielseitige Bespielung und macht das Spital zum Verknüpfungsort für lokale und regionale Akteure. Es stellt Synergien zu den verschiedenen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung her und korreliert mit weiteren, aktuellen Projektvorschlägen der Fortschreibung des ISEK.

Im Ergebnis eines Architekturwettbewerbes liegt seit Anfang 2019 bereits ein Entwurf für die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes vor. Im August 2019 wurde die Beauftragung des Siegerbüros mit den Planungsleistungen durch den Stadtrat beschlossen. Die Planung und bauliche Umsetzung des Projektes muss nun durch die Stadt begleitet und die erfolgreiche Inbetriebnahme des Gebäudes im beabsichtigten Nutzungsspektrum gewährleistet werden. Im nächsten Schritt ist parallel zur baulichen Umsetzung das Nutzungskonzept zu konkretisieren und Verbindlichkeiten unter den beteiligten Akteuren herzustellen. Wichtigstes Instrument in der Anfangsphase des Betriebes ist das von allen Akteuren geforderte Spitalmanagement als Bindeglied zwischen den verschiedenen Akteuren und Nutzern.

Handlungsfelder:

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8

Priorität Kosten

hoch *hoch*

Umsetzungszeitraum

kurzfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

Tourismuskonzept

Stadtumbaumanagement

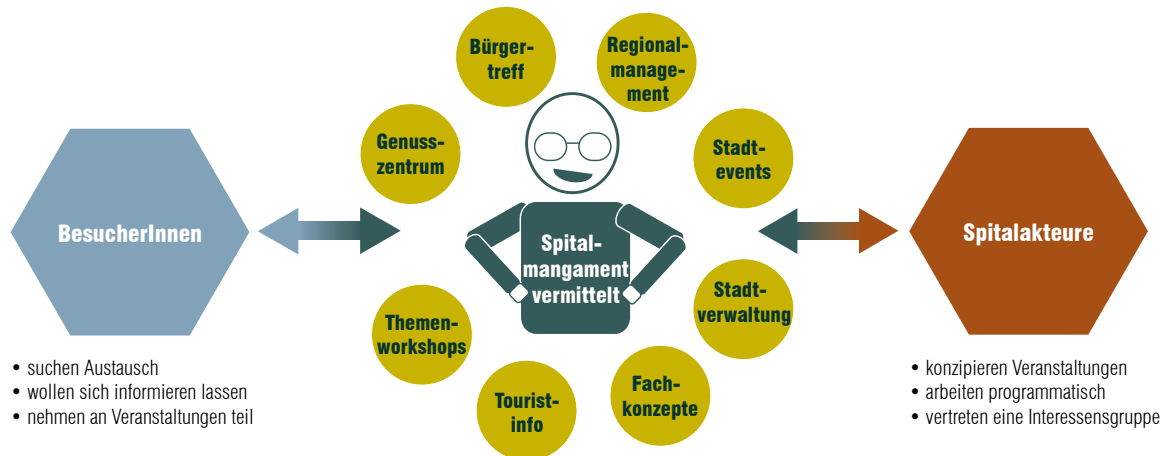
Probier's aus! Fahr'grün!

u.a.

41 Außenperspektive aus der Grünen Au;
Wettbewerb 2019, 1. Preis Quelle:
B+P Reiner Becker GmbH, Berlin 2019



IMPULSPROJEKTE INNENSTADT



UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Gebäudeplanung und bauliche Umsetzung
- Workshops zur Gründung eines Zweckverbands zwischen Akteuren
- Personalstelle Spitalmanagement für 3 Jahre ausschreiben
 - Herrichten eines Raums im Spital zur Zwischennutzung als Büro
 - Betriebskosten Zwischennutzung

von oben nach unten:

42 Kommunikative Aufgaben des Spitalmanagements

43 Innenraumperspektive Erweiterungsbau; Wettbewerb 2019, 1. Preis Quelle: B+P Reiner Becker GmbH, Berlin 2019





Handlungsfelder:

1 | 3 | 4 | 5 | 8

Priorität Kosten
mittel *hoch*

Umsetzungszeitraum
langfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

Verkehrsorganisation

Stadtumbaumanagement

KRISTALLISATIONSPUNKT LANGGASSE

FUSSWEGEVERBINDUNG ZWISCHEN OBERER UND UNTERER STADT MIT KNOTENPUNKT IN DER LANGGASSE

Die Umgestaltung der Langgasse ist seit 2007 ein Projekt des Stadtumbaus. An einem stadtstrukturell wichtigen Knotenpunkt zwischen oberer und unterer Stadt und die gegebene Aufweitung in der Baustruktur der ansonsten engen Langgasse an dieser Stelle nutzend, soll ein kleiner Platz mit Aufenthaltsqualität entstehen. Die freiräumliche Aufwertung soll einhergehen mit der Reaktivierung leerstehender Gebäude in diesem Bereich. Durch den Rückbau eines Gebäudes könnte ein eindrucksvoller Blick auf die Oberstadt mit Stadtmauer und Terrassengärten freigelegt werden. Der neue Platz könnte durch ein kleines Café bespielt werden. Durch den Rückbau von Nebengebäuden können einige Parkplätze für die neuen Nutzungen bereitgestellt werden. Der Anschluss zu den Terrassengärten und zum Katzensteig bindet die Langgasse fussläufig an die Obere Stadt an. Eine fußgängerfreundliche Umgestaltung des Straßenprofils der Langgasse stellt die Verbindung zur Kainach her und schließt bzw. qualifiziert das Wegenetz in der Innenstadt. In Weiterführung des Projektes "Kainachweg" aus dem bestehenden ISEK sollen bestehende Lücken im Wegenetz geschlossen werden, die Barrierefreiheit verbessert werden und damit auch die vorhandenen Parkmöglichkeiten an der Kainach attraktiver an die Geschäftslagen der Innenstadt angebunden werden.

44 vorher: Bestehende Situation in der
Langgasse



IMPULSPROJEKTE INNENSTADT**UMSETZUNGSSCHRITTE:**

- Anschluss der Terrassengärten an den Katzensteig
- Herstellung Querung Langgasse
 - Umgestaltung Straßenprofil Langgasse
- Platzgestaltung und freiräumliche Aufwertung
- Leerstände beseitigen
 - Entwicklung eines Nutzungskonzepts für Langgasse 12 + 14
 - Akquise eines Betreibers für ein Café
- Anbindung Parkplätze Eiergasse
 - Barrierefreiheit herstellen



— vorhandene Wegeverbindungen

- - - fehlende / unqualifizierte Verbindungen

von oben nach unten:

45 vorhandene und noch herzustellende Wegeverbindungen

46 nachher: Skizze zur Umgestaltung und Aufweitung in der Langgasse



**Handlungsfelder:**

1 | 3 | 5 | 7 | 8

Priorität	Kosten
<i>mittel</i>	<i>mittel - hoch</i>

Umsetzungszeitraum
mittelfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

*Verkehrsorganisation**Stadtumbaumanagement**KIDS HOTSPOT***CAMPUS - ZWISCHEN DEN SCHULEN****GUT ANKOMMEN IN DER SCHULE**

Derzeit wird die Erweiterung und Sanierung der Gesamtschule Hollfeld geplant. Die Verantwortlichkeit hierfür liegt beim Zweckverband Staatliche Gesamtschule Hollfeld. Die Verantwortlichkeit für das Umfeld der Schule, die Einbindung der Kindergärten und die Ankommensituation an der Gesamtschule im Bereich der Straßen "Oberes Tor" und "Am Graben" liegt jedoch bei der Stadt. Im Zuge der Sanierung des Schulstandortes strebt die Stadt eine Aufwertung der Ankunftssituation zwischen den Schulen und eine Verringerung der verkehrsorganisatorischen Konfliktfelder an. Es besteht der Wunsch, die unterschiedlichen Nutzergruppen neu zu organisieren und sichere Straßenübergänge für die Kinder zu schaffen. Die aktuelle Organisation der Haltestelle soll in der Studie Verkehrsorganisation überprüft und das Potenzial eines zentralen Omnibusbahnhofes am heutigen Standort der Stadthalle für die Neuorganisation der Verkehrsarten ermittelt werden.

Das Ziel ist weiterhin, den Kindern und Jugendlichen einen sicheren und eigenständigen Schulweg zu ermöglichen und die Elterntaxis zu minimieren. Dafür sollen Fußwege und Straßenübergänge ausgebaut werden, sichere Fahrradwege hergestellt und Abstellanlagen für die Räder an der Schule erweitert werden.

47 vorher: Bestehende Situation an der Bushaltestelle Gesamtschule



IMPULSPROJEKTE INNENSTADT**UMSETZUNGSSCHRITTE:**

- Konzept zur verkehrlichen Neuorganisation des Straßenbereichs vor den Schulen (Studie Verkehrsorganisation)
- Machbarkeitsstudie unter Einbindung der zuständigen Ämter
- Beteiligungsworkshop mit den SchülerInnen
- Umsetzung in Abhängigkeit der Ergebnisse aus Studie und Beteiligung
 - a) Neubau eines ZOBs
 - b) Umgestaltung und Aufwertung der Ankommenssituation



von oben nach unten:

48 sichere Straßenübergänge wünschten sich diese Teilnehmer der Stadtrallye

49 nachher: Skizze zur Umgestaltung der Situation für die Wartenden





Handlungsfelder:

1 | 3 | 6 | 8

Priorität Kosten
mittel *niedrig*

Umsetzungszeitraum
mittelfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

Stadtumbaumanagement

Campus - Zwischen den Schulen

KIDS HOTSPOT

TREFFPUNKT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Idee für einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche stammt bereits aus dem ISEK 2007 und wurde bisher nicht bzw. fragmentarisch umgesetzt. Als neuer Ort scheint die Parzelle um den Bolzplatz gesponsert vom DFB besonders geeignet. „Die DFB“, wie sie von den meisten hier genannt wird, ist bereits heute ein wichtiger Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche und ist durch seine zentrale Lage im unmittelbaren Bezug zu den Schulen, den Bushaltestellen und zum Marienplatz mit Musikschule und VHS prädestiniert für eine Weiterentwicklung. Zwischen der Grundschule und der Gesamtschule liegend, befindet sich die "DFB" auf dem täglichen Weg der jungen HollfelderInnen. Sehen und gesehen werden nach der Schule, die Nähe zur Innenstadt und zu den Bushaltestellen machen den Ort fast von allein zum Treffpunkt. Um den bestehenden Bolzplatz herum ist noch viel freie Fläche. Eine kleine Scheune, die derzeit ungenutzt ist, bietet Möglichkeiten für Schlechtwetterangebote.

Der HOT SPOT wird als Entfaltungsraum für ältere Kinder und Jugendliche gesehen, der ohne Aufsicht und Betreuung von Eltern und ErzieherInnen genutzt werden kann. Aus diesem Grund sollen die Jugendlichen von Beginn an in die Planung und Umsetzung eingebunden werden. Es soll ein lebendiger Möglichkeitsraum gemäß den Vorstellungen der jungen Leute in Hollfeld entstehen, der Identifikation schafft und Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

50 vorher: Aktuell ist das Gelände weitestgehend ungenutzt



IMPULSPROJEKTE INNENSTADT

Synergien mit dem Nachmittagsangebot der Gesamtschule sollen gesucht werden. Erste Anregungen zur Erweiterung des Freizeitangebotes ergaben sich aus der Stadtrallye. Die Kinder wünschten sich vor allem Rampen und Bahnen zum Skaten und Radfahren, eine Kletterwand und Sitzgelegenheiten. Außerdem wurde vorgeschlagen, das Gelände mit Bäumen und Hochbeeten zu bepflanzen. Außerdem ist vor Ort kein Wetterschutz vorhanden, es gibt keine verfügbaren Infrastrukturen, wie etwa Trinkwasser, WCs oder Mülleimer.

**UMSETZUNGSSCHRITTE:**

- Verantwortliche und Betreuende des Planungsprozesses ernennen
- Workshops mit Jugendlichen zur Ideenkonkretisierung veranstalten
- Freiraumgestaltung mit Spiel- und Sportanlagen
- Herrichten der Scheune für die Schlechtwetternutzung
- Aktionen und Workshops für Interessierte zur Festigung des Ortes im Stadtbild

von oben nach unten:

51 Die beiden kleinen Scheunen an der "DFB" befinden sich im Eigentum der Stadt und bieten Gestaltungsspielraum für Schlechtwetterangebote

52 nachher: der KIDS HOTSPOT wird durch weitere Angebote belebt





Handlungsfelder:

1 | 3 | 8

Priorität Kosten
niedrig *niedrig*

Umsetzungszeitraum
langfristig

Verknüpfung mit den Projekten:
Stadtumbaumanagement

von oben nach unten und links nach rechts:

53 *wilde Beete an der Kirche*

54 *Parkplätze und sanierungsbedürftige
Kirchenhäuser bilden die Platzkanten*

55 *Fehlende Sitzmöglichkeiten*



TREFFPUNKT KIRCHPLATZ

BEGEGNUNGSRAUM IN DER OBEREN STADT

Der Vorplatz der Kirche Mariä Himmelfahrt ist ein Begegnungsort für alle HollfelderInnen. Mit der Neugestaltung von Grünanlage und Platz unter Einbindung der benachbarten Kirchenhäuser soll ein Angebot für alle Generationen - ob Kirchgänger oder nicht - entstehen und der Kirchplatz zum informellen Treffpunkt in der Oberen Stadt aufgewertet werden. Im Zuge der Neugestaltung sollte auch die Parksituation neu strukturiert und die barrierefreie Zugänglichkeit verbessert werden. So könnte zum Beispiel die bessere Einbindung des Brunnens, ein Spielangebot für kleine Kinder unter Schatten spendenden Bäumen den Aufenthalt angenehm gestalten und ungezwungene Kommunikation zwischen Jung und Alt fördern. Die Ansiedlung eines Cafés wäre durch die Neugestaltung möglich und wurde von den HollfelderInnen angeregt.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Kontaktaufnahme mit den Akteuren Pfarramt, Soldaten- und Kriegerverein und AnliegerInnen
- gemeinsame Erarbeitung eines Konzeptes für den Freiraum
- Umsetzung des Freiraumkonzeptes



CAMPER PARADIES

WOHNMOBILSTELLPLÄTZE

Das Reisen mit Wohnmobil oder Wohnwagen gewinnt wieder an Beliebtheit. Hollfeld möchte sein touristisches Portfolio um ein entsprechendes Angebot erweitern. Verschiedene Standorte in der Stadt bieten sich an.

Besonderes Potenzial hat der Standort am Schwimmbad, da dieses dadurch eine touristische Aufwertung erfahren und die funktionalen Synergien mit Duschkabine und Kiosk genutzt werden können. Durch die sehr enge Zufahrt könnten Einschränkungen bei der Größe Wohnmobile bestehen. Dies wäre im Verkehrskonzept genauer zu überprüfen.

Ein weiterer möglicher Standort für Wohnmobilstellplätze ist der Parkplatz in der Grünen Au, da hier zukünftig die touristischen und infrastrukturellen Synergien mit dem Spital genutzt werden können. Als dritter Standort wäre der Jugendzeltplatz – erweitert um die benötigten Infrastrukturen – ein idealer Ausgangspunkt, um den attraktiven Naturraum des Kainachtales zu erleben.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Auswahl eines oder mehrerer Standorte nach Prüfung der Anfahrten
- Herstellung der benötigten Infrastrukturen und Stellplatzanlagen
- Verknüpfung mit gastronomischen und touristischen Angeboten
- ggf. Ermittlung eines (privaten) Betreibers



Handlungsfelder:

2 | 4 | 5

Priorität Kosten
hoch *niedrig*

Umsetzungszeitraum
kurzfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

Verkehrsorganisation

Tourismuskonzept

Stadtumbaumanagement

von oben nach unten und links nach rechts:

56 *Am Freibad: Angebote verknüpfen*

57 *Grüne Au: zentral und verzahnt mit Spital*

58 *Jugendzeltplatz*





Handlungsfelder:

1 | 2 | 4 | 5 | 7 | 8

Priorität Kosten
mittel mittel

Umsetzungszeitraum
mittelfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

Stadtumbaumanagement

Verkehrsorganisation Innenstadt

Tourismuskonzept

Spital

PROBIER'S AUS! FAHR' GRÜN!

MOBILITÄTSSTATION

Elektromobilität – ob im Auto oder am Fahrrad – ist DAS Thema dieser Tage und bietet auch für Hollfeld Chancen. Mobilitätsstationen mit E-Tankstellen, Fahrradverleih, Car-Sharing-Angeboten und Lastenrädern zum Leihen würden für BewohnerInnen und TouristInnen neue Möglichkeiten bieten, Hollfeld zu erleben. Das Parkdeck an der Bamberger Straße – ein Projekt aus dem ISEK 2007- könnte mit einer E-Tankstelle richtungsweisend für die Zukunft weiterentwickelt werden und E-Mobilisten zu einem Kurzaufenthalt in der Stadt verleiten.

Durch eine Verleihstation für E-Bikes am Parkplatz Grüne Au wird der Umstieg vom Auto aufs Rad unkompliziert und komfortabel, sodass die Erkundung der Stadt und der Umgebung von hier aus ohne Auto fortgesetzt werden kann. Die neue Touristinfo im Spital wird um ein Angebot bereichert, die vorhandene Infrastruktur (WC, Kaffee/Getränke, Karten+ Infomaterial, etc.) kann mit genutzt werden. Außerdem können Angebote, wie eine offene Fahrradwerkstatt oder Vereinstätigkeiten an die Mobilitätsstation angegliedert werden.

Die zwei möglichen Standorte mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten sollten diskutiert und geprüft werden. Grundsätzlich wird die Idee vom Mobilitätskonzept des Landkreises Bayreuth getragen und Hollfeld könnte mit der Mobilitätsstation ein Modellprojekt für die Region umsetzen.

59 *nachher: Skizze mit E-Tankstelle und Aussichtsplattform*



IMPULSPROJEKTE INNENSTADT

Durch die Möglichkeit, Teile des Mobilitätsangebotes von privaten Unternehmen und Betreibern stellen und warten zu lassen, könnte dieses Projekt auch private Investitionen in Hollfeld generieren.

**UMSETZUNGSSCHRITTE:**

- Auswahl eines Standorts
- Ermittlung eines (privaten) Betreibers oder Verantwortlichen
- Konzipierung einer Mobilitätsstation für Hollfeld
- Verknüpfung und Austausch mit lokalen und regionalen Anbietern
- Bau des Gebäudes für die Mobilitätsstation mit u.a. 2 Ladesäulen für Strom

von oben nach unten:

60 vorher: Skizze Projekt Bamberger Straße
ISEK 2008

61 nachher: Skizze Mobilitätsstation





Handlungsfelder:

1 | 2 | 4 | 5 | 8

Priorität Kosten

hoch niedrig

Umsetzungszeitraum

kurzfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

Verkehrsorganisation Innenstadt

Tourismuskonzept

STADTEINGÄNGE

WILLKOMMEN IN HOLLFELD

Die Schaffung von Willkommenssituationen an den Stadteingängen liegt den HollfelderInnen besonders am Herzen. Sie sollen eine positive Kommunikation der Stadt Hollfeld nach Außen stärken, Alleinstellungsmerkmale transportieren, touristische Aufmerksamkeit generieren und zum Aufenthalt in der Stadt einladen. Ganz nebenbei könnte durch die Lenkung der Aufmerksamkeit auf den Stadteingang auch eine natürliche Temporeduzierung erreicht werden, da Autofahrer die Ortseinfahrt dann bewusster wahrnehmen.

Das Projekt sollte im Zusammenhang mit dem Parkleitsystem und dem Tourismusleitsystem konzipiert werden, um eine einheitliche Gestaltung im Sinne einer Corporate Identity zu gewährleisten. Als kleines Projekt mit hoher Priorisierung von Seiten der HollfelderInnen kann dieses Projekt mit relativ geringem Aufwand und schneller Umsetzung eine große Wirkung erzielen.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Ausschreibung des Designs und der Planung in Verbindung mit Parkleitsystem und Tourismusleitsystem
- Realisierung der vier Stadteingänge

von links nach rechts:

62 vorher: Stadteingang heute

63 nachher: Skizze mit Willkommensgeste und Leitsystem



ÜBERSCHAUBAR

AUSSICHTSPUNKTE

Die charakteristische topographische Lage Hollfelds mit Ober- und Unterstadt in ihrer reizvollen landschaftlichen Umgebung ist ein Alleinstellungsmerkmal und bietet ein besonderes Erlebnis. Kleine Architekturen an ausgewählten Aussichtspunkten geben den Blick frei auf die wunderschöne Silhouette von Hollfeld, verknüpfen die Stadt mit der umgebenden Landschaft und bieten schöne Fotomotive. Auch eine Erweiterung der Projektidee auf kleine Erlebnisstationen oder die Einbindung in einen Hollfeld-Rundweg wären denkbar.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Auswahl möglicher Standorte
- Ausschreibung von Design und Planung
(Mögliche Einbindung von Universitäten oder anderen Einrichtungen)
- Realisierung von drei Aussichtspunkten



Handlungsfelder:

2 | 6 | 8

Priorität Kosten
hoch *niedrig*

Umsetzungszeitraum
kurzfristig

Verknüpfung mit den Projekten:
Verkehrsorganisation Innenstadt
Tourismuskonzept

von links nach rechts:

64 Beispiel: Lifeguard Towers Quelle:
William Lane architect, Miami 2015

65 Beispiel: Kaleidoskop, Lehrstuhl Entwerfen und Tragwerkslehre, BUW





WOHNEN PLUS

NACHNUTZUNG VON GEWERBEBRACHEN AM SÜDLICHEN STADTEINGANG

Die Flächen westlich der Bahnhofstraße bedürfen dringend einer Qualifizierung und Umstrukturierung. An der südlichen Stadteinfahrt Hollfelds gibt es bereits bestehende Leerstände, durch Gewerbeverlagerungen könnten weitere hinzukommen. Gleichzeitig sind die großen Flächen mit Einkaufsmöglichkeiten östlich der Bahnhofstraße und dem schönen Naturraum der Wiesent im Westen prädestiniert für zentrumsnahe Wohnen. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich die bestehende Unterversorgung mit kleinen Wohnungen und altersgerechtem Wohnraum in Hollfeld in den nächsten Jahren weiter verschärfen.

Ein durchmischtes Quartier mit einem differenzierten Angebot auch für altersgerechtes Wohnen könnte das Wohnangebot in Hollfeld perspektivisch ergänzen.

Handlungsfelder:

1 | 3 | 7 | 8

Priorität Kosten

hoch hoch

Umsetzungszeitraum:

langfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

Stadtumbaumanagement

von oben nach unten:

66 Stadteingang Süd: Grundstücke mit Blick ins Grüne

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Grundlagenerfassung, Bedarfsanalyse
- Machbarkeitsstudie
- Ankauf relevanter Grundstücke und Gebäude
- Beräumung, Ordnungsmaßnahmen und Erschließung
- Akquise von Investoren zur Realisierung von Wohnkonzepten



MEISEL

ERGÄNZENDE NUTZUNG ZUM EINZELHANDEL

Das Projekt aus dem ISEK 2007 wurde zum Teil umgesetzt. Die ehemalige Möbel-fabrik Meisel wurde rückgebaut und zwei Nahversorger konnten auf der Fläche angesiedelt werden. Die Idee des Jugendtreffs konnte auf der Fläche nicht realisiert werden und wird im Zuge der ISEK-Fortschreibung mit dem Projekt KIDS HOTSPOT an zentralerer Stelle im Bereich der Schulen wieder aufgenommen. Auf der verbleibenden freien Fläche nördlich der Märkte ist die Errichtung einer ergänzenden Nutzung vorgesehen. Die Entwicklung eines Wohnprojektes ist aufgrund der Lage im Gewerbegebiet und den damit verbundenen Emissionen ausgeschlossen. Möglich wäre ein Ärztehaus, eine Tagespflege oder ähnliches.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Koordination der Ansiedlung einer vertraglichen Nutzung auf verbleibenden Grundstücksteilen
- Realisierung durch einen Investor



Handlungsfelder:

1 | 3 | 4 | 8

Priorität Kosten
hoch niedrig

Umsetzungszeitraum

kurzfristig

Verknüpfung mit den Projekten:

-

von oben nach unten:

67 Blick auf das Meisegelände







UMSETZUNG

6.1 PROJEKTÜBERSICHT UND KOSTEN

Seite

 83

6.2 PRIORISIERUNG

Seite

 85

6.3 PROJEKTABHÄNGIGKEITEN

Seite

 86

6.2 ZEITLICHE EINORDNUNG

Seite

 87

6.1 PROJEKTÜBERSICHT UND KOSTEN

Projekt + Maßnahmen	Netto Summe	Öffentlich	Anteil Hollfeld 40%	Privatinvest
Verkehrskonzept	30.000 €	30.000 €	12.000 €	0 €
Studie Verkehrsorganisation	20.000 €	20.000 €	8.000 €	
<i>Kommunikation Verkehrsbehörden bzgl. B22</i>				
<i>Entwicklung Parkleitsystem</i>				
<i>Untersuchung + Konzept Schulcampus</i>				
<i>Anfahrtsmöglichkeit WoMo prüfen</i>				
Umsetzung des Verkehrskonzeptes (Profiländerung, Radwege, Bushaltestellen, etc.)				
<i>Sofortmaßnahmen Verkehrsberuhigung Langgasse</i>	5.000 €	5.000 €	2.000 €	
<i>Realisierung Parkleitsystem</i>	5.000 €	5.000 €	2.000 €	
<i>Profiländerung Langgasse</i>	<i>sh. Kristallisationspunkt Langgasse</i>			
Tourismuskonzept	15.000 €	15.000 €	6.000 €	0 €
Konzept für Tourismus in Hollfeld:	15.000 €	15.000 €	6.000 €	
<i>Kommunikation / Vernetzung Anbieter+ Akteure</i>				
<i>Analyse Alleinstellungsmerkmale</i>				
<i>Marketingstrategie</i>				
<i>Maßnahmenvorschläge</i>				
<i>Design Leitsystem</i>	<i>sh. Projekte Stadteingänge / Hollfeld überschaubar</i>			
Stadtumbaumanagement	123.000 €	123.000 €	49.200 €	0 €
Begleitung durch Stadtplanungsbüro für 3 Jahre	123.000 €	123.000 €	49.200 €	
<i>Projektentwicklung</i>				
<i>Machbarkeitsstudien</i>				
<i>Strategie / Kommunikation / Koordination</i>				
Spital Besucherinfo - Genusszentrum - Bürgertreff	3.260.000 €	3.260.000 €	652.000 €	** 80% Förd.
Personalstelle Spitalmanager für 3 Jahre	120.000 €	120.000 €	24.000 €	
Herrichten Raum im Spital für Zwischennutzung als Büro bis Baubeginn Spital	10.000 €	10.000 €	2.000 €	
Betriebskosten Zwischennutzung bis Fertigstellung Spital	10.000 €	10.000 €	2.000 €	
Planungskosten	420.000 €	420.000 €	84.000 €	
Realisierung	2.700.000 €	2.700.000 €	540.000 €	
Kristallisationspunkt Langgasse	1.025.000 €	525.000 €	210.000 €	500.000 €
<i>Anschluss Terrassengärten</i>	<i>erfolgt 2019</i>			
Herstellen Querung Langgasse	25.000 €	25.000 €	10.000 €	
<i>Umgestaltung Straßenprofil Langgasse (1.500m²)</i>	<i>300.000 €</i>			
Freiraumgestaltung + Beleuchtung (1.000 - 1.500m ²)	200.000 €	200.000 €	80.000 €	
Ankauf Gebäude Langgasse 16	150.000 €	150.000 €	60.000 €	
Rückbau Gebäude Langgasse 16 für öfftl. Parken	150.000 €	150.000 €	60.000 €	
<i>Ankauf Gebäude Langgasse 14</i>	<i>50.000 €</i>			<i>50.000 €</i>
<i>Sanierung / Umbau Langgasse 14 für neue Nutzung</i>	<i>120.000 €</i>			<i>120.000 €</i>
<i>Ankauf Gebäude Langgasse 12</i>	<i>100.000 €</i>			<i>100.000 €</i>
<i>Sanierung / Umbau Langgasse 12 für neue Nutzung</i>	<i>230.000 €</i>			<i>230.000 €</i>
Campus zwischen den Schulen	500.000 €	500.000 €	200.000 €	
<i>Machbarkeitsstudie unter Einbindung Ämter</i>	<i>Verkehrskonzept</i>			
<i>Beteiligung der Schüler.innen an Planung</i>	<i>Stadtumbaumanagement</i>			
Rückbau Stadthalle + Realisierung ZOB	500.000 €	500.000 €	200.000 €	
<i>alt. NUR Umfeldgestaltung Ankommensituation</i>	<i>100.000 €</i>	<i>100.000 €</i>	<i>40.000 €</i>	

STRATEGISCHE MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Projekt + Maßnahmen	Netto Summe	Öffentlich	Anteil Hollfeld 40%	Privatinvest
KIDS HOTSPOT	100.000 €	100.000 €	40.000 €	
<i>Vertiefen des Konzeptes mit Beteiligung der Jugendlichen</i>	<i>Stadtumbaumanagement</i>			
Herstellen Freiraum mit Spielanlagen	50.000 €	50.000 €	20.000 €	
Herrichten Scheune für Schlechtwetternutzung	50.000 €	50.000 €	20.000 €	
Treffpunkt Kirchplatz	50.000 €	50.000 €	20.000 €	
<i>Beteiligung Anlieger / Bürger</i>	<i>Stadtumbaumanagement</i>			
Freianlage, Möblierung, Barrierefreiheit (Fläche gesamt ca. 1.000m ²)	50.000 €	50.000 €	20.000 €	
CAMPER PARADIES	50.000 €	50.000 €	20.000 €	
<i>Anfahrtsmöglichkeit je nach Größe WoMo prüfen</i>	<i>Verkehrskonzept</i>			
<i>Alternativ: privater Betreiber ?</i>				
Ankauf Grundstücke	15.000 €	15.000 €	6.000 €	
Herstellen von 5 Stellplätzen mit: <i>Oberflächenbefestigung</i>	35.000 €	35.000 €	14.000 €	
<i>Parkscheinautomat</i>				
<i>Stromanschluss + Zähler</i>				
<i>Trinkwasseranschluss</i>				
<i>ggf. öff. WC</i>				
<i>ggf. Entsorgungsmöglichkeit</i>				
Probier ´s aus! Fahr ´grün!	290.000 €	180.000 €	72.000 €	110.000 €
Gebäude "Stromtankstelle"	150.000 €	150.000 €	60.000 €	
2 Ladesäulen E-Autos	30.000 €	30.000 €	12.000 €	
50 Leihfahrräder	35.000 €			35.000 €
Ausstattung Fahrradwerkstatt	5.000 €			5.000 €
1 Leih- PKW (9-Sitzer)	70.000 €			70.000 €
Stadteingänge	40.000 €	40.000 €	16.000 €	
Design + Planung	10.000 €	10.000 €	4.000 €	
Realisierung an 4 Stadteingängen	30.000 €	30.000 €	12.000 €	
Hollfeld überschaubar	40.000 €	40.000 €	16.000 €	
Standortfindung / Design + Planung	10.000 €	10.000 €	4.000 €	
Realisierung von 3 Aussichtspunkten	30.000 €	30.000 €	12.000 €	
Wohnen PLUS	15.620.000 €	620.000 €	248.000 €	15.000.000 €
Grundlagenerfassung / Bestandserfassung / Bedarfsanalyse / Machbarkeitsprüfung	<i>Stadtumbaumanagement</i>			
Ankauf von Grundstücken und Gebäuden	170.000 €	170.000 €	68.000 €	
Beräumung der Grundstücke	200.000 €	200.000 €	80.000 €	
Ordnungsmaßnahmen	50.000 €	50.000 €	20.000 €	
Erschließung	200.000 €	200.000 €	80.000 €	
Realisierung gemischtes Wohnkonzept für alle Altersgruppen durch priv. Investoren	15.000.000 €			15.000.000 €
Meisel	2.000.000 €	0 €	0 €	2.000.000 €
Koordination der Ansiedlung einer verträglichen Nutzung auf verbleibenden Grundstücksteilen	<i>Stadtumbaumanagement</i>			
Realisierung Ärztehaus / Tagespflege o.ä. durch Investor	2.000.000 €			2.000.000 €
Summe brutto	23.143.000 €	5.533.000 €	1.561.200 €	17.610.000 €

*) Bei den "Öffentlichen Kosten" ist eine Refinanzierung von 60 - 80% des auf die Stadt Hollfeld entfallenden Teils über die Städtebauförderung möglich.

6.2 PRIORISIERUNG

PRIORISIERUNGEN IM VERLAUF DER FORTSCHREIBUNG

69 Priorisierungen während unterschiedlicher Veranstaltungen im ISEK-Prozess

Im Rahmen unterschiedlicher ISEK-Veranstaltungen nahmen die Anwesenden eine Bewertung der Projekte nach Wichtigkeit vor. Dabei hatten die Befragten mehrere Stimmen frei zu verteilen. Die Priorisierung der Projektideen ist nicht als statistische Erhebung zu verstehen. Sie bildet jedoch ein Tendenz bezüglich Gewichtung und Dringlichkeit der unterschiedlichen Themen ab.

PROJEKT	STADTSPAZIERGANG 18.07.2019	LENKUNGSGRUPPE 19.09.2019	STADTRATKLAUSUR 26.10.2019
QUARTIERS-MANAGEMENT	●●	●	////////////////////
VERKEHRSORGANISATION INNENSTADT	●●●●●●●●●● ●●●●●●●●	●●●●	●●●●●●●●
TOURISMUSKONZEPT HOLLFELD	●●●●●●●●	●●●●	●●●●●●●●
STADTUMBAU-MANAGEMENT	////////////////////	●●●●●●●●	●●●●●●●●●● ●●●●
SPITAL	●●●●●	●●●●●●●●	●●●●●●●●●● ●●●●●●●●
KRISTALLISATIONS-PUNKT LANGASSE	●●●●●●●●●● ●●●●●●●●●●	●●	●●●●●●●●●● ●●●●
CAMPUS ZWISCHEN DEN SCHULEN	●●		●●●
KIDS HOTSPOT	●●●●●●●●●● ●●●●●●●●	●●●●●	●●●●●
TREFFPUNKT KIRCHPLATZ	●●		
CAMPER PARADIES	●●●●●●●●●● ●●●●	●●●	●●●●●●●●
PROBIER'S AUS - FAHR' GRÜN!	●●●●●●●●●● ●●		●●●●
KAINACHWEG	●●●●●●●●●● ●●	////////////////////	////////////////////
STADTEINGÄNGE	●●●	●●	●●●●●●●●
HOLLFELD ÜBERSCHAUBAR	●●●●●	●●	●●
WOHNEN PLUS	●●●●●●●●●● ●	●●●●●●●●	●●●●●●●●●● ●
MEISEL	●●●	●	●●

als Sozialmanagement zusammengefasst

zusammengefasst

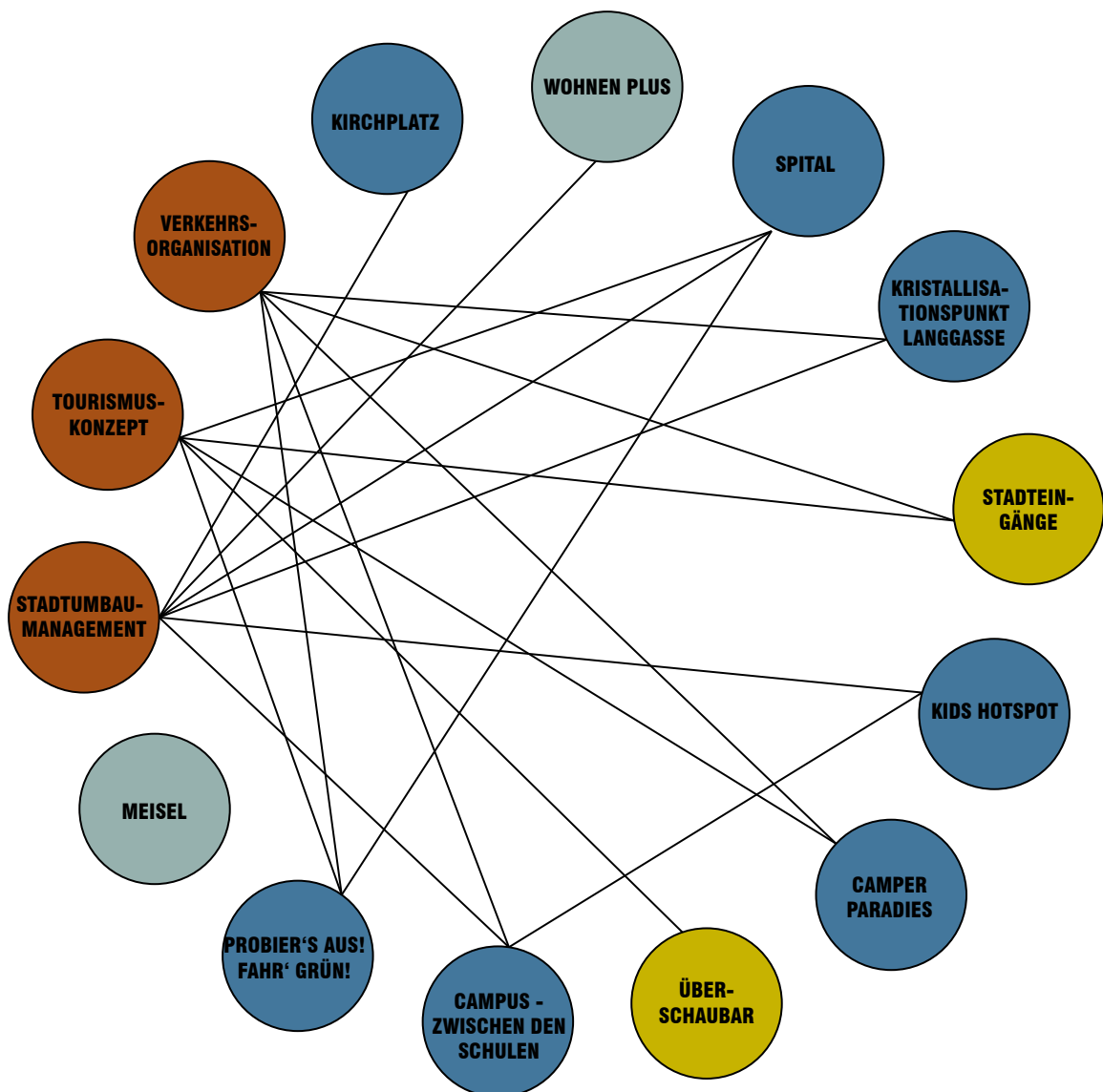
6.3 PROJEKTORGANISATION

VERKNÜPFUNGEN ZWISCHEN DEN PROJEKTEN

Viele der Projekte stehen in unmittelbarer Verbindung zu anderen Projekten. Insbesondere die strategischen Maßnahmen sind Weichensteller hinsichtlich der weiteren Umsetzung der Projekte. Aber auch zwischen einigen Impulsprojekten bestehen Abhängigkeiten und nutzbare Synergien, die im Zuge der weiteren Entwicklung Berücksichtigung finden sollten. Projekte, die wenig oder gar nicht mit anderen Projekten verknüpft sind, haben hingegen den Vorzug, dass sie unabhängig von anderen Prozessen umgesetzt werden können.

Die Zusammenhänge zwischen den Projekten wurden auf der jeweiligen Projektseite in der blauen Randspalte gekennzeichnet und in der nachfolgenden Schemazeichnung noch einmal als Gesamtübersicht dargestellt.

70 Darstellung der Verknüpfungen unter den Projekten

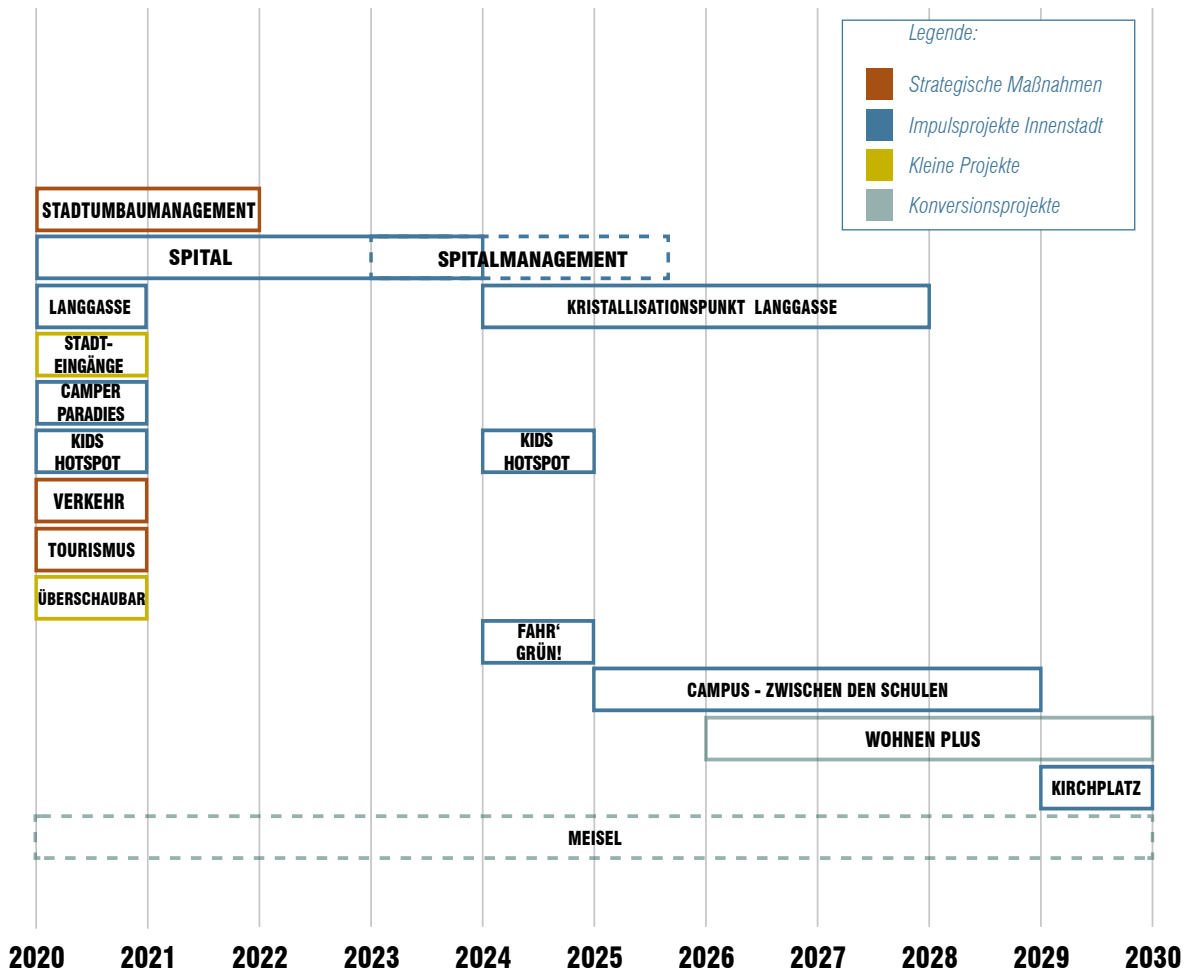


6.4 ZEITLICHE EINORDNUNG

Die folgende Darstellung zeigt eine mögliche zeitliche Einordnung zur Umsetzung der Projekte gemäß der vorgenommenen Priorisierung. Abhängigkeiten unter den Projekten wurden berücksichtigt und unter Kostengesichtspunkten eine möglichst gleichmäßige Belastung des städtischen Haushaltes angestrebt.

Im Rahmen der Stadtratsklausur wurden die vielen kleineren Projekte der ersten Phase (2020) noch einmal nach Priorität geordnet. So sind die obenstehenden Projekte in der folgenden Tabelle die vorrangig zu bearbeitenden.

Im Laufe der 10-jährigen Umsetzungsphase können sich unter dem Einfluss äußerer Faktoren sowohl die zeitliche Reihenfolge wie auch die thematische Ausrichtung oder die Verortung von Projekten verändern. Unter Zuhilfenahme der Maßnahmen-tabelle, der Projektpriorisierung und der Übersicht über die Projektabhängigkeiten sollte es möglich sein, auf die heute noch unbekannte Gegebenheiten zu reagieren und die Strategien anzupassen. Auch eine inhaltliche Anpassung von Projekten anhand der gesamtstädtischen Ziele und Handlungsfelder ist jederzeit möglich.



71 Darstellung des bevorzugten zeitlichen Ablaufs im Gültigkeitszeitraum bis 2030



UmbauStadt PartGmbH
Dezember 2019